

Mitte-Deutschland Kronen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 224

Schrittung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Sandenstraße 16/17 & Fernstr. 27/31. Druck-Verlag: S. 20/21. Druck-Verlag: S. 20/21. Druck-Verlag: S. 20/21.

Halle (S.), Sonnabend Sonntag, 24. September 1938

Preis: Hauptpreis 1,20 RM. (einst. u. 10 wochenl.) u. 0,20 RM. (einst. u. 10 wochenl.) b. d. Woch. 2,30 RM. (einst. u. 10 wochenl.) 30.6 Woch. (einst. u. 10 wochenl.) 9,30 (einst. u. 10 wochenl.) 30.6 Woch. (einst. u. 10 wochenl.) 9,30 (einst. u. 10 wochenl.)

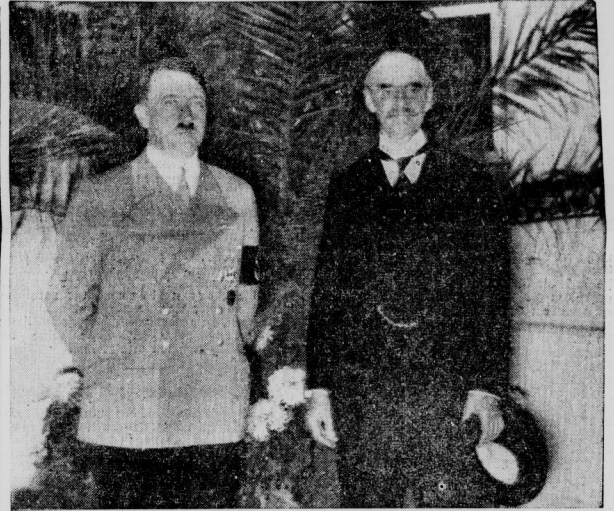
Einzelpreis 15 Pf.

Ein deutsches Memorandum für Prag Benesch ordnete die Mobilmachung an

Die tschechische Provokation mit einer üblen Fälschung des Prager Rundfunks begründet / Konrad Henlein: Benesch's Befehl wird kein Deutscher Folge leisten / Panik unter der Prager Bevölkerung / Englands Premierminister fliegt heute nach London zurück

Die in freundschaftlichem Geiste gehaltenen Besprechungen zwischen dem Führer und dem englischen Premierminister wurden gestern mit der Uebereinkunft eines deutschen Memorandums, das die endgültige deutsche Stellungnahme zur Lage im Sudetenland enthält, beendet. Der englische Premierminister hat es übernommen, dieses Memorandum der tschecho-slowakischen Regierung zu übermitteln. Minister Chamberlain suchte gestern abend in Begleitung des englischen Botschafters in Berlin Sir Neville Henderson und Sir Horace Wilson den Führer und Reichskanzler in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen auf, um sich von ihm zu verabschieden. Der Führer sprach dem britischen Premierminister und der britischen Regierung aus diesem Anlaß seinen und des deutschen Volkes aufrichtige Dank aus für die Bemühungen zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung der sudetendeutschen Frage. Der britische Premierminister wird heute am frühen Vormittag Deutschland im Flugzeug verlassen, um sich nach England zurückzubewegen.

Wie aus Prag gemeldet wird, hat Staatspräsident Dr. Benesch die Mobilmachung der gesamten tschecho-slowakischen Armee angeordnet. Konrad Henlein hat daraufhin an das Sudetendeutschtum folgenden Aufruf erlassen: Benesch hat in seinem Halardspiel die letzte Karte auf den Tisch geworfen. Er hat, gestützt auf eine verfassungswidrige Militärregierung, die allgemeine Mobilmachung verkündet. Ihr, meine Volksgenossen in der Heimat, wißt, worum es geht. Kein Deutscher wird auf Deutsche schießen, kein Magyare auf Magyaren, kein Pole auf Polen. Benesch hat kein Recht, euch zum furchtbaren Brudermord zu zwingen. Seinem Mobilisierungsbefehl wird kein Deutscher Folge leisten. In kurzer Zeit werdet ihr frei sein!



Adolf Hitler und Chamberlain in Godesberg

(Presse-Illustrationen-Hoffmann-M.)

Mit der Mobilmachung setzt das tschecho-slowakische Volk seinen verbrecherischen Treiben die Krone auf. Gibt es zwischen feindlichen Völkern als den einzigen diesem Versuch, in letzter Stunde als Selbstwehr widerstand zu leisten, die Welt in Brand zu stecken und den verantwortungslos unermüdlichen Bemühungen, die Deutschlands Führer und der leitende Staatsmann des Britischen Reiches in Godesberg unternommen haben, um durch eine friedliche Lösung die Gefahren der Stunde zu bannen? Die Ruhe und Sicherheit, mit der die beiden verantwortlichen Staatsmänner an diesem Ziele arbeiteten, hatten die Zeit Prags erreicht. Es hat keinen anderen Wert mehr als die Frage, ob die Stunde der angeblichen Selbstwehr dieser Verhandlungen. Eine Frage, so gewisslos, wie nie eine erdacht worden ist, müßte also die Begründung für die Mobilisierung der tschechischen Armee abgeben. Die Werbung aber, die das Reutersbüro gestern nachmittag fälschlicherweise über einen angeblichen allgemeinen deutschen Einmarsch in die Tschecho-Slowakei verbreitet hatte, mußte von diesem wenige Stunden danach zurückgezogen werden.

Die Selbstbestimmungsrechte der Völker weiterhin unterdrücken können. Die Stimme des Rechts, die Stimme des europäischen Weltrechts muß und wird sich gerade jetzt gegenüber den Prager Brandstiftern blicken lassen.

Die Prager Rundfunklüge

Der Prager Rundfunk, dessen Fälschungs- und Täuschungsmethoden in den letzten Wochen nachdrücklich sprichwörtlich geworden sind, leitete sich gestern in später Abendstunde dann erneut vor aller Welt eine primitive und dreiste Fälschung, deren völlige Gründung allerdings schon nach wenigen Minuten die ganze Welt feststellen konnte. Um für den prosozialistischen Mobilisierungsaufruf der Prager Kriegsbesieger die nötige Stimmung in dem tschechischen Volk zu erzeugen, und die angestrebte Desorientierung und Unzufriedenheit mit der Regierung zu bewirken, erklärte um 23.40 Uhr der tschechische Rundfunk

über Prag I und bald darauf auch über die anderen Sender: „Chamberlain ist vorzeitig nach London zurückgekehrt. Die Besprechungen mit ihm sind abgebrochen worden. Die Besprechungen sind abgebrochen worden. Die Besprechungen sind abgebrochen worden. Die Besprechungen sind abgebrochen worden.“

eine bedingungslose Unterstützung der Tschecho-Slowakei anzuflehen, offenbart, um der Bevölkerung die Mobilmachung zu verschleiern und ihr die Illusion zu geben, daß sie in einen aussichtsreichen Kampf gehe. In Wirklichkeit ist die von Daladier abgegebene Erklärung eindeutig gegen Prag gerichtet, da ausdrücklich betont wurde, daß nur im Falle eines unprovokierten Angriffes der Tschecho-Slowakei Hilfe werden könne, der Fall der Provokation durch die Tschecho-Slowakei aber schon jetzt vor aller Welt gegeben ist.

Panikstimmung in der Tschecho-Slowakei

Die Meldung von der Mobilisierung schlug wie eine Bombe ein / Tiefe Depression unter der Bevölkerung / Alle Züge mit Reservisten überfüllt, aber Aufschriften „Fort mit Benesch und Strovny“ an den Wagen

Die Meldung von der Mobilisierung der gesamten tschecho-slowakischen Wehrmacht hat im ganzen tschecho-slowakischen Staatsgebiet wie eine Bombe einschlagen und eine unangenehme Panik ausgelöst. Schon gegen Mitternacht sammelten sich in Prag Tausende und Zehntausende in den Straßen, um ihrem Mißfallen gegenüber dem gewissenlosen Kriegstreiber und Kriegsbekämpfer auf der Prager Burg Ausdruck zu geben. In den Wienerbelagerten veränderten sich schlagartig die Meinungen sofort in Sicherheit zu bringen, um nicht in der Arme des Molatkastr. Nr. 3 des tschecho-slowakischen Volksheeres zu landen, gegen ihr eigenes Volk marschieren zu müssen.

Der Tschecho-Slowakei angeblid von anrufen kommen solle. Man erklärte ganz offen, daß die Mobilisierung der Tschecho-Slowakei von der Regierung und Rundfunk schon zu oft betrogen und belogen worden sei, denn das Volk habe eine gute Kontrollmöglichkeit. Es wird insbesondere auf den Gegensatz zwischen der Behauptung des Prager Rundfunks, die Besprechungen zwischen dem Führer und Chamberlain sei um 11 Uhr ergebnislos abgebrochen worden, und der Zeitungsmitteilung des deutschen Rundfunks, daß sie um 12 Uhr morgens erfolgreich beendet worden sei, aufmerktsam gemacht. Das sei Beweis dafür, mit welchen Mitteln man dem tschechischen Volk nun zu machen verusche.

Bei der Arbeiterfront, insbesondere in den Prager Vorstädten, aber auch in Wünn, Pilsen und anderen Industriegebieten herrschte die Frage vor: Was wird aus uns, wenn Benesch und Strovny uns in einen Krieg treiben? Sie hätten ihre Millionenvermögen im Ausland, hätten Ringelzüge, mit denen sie sich im letzten Augenblick in Sicherheit bringen könnten, wenn ihr Halard-Bolksfischschlagen sei. Die Bauern und die Arbeiter aber hätten ihre Äcker und Wohnungen nicht verlassen. Sie müßten für den Nachschub der verbrochenen Staatsmänner auf der Prager Burg bluten. Ihre Helfer würden vernichtet, ihre Arbeitsplätze zerstört, ihre Familien zerstört, ihre Kinder einer ungewissen Schicksal preisgegeben. Man verurteilte sie zu gewinnen, für etwas zu kämpfen, was sie nie gewollt hätten und auch heute nicht wollten, für ein Phantom.

In den ersten Morgenstunden des heutigen Tages sind die Züge in der Tschecho-Slowakei für den allgemeinen Verkehr fast vollkommen gesperrt und mit Reservisten

den ersten Morgenstunden des heutigen Tages sind die Züge in der Tschecho-Slowakei für den allgemeinen Verkehr fast vollkommen gesperrt und mit Reservisten

Freiortstämpfer retteten Flüchtlinge

Freiortstämpfer retteten Flüchtlinge. Die Besetzung des Gebietes zwischen der Elbe und der Oder durch die Deutschen...

Als sudetendeutsche Freiortstämpfer, die auf dem Gebiet der Grenzstädte an der Elbe und der Oder...

Reichsinnungsmeister Hadbarth

Reichsinnungsmeister Hadbarth. In einem Vortrag über die Aufgaben der Reichsinnungsämter...

In seiner Rolle, so erzählt Hadbarth, besteht in einer Prüffe und eine aus mehreren Teilen zusammengesetzte Prüffe...

Zieberhafte Befestigungsarbeiten

Zieberhafte Befestigungsarbeiten. In dem Grenzbereich zwischen Bielefeld, Schwanau, Grenzschicht und Straubhölzer...

Hochrufe auf Moskau in Prag

Hochrufe auf Moskau in Prag. Ueber die Vorgänge in Prag wird dem tschechischen Blatt 'Pravda' gemeldet...

Auge um Auge, Zahn um Zahn

600 tschechische Geiseln in Warnsdorf

Vorbereitungsmagnahmen der gequälten Sudetendeutschen...

Die Bevölkerung der sudetendeutschen Städte Warnsdorf und Humburg an der Elbe...

Allen aus dem besetzten Gebiet konnten bisher über 600 Tschechen und Komunisten freigegeben werden...

Am Verlaufe der Gegenmaßnahmen, die von den sudetendeutschen Exilern gegen die Wiedereinnahme...

Man hat die Gegenmaßnahmen ausdrücklich ermächtigt, ihre Funktionen an die Ordnung der sudetendeutschen Angelegenheiten...

Kein Versprechen von Prag gehalten

Eine offizielle Verabbarung des polnischen Außenministeriums...

Um dem von der polnischen Regierung in Prag, London und Paris unternommenen Schritt, der die Wiedereinnahme...

Trotzdem habe die polnische Regierung mit Ruhe und Mäßigkeit den berechtigten und elementaren Grundlosigkeit...

127 800 Flüchtlinge

Nachdem der Flüchtlingsstrom am Dienstag und Mittwoch...

Die Zahl der Flüchtlinge ist zweifach so hoch, wie im März...

Sprengaufträge auf deutschem Gebiet

Tschechische Pioniere gefangenommen. Der Reichsamt in Oberfranken...

Brückensprengungen und Minensperren

Tschechen unterbrechen Eisenbahnverkehr. Zehn Eisenbahnstrecken bereits stillgelegt...

Am Abend des Donnerstag ist insgesamt auf zehn Eisenbahnstrecken...

Von Bad Ziegenhals aus ist der Eisenbahnverkehr nach Troppan und Freibad ebenfalls eingestellt...

Der Eisenbahnverkehr zwischen Ebersbach (Kreis Zittau in Sachsen) und Rumburg in Sachsen ist unterbrochen...

Ungarische Volksgruppe fordert eine Selbstschutztruppe

Zum Schutz gegen künftige Gefahren. Angesichts der völligen...

Angesichts der völligen Beschlagnahme der tschechoslowakischen...

Im Schlepptau Stalins

Erste Warnungen der 'Samowpazna'. 'Samowpazna', das Zentralorgan der tschechoslowakischen...

'Samowpazna', das Zentralorgan der tschechoslowakischen Regierung, ist immer die Machtkritik empört...

Tschechen-M's trommeln aufweilches Zollamt

Schwere Maßnahmen gegen den tschechischen Verkehr...

Schwere Maßnahmen gegen den tschechischen Verkehr. In den letzten...

Beitrag des Oberbefehlshabers des Heeres

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch...

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat am 22. September...

Einem Text unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt...

Table with subscription information for 'Mitteldeutsche Monatsblätter' and 'Mitteldeutsche Zeitung'.

Stadttheater Halle
Heute, Sonnabend, 20 h. geg. 22½ Uhr
Gastspiel: Arny Helm
Der fliegende Holländer
von Richard Wagner
Sonntag, 10½ bis nach 22 Uhr
Der Vetter aus Dingsda
Operette von Eduard Künneke

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**
Am Riebeckplatz
und **Große Ulrichstr. 51**
In beiden Theatern
ein sensationeller
Riesen-Erfolg!
Olga Tschechowa
Albrecht Schoenhals
in dem faszinierenden
Spionage-Großfilm



Rose Orchideen
Ein Film von überagendem Format, erfüllt von gewaltiger Spannung!
In den weiteren Hauptrollen:
Camilla Horn, Herbert Hübner, Hans Nielsen, Paul Westermeier, Anton Pointner, Walter Steinbeck, Walter Janssen, Ursula Werking, Fred Boderlein, Gustav Püttjer u. a.
Dieser Film ist itallänglich das Beste! 8 Uhr-Abendfilm
Für Jugendl. nicht zugelassen!
W 4, 6, 8, 20 - S. 2, 205, 4, 6, 8, 20

Schauburg
Einer der schönsten Filme dieser Spielzeit!
Der berühmte Roman von **Herm. Sudermann**
Der Katzensteg
Der Liebes- und Herzensroman zweier Menschen.
Brigitte Horney
in der tragischen Rolle der naturhaften Maud Regine,
Hannes Stelzer
bekannt aus „Trina“,
Else Elster, Ed. v. Winterstein, Paul Westermeier
Für Jugendl. nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

Zeitungs
gahnen -
dabei gawann!
Für Jugendl. nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**
Schauburg
Heute Sonnabend und morgen Sonntag
abends 10.45 Uhr
die letzten 2 großen
Spät-Vorstellungen
Heinz Rühmann
in dem tollen Groß-Lustspiel
Der Außenseiter
Ein Wirbel übermütiger Stimmung und Laune!
Ellen Frank / Gina Falkenberg
Friedrich Bentler / Gustav Waldau
Das ist der große lustige Film vom Turf mit der Komikerkanone
Heinz Rühmann
auf den Sie alle warten!
Voll köstlicher Einfälle, heiter mit Tempo, Witz u. Spannung!
1000: 1, daß der „Außenseiter“ auch Ihre schlechteste Laune bestegelt!
Für Jugendl. nicht erlaubt!
Rechtzeitige Plätze sichern!

Zoo
Sonntag, 1/4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Georg Haupt.

Ufa
Alte Promenade
Der Film-Triumph der Ufa



fein
Der Ufa-Großfilm nach dem Schauspiel von **Hermann Sudermann**
mit **Zarah Leander**
Heinr. George, Ruth Hellberg, G. Alexander, Paul Hörbiger, Hans Nielsen, Leo Szekac.
Ein mitreißender Film voller Liebe, Leid und Lust um das bewegte Schicksal einer Künstlerin!
Werktags: 4.00 6.00 8.15 Uhr
Sonntags: 3.00 5.40 8.15 Uhr
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.
Freikarten ungtlig.

Radi
2. Woche
Montag letzter Tag!
Magda Schneider - Karin Hardt
Hans Söhner - Ewald Balsler
G. Alexander, Ernst Waldow
P. Westermeier u. a.
in
Die Frau am Scheidewege
Das Schicksal einer Aertzin
Im Beiprogramm:
Kulturfilm u. Fox-Wochenschau
Werktags 4.00 6.00 8.30 Uhr
Sonntags 2.25 4.00 6.00 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.

Kurhaus Bad Wittekind
Heute 4 Uhr
Tanz am Nachmittag
8 Uhr
großer Tanzabend
Sonntag 4 Uhr
Konzert
8 Uhr
Gesellschaftstanz

Gasthaus Büschdorf
Haltstelle Linie 7
Sonnabend, den 24. Sept., ab 20 Uhr
und Sonntag ab 16 Uhr
auf Wunsch Wiederholung d. lustig. Winzer- u. Weinfestes
Kabarett-Überraschung
Winzerkapelle spielt zum Tanz
Walter Schulz als lustig. Kellermeister
Voranzeige: Sonnabend, d. 1. Oktober
Häuserntdankfestfeier

Lest die „Saale-Zeitung“!

Radiumbad Oberschlema
Das älteste Radiumbad der Welt.
Mehrsprachige Hallenfolge bei Mischschallbeschwörungen, Alterserschlempen, Rhythmus, Gicht, Ischias, Mounigeln, Aktenverteilung und nervöser Erschöpfung.
Deutschnagel, Hermitage, Gauschke (Kürmiller, Kurabgabe, Aest) Tel. 20 - Die FR. - je nach Jahreszt.

Abbonirensis **Hothon**
Meister-Konzerte
Frédéric Lamond, Strub-Quartett, Adolph Arnold, Calvet-Quartett, Karl Erb, Claudio Arrau-Trio, Willy Domgraf-Fassbaender
Bis 40% Ermäßigung bei Anrechtsschönung
Ausführliche illustrierte Prospekte kostenlos in Musikalienhandlung H. Hothon, Gr. Ulrichstr. 38

Winzerfest im Heidekrug
Sonntag, den 24. September
Ende 3 Uhr
Sonntag, den 25. September 1938 unter Mitwirkung von **Willy Zeiz-Morell** als **Kellermeister** sorgt für Stimmung und Humor. **Liddy Japp-Zeiza** die bekannte Operetten- und Singsongsolette
Auto-Parkplatz Mittagstisch

Theaterring der NSG Kraft d. Freude
montag, 3. Okt., 20.15 Uhr. Stadtschützenhaus
Peter Kreuder
spielt mit seinen Solisten seine Tonfilm-Schlager sowie populäre Kompositionen von Lehar, Lincke, Künneke, Kollo, Doelle u. a.;
Eric Helger der Rundfunkler singt Schlagerlieder und Chansons.
Peter Kreuder
schrrieb die Musik zu den Tonfilmen „Serenade“, „Allo!“, „Capriolen“, „Burgtheater“, „Eine Nacht im Mai“ u. a.
Peter Kreuder
ist der Pianist, dem die Tanzsynkope im Leibe sitzt; er spielt die Schlager virtuos überlegen. Von seinen Solisten ist jeder ein Künstler seines Faches.
Karten bei Hothon, Rammelt, Stock, Roter Turm sowie Köff., Große Ulrichstraße 26 und im Theaterring, Barfußstraße 7.

M. S. Heimatländ
Sonntag 2 Uhr, nach **WETTIN**
ab Schlageter-Brücke, Gebr. Bergmann - Ruf 243 59
ERHOHUNGSPREISEN
auf See
mit dem besondere dafür abgerichteten Wetzingerboot der **HABERGOLD-ANNEHA-LEINE**
Ankünfte und Abfahrten durch Reiseabteilung der Saale-Zeitung
Hepag-Reisebüro, Hafen, im Roten Turm

Kauft bei unseren Inserenten

Dienstag, 4. Oktober
nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr
im „Stadtschützenhaus“, Halle

Bunter Hamsterfasten

Alle Leser und Freunde der „Saale-Zeitung“ sind herzlich eingeladen. Es wird eine vergnügliche Sache mit großem Programm.

Wir nennen die Namen

Ernst Petermann
sagt an.

Mizzi Koschel
die bekannte Berliner Humoristin

Peter Jgelhoff
spielt und singt eigene Kompositionen

Luzie Klaar
d. temperamentvolle Berliner Portierstrolche

Kayser-Corsy
das bekannte internationale Tänzerpaar

Albert Bräu
Deutschlands bester Saxophonist flüstert auch komisch auf der Klarinette

Tribollo und Smiles
Humoristische Exzentrik-Akrobaten

Kapellmeister Fschiesing
und seine Solisten

Der Vorverkauf ist eröffnet

Preise der Plätze von 0,90 bis 1,80 RM
Karten erhältlich in den Geschäftsstellen der „Saale-Zeitung“, Kleinschmieden 6, Waisenhausring 1b und Buchhandlung Prieschow, Bernburger Straße / Verkehrsverein Roter Turm / Lloyd-Reisebüro H. M. Müller Halle, Untere Leipziger Straße.



Theaterbesuch stark verbilligt
durch Abonnement der
Meisterabende
des Theaterringes Halle der NSG „Kraft durch Freude“
Konzerte: Kammer Sänger Josef von Manowarda / Wendling-Quartett
Tanzabende: Kammer Tanzgruppe der Staatsoper Berlin / Erika Linder
Ursula Deinert - Günter Heß / Ilse Meudner u. a. m.
Heitere Abende: Peter Kreuder mit seinen Solisten / Die 8 Entfesselten
ca. 40% ermäßigte Preise, auch wahlfrei für das Stadttheater
Anmeldung und Auskunft täglich 9.30 bis 18.30 Uhr (Ruf 216 43) im
Theaterring Halle der NSG „Kraft durch Freude“
Barfußstraße 7

Die Saale-Zeitung
kommt man stets zu spät,
weil ja alles in der Zeitung steht.
Denn ganz gleich, was ist und
werden mag, / Die Zeitung
bringt es an den Tag.

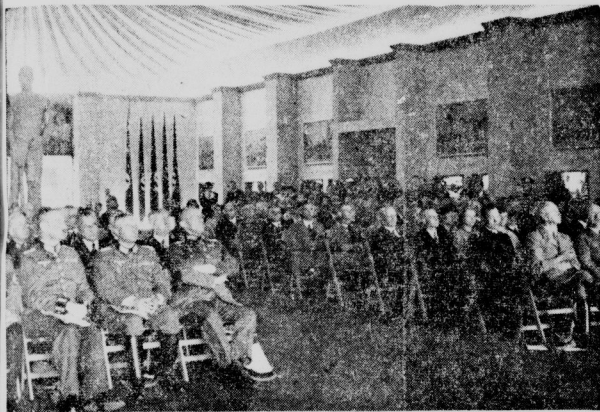
Heimat und Halle

Die Leistungsschau des Gaues eröffnet

Wie wir bereits meldeten und auch heute auf einer der nächsten Seiten ausführlich schildern, wurde am gestrigen Freitag die gewaltige Leistungsschau des Gaues Halle-Merseburg, die Groß-Ausstellung „Wille und Werk im Land der braunen Erde“ durch den Gauleiter Staatsrat Pg. Eggeling feierlich eröffnet. Schon am ersten Tage bewiesen tausende von Besuchern das Interesse, das die Ausstellung in allen Bevölkerungsschichten findet.



Der Ausstellungsleiter Pg. Dieterich führt den Gauleiter und seine Begleitung durch die Schau.



Im Festraum während der feierlichen Eröffnung durch den Gauleiter. (Bilder: Ziegler.)



Bild links: Gestern nachmittag kamen sudetendeutsche Flüchtlinge, die bisher im Kreise Liebenwerda untergebracht waren, auf ihrer Fahrt nach dem Gau Südhannover-Braunschweig, wo sie in Heimen untergebracht werden, durch Halle. Auf dem Bahnhof wurden sie herzlich empfangen. Man sieht es ihren Gesichtern an, daß sie sich nicht nur über die Betreuung, sondern auch darüber freuen, daß sie endlich vor den ischechischen Würgern in Sicherheit sind. Bild rechts: Das Heim der Standortführung der HJ. in Halle wird verschönert (siehe auch folgende Meldung). (Bilder: Ziegler, Schilling.)

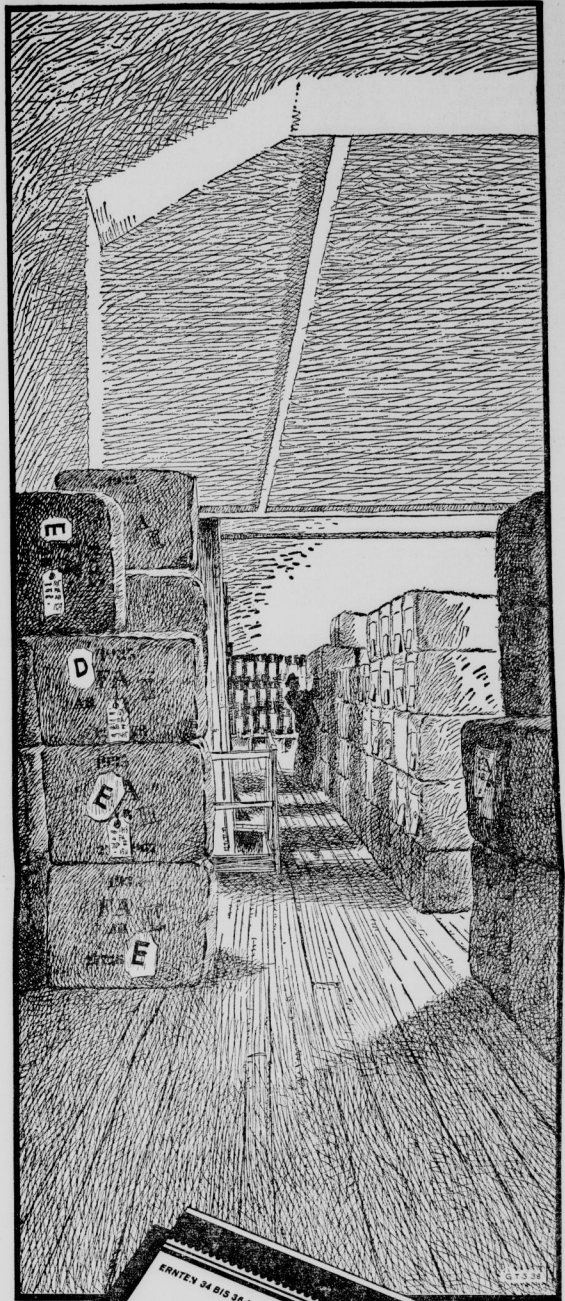


HJ-Dienststelle wird verschönert

Wer in diesen Tagen bei seinem Spaziergang am Klärwerk vorbei kam, dem wird besonders aufgefallen sein, daß vor dem Dienstgebäude der Standortführung der Hitlerjugend Halle einige Veränderungen vorgenommen worden. Bislang umgab eine Ziegelmauer das Gebäude. Diese hat man nun bis auf den Sockel abgerissen. An ihrer Stelle wird eine Hecke treten. Das Vorfeld zwischen Hausfront und Hecke wird mit Grün bepflanzt und als Anlage hergerichtet. Es ist zu begrüßen, daß nun endlich die alte häßliche Mauer der Spibade weichen mußte. Die neu entstehenden Grünanlagen

werden der Deffentlichkeit zugänglich gemacht. Durch diese kleine Verschönerungsarbeit wird das Gesamtbild wesentlich verbessert. Erhalten bisher das Gebäude sehr eingeengt, so wird es jetzt weit offener und schöner daliegen. Auf unserem Bild sieht es zwar noch etwas unordentlich aus, aber schon in kurzer Zeit werden sich die Hallenser mit uns über die Verschönerungen erfreuen können.

Schleuse Trotha. Wasserhand Unterpegel Schleuse Trotha: 1,42 Meter, das sind seit gestern 2 Zentimeter Anstieg. Schifffahrt: Güterdampfer Mischen, ein helabendes Fahrzeug von Schiffer Weber, ein leeres Fahrzeug von Schiffer Schmidt, vier Fahrzeuge Schleifische Dampfer-Compagnie.



Im Eingangslager warten die Tabake der Mischung »R 6« auf den naturbedingten Zeitpunkt ihrer Einlieferung in die Fermentationsräum.

4s
Doppelt
fermentiert

Todesbesprechung aus dem 3. Hof

Mutter mit Kind im Arm lachte den Tod. Heute vormittag gegen halb zehn Uhr...

Der Mann-Göring-Strasse ein Fußwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer erlitt Verletzungen am linken Bein...

das ihm etwas mehr einbrachte. Bei bedauerlichen Anlässen hätte er von diesen amtlichen Einkünften leben können...

Ausfänglich ging alles gut. Er erkrankte bis zum Jahre 1907 keine schweren immer schmerzhaften. Erst in diesem Jahre erkrankte er, daß er in seinem privaten Hauptberuf als Unterrichtsbeamter arbeitete...

Die tägliche Verkehrssumme

Am Freitag gegen 16 Uhr fuhr vor Freiheitsdenkmal ein Radfahrer gegen die geöffnete Baugrube eines Personenvagens...

Ein ungeliebter Bürgermeister

Ein geborener Oppinener, führte noch längerer Amtszeit 1929 in seinen Heimatort zurück und machte sich dort selbständig...

Prüfungskommission

Ammerdorf. Für die Vorbereitung des Lehramtsprüfungsprogramms für 1939 findet am Montag, dem 26. September, 20.30 Uhr...

Zum Reichsgericht berufen

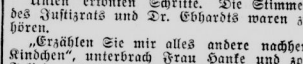
Der Richter und Reichsanwalt für den Oberbairischen Bezirk in Halle (Saale) zugleich zum Mitglied des Dienststellenrats des Reichsgerichts in Leipzig ernannt.

Merleburg. Meistprüfung

Der Vater Fritz Weimann der in Halle (Saale) am 20. September 1938 seine Meisterprüfung im Saftmachereibergbau...

Angst vor Examen?

Wenn Sie Ihre Nerven in der Hand haben, Aufpassen wäre aber falsch! Nehmen Sie, um ruhig und konzentriert arbeiten zu können...



Wie der Himmel im Mai...

Roman einer herbsthlichen Liebe von Hanns Reinhold

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35

Wie der Himmel im Mai...

Roman einer herbsthlichen Liebe von Hanns Reinhold

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35

(17. Fortsetzung)

„Aber nein“, beruhigte sie die Mutter, „vorläufig ist mir nichts gefehlen. Nur...“

„Das habe ich ja, Kindchen“, sprach Frau Dippert, „wenn ich dich nur hätte...“

„Sie ist am besten“, sagte sie, „wenn du mit dem Nachmittagsgast läßt. Am Abend hat keiner Zeit von uns, dich an die Bahn zu bringen...“

„Aber beruhige dich doch, Mutter — es ist wirklich nichts gefehlen...“

„Frau Dippert, was ist das für ein Kindchen mit dem hübschen Gesicht...“

„Ja“, sagte Frau Dippert, „das ist das hübsche Kindchen, das du so lieb hast...“

„Warte“, sagte Frau Dippert, „wenn ich dich nur hätte...“

„Sie ist am besten“, sagte sie, „wenn du mit dem Nachmittagsgast läßt...“

„Aber beruhige dich doch, Mutter — es ist wirklich nichts gefehlen...“

das Zeitungsbüro hielten, ätzelten, als sie fest las:

„Word in der Nürnberger Straße! Im Westen Berlins, in der Nürnberger Straße, ist, wie wir kurz vor Mediationschluss erfahren, ein schweres Kapitalverbrechen verübt worden...“

„Matthias hat, als er Felicia auf der Straße nicht mehr entdecken konnte, sofort zur Villa des Justizrates hinausgefahren...“

„Dank“, rief Matthias, und eilte davon. Ein Kind, das auf der Straße mit einem kleinen hübschen Auto spielte, fing plötzlich zu lächeln an...“

„Matthias“, rief sie, „wenn ich dich nur hätte...“

„Sie ist am besten“, sagte sie, „wenn du mit dem Nachmittagsgast läßt...“

„Aber beruhige dich doch, Mutter — es ist wirklich nichts gefehlen...“

„Frau Dippert, was ist das für ein Kindchen mit dem hübschen Gesicht...“

„Ja“, sagte Frau Dippert, „das ist das hübsche Kindchen, das du so lieb hast...“

„Warte“, sagte Frau Dippert, „wenn ich dich nur hätte...“

„Sie ist am besten“, sagte sie, „wenn du mit dem Nachmittagsgast läßt...“

„Aber beruhige dich doch, Mutter — es ist wirklich nichts gefehlen...“

„In diesem Augenblick starrte das Telefon. Der Justizrat nahm den Hörer ab, er sprach: „Herr Bededini ist bei uns beschäftigt. Wie, bitte?“

„Matthias hat, wie Sie den Namen anbot — es mußte etwas sehr Wichtiges sein, was mich dieses Mal davon abrief...“

„So, dank“, Der Justizrat sagte es mit einem leichtem Lächeln...“

„Aber beruhige dich doch, Mutter — es ist wirklich nichts gefehlen...“

„Frau Dippert, was ist das für ein Kindchen mit dem hübschen Gesicht...“

„Ja“, sagte Frau Dippert, „das ist das hübsche Kindchen, das du so lieb hast...“

„Warte“, sagte Frau Dippert, „wenn ich dich nur hätte...“

„Sie ist am besten“, sagte sie, „wenn du mit dem Nachmittagsgast läßt...“

„Aber beruhige dich doch, Mutter — es ist wirklich nichts gefehlen...“

„Frau Dippert, was ist das für ein Kindchen mit dem hübschen Gesicht...“

„Ja“, sagte Frau Dippert, „das ist das hübsche Kindchen, das du so lieb hast...“

„Warte“, sagte Frau Dippert, „wenn ich dich nur hätte...“

„Sie ist am besten“, sagte sie, „wenn du mit dem Nachmittagsgast läßt...“

„Aber beruhige dich doch, Mutter — es ist wirklich nichts gefehlen...“

Felicia lächelte traurig. „Aber mich hat ich Ihnen antworten — ich weiß es nicht...“

„Aber“, seufzte Frau Dippert, „das sind zwar keine schönen Eröffnungen. Aber es mußte so wohl kommen...“

„Aber Felicia schüttelte den Kopf. „Das ist nicht alles“, sagte sie, „es ist noch mehr gefehlen...“

„Aber beruhige dich doch, Mutter — es ist wirklich nichts gefehlen...“

„Frau Dippert, was ist das für ein Kindchen mit dem hübschen Gesicht...“

„Ja“, sagte Frau Dippert, „das ist das hübsche Kindchen, das du so lieb hast...“

„Warte“, sagte Frau Dippert, „wenn ich dich nur hätte...“

„Sie ist am besten“, sagte sie, „wenn du mit dem Nachmittagsgast läßt...“

„Aber beruhige dich doch, Mutter — es ist wirklich nichts gefehlen...“

„Frau Dippert, was ist das für ein Kindchen mit dem hübschen Gesicht...“

„Ja“, sagte Frau Dippert, „das ist das hübsche Kindchen, das du so lieb hast...“

„Warte“, sagte Frau Dippert, „wenn ich dich nur hätte...“

„Sie ist am besten“, sagte sie, „wenn du mit dem Nachmittagsgast läßt...“

„Aber beruhige dich doch, Mutter — es ist wirklich nichts gefehlen...“



Ausstellung „Wille und Werk im Land der braunen Erde“ gestern eröffnet

Spiegelbild der Leistungen unseres Gaues

Gauleiter Staatsrat Eggeling: Nur über gesunde Volkswirtschaft zur gesunden Weltwirtschaft

Bei strahlendem Sonnenschein wurde gestern in der Volkshalle am Landrain in Gegenwart von zahlreichen Ehrengästen und Vertretern der Partei, der Wehrmacht und der Behörden die Ausstellung „Wille und Werk im Land der braunen Erde“ durch den Schirmherrn der Ausstellung, Gauleiter Staatsrat Eggeling, feierlich eröffnet.

Als erster ergriff der stellv. Gauverwalter Dr. a. d. B. das Wort. Er führte u. a. aus: Ich habe die Ehre, Sie im Namen der Gauleitung der NSDAP, und des Gauleiters für Deutsche Kultur und Wirtschaftsgaue als Veranstalter der Mitteldeutschen Industrie-Ausstellung „Wille und Werk im Land der braunen Erde“ zu der heutigen Eröffnung begrüßen zu dürfen.

Diese Ausstellung ist ein Spiegelbild der Leistungen unseres Gaues. Sie zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft seit dem Beginn der nationalsozialistischen Revolution bis zu den heutigen Tagen.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft seit dem Beginn der nationalsozialistischen Revolution bis zu den heutigen Tagen. Sie ist ein Spiegelbild der Leistungen unseres Gaues.

Büro-Maschinen Papier-Waddy

Leipziger Straße 22-23 gegenüber Ritterhaus... Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft...

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft... Sie ist ein Spiegelbild der Leistungen unseres Gaues.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft... Sie ist ein Spiegelbild der Leistungen unseres Gaues.

Gauleiter Staatsrat Eggeling spricht

Die Eröffnung der heutigen Ausstellung fällt in eine Zeit politischer Hochspannung... Sie ist ein Spiegelbild der Leistungen unseres Gaues.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft... Sie ist ein Spiegelbild der Leistungen unseres Gaues.

wie gefasst es der Gemeinschaft, den Lebensbedarf des ganzen Volkes zu decken.

In diesem Gesamtzusammenhange ist nun unter dem Gau infolge seiner politischen Lage im Zentrum des Reiches sowohl in wirtschaftlicher wie in völkisch-politischer Hinsicht, dann aber auch im Hinblick auf seine Bestimmung als Volkshalle, die zentrale Stelle der Volkswirtschaft zu sein.

Deshalb sei mir auch der Einwand hinsichtlich der Lage im Zentrum des Reiches... Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft...

Kunstseidene Gedecke

und Tischtücher in allen Längen und Breiten... Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft...

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft... Sie ist ein Spiegelbild der Leistungen unseres Gaues.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft... Sie ist ein Spiegelbild der Leistungen unseres Gaues.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft... Sie ist ein Spiegelbild der Leistungen unseres Gaues.

Advertisement for J. A. Heckert Porzellan. Includes text: 'Raus mit unansehnlichem Zeug! Neues ist ja so billig.' and 'Täglich neue Freude machen: Glas-, Porzellan- und Steingutsachen!'. Features an illustration of a woman at a table with various glassware and porcelain items.

Junke Volkswirtschaft auf einer allgemeinen Weltwirtschaft.

Anknüpfend die Wirtschaft des Saales... Die Grundfrage für diesen Saal...

Zu alle werden durch diese Anstellung... die Einbindung der Gesamtanlage...

Wir alle aber dürfen niemals vergessen... das was als Weltwirtschaftsdeutsch...

Dieses Glück, ihr angehörigen, haben... wohl niemals stärker empfunden...

In dieser Hoffnung eröffne ich die... Ausstellung 'Wille und Werk im Land...

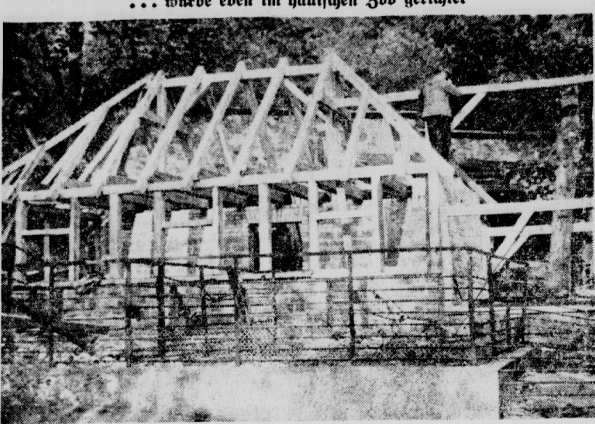
Nach der Führerweisung schloß sich... ein Rundgang durch die Ausstellung...

Hochbetrieb im Feiertag

Bei dem Aufbau der Ausstellung 'Wille... und Werk im Land der braunen Erde'...

Während die Betriebsgemeinschaften... der Siebel-Flugzeugwerke für den...

So ein Saustall ... wurde eben im halleischen Zoo gerichtet



(Bild: Ziegler.)

Durch das Vorgefertigen im morgendlichen... Zoo hängen die hellen Holzgerüste...

Ein Färden dieser südamerikanischen... Rasse, das der Forscher Schulz & Knappe...

An den Stall der Vorrichtere schließt sich... ein reichhaltiger Schuppen für Geräte...

Höhe im vollen Gemeinssinn

Eine sehr merkwürdige Naturerscheinung... ist die des Geweihschleifs der Störche...

Größtmober Papierfabrik mit amnestischen... Übungen auf.

Teil I: Musikgemeinschaft der Sa. Brand... Schöne, als Einlage Polphogen-Solo...

Veranstaltung am Sonntag: Musikgemein... schaft der Michel-Berke, Stadtpark...

Für die Besucher der Ausstellung und... auch für die Ausstellungen...

auswachen und durch Einlagerung von... Kalt erhitzen. Danach wird die alles über...

Alle diese einzelnen Entwicklungsstufen... sind fest bei unseren Störchen sehr gut...

Sei fest mit dem herrlichen Gemein... sinnen sich die Gemeinarten in ihrer...

Einführung einer SA-Gedenktafel

In den Schmiedehof Schrankestraße Merse... burger Straße 32, in deren Mauern in...

Das von Führer gestiftete SA-Denkmal... abheben sich für jeden Träger das...

Rasten heißt kosten

Wiederholungsübungen des SA-Marine... fahrerbanne III/48.

Der Sturmbann III/48 der Marine-SA... ist zur Zeit im Begriff, die 2. Wiederholungs...

Der Sport in den Kampfformationen des... Führers erfüllt eine doppelte Leistungs...

Sportfest des Jungmannes VII/36

Gerade in der letzten Zeit hat Halle viel... Sportwettkämpfe der Jugend erlebt...

Auf dem Eisenbahner-Sportplatz beginnen... die Wettkämpfe mit dem Dreifachsprung...

meisterschaft wird die Wettkämpfe des... ersten Tages beenden.

Sodix - behälterreife - lässt Leder lange leben! QUALITÄT-ERZEUGNIS DER SIDOL-WERKE

Am Sonntag, dem 25. September, eröffnet... die Adler-Jugend des Stadtkreis Halle...

Jugend fleht zum Film

Die Jugend Adolf Hitlers wird wieder... bewiesen, daß sie einheitsliebend und...

Treudienst-Ehrenzeichen bei der Reichsbahn

Der Führer und Reichsführer hat folgen... den Bediensteten im Besitze der Reichsbahn...

Steinweg-Brot

das natürliche und bewährte Vollkornbrot... aus dem weissen Mehl...

Wästen: Oberaufseher Hans Richter, ... Totomotoführer Otto Naumann...

Der Sport in den Kampfformationen des... Führers erfüllt eine doppelte Leistungs...



Am Freitagabend wurde im hallischen Stadt... theater das Volksstück 'Der goldene Kranz'...

Regi...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Woh un...

Regierung des Verrats

Von unserem Sonderberichterstatter

Am Donnerstagmorgen bekannt wurde, daß die Regierung Dobscha unter dem Druck des reinen Mobbs von Prag sich nicht werde halten können, wurden hier in einflussreichen Kreisen bereits lebhafteste Besprechungen laut, daß Dobscha verlassen werde, mit einer verschleierte Militärkavallerie zu reorganisieren, um dadurch von der Annahme der englisch-französischen Forderungen wieder freizukommen. Herr Dobscha, der ja in der Praxis des Verrats sehr viel erfahren hat, bildete bereits am Nachmittag ein Kabinet aus dem er sich mit dem verächtlichen General Stroum an der Spitze, das er bei der vollzogenen Kabinettsbildung der Öffentlichkeit sofort mitteilen dürfte. Die neue Regierung wurde vielmehr aus taktischen Gründen erst in den nächsten Stunden ausgeben, um Zeit zu gewinnen.

Was für Vorteile man Zeit gewinnen? Die englischen Morde im indonesischen Zielungsgebiet sind in dieser Hinsicht eine erschütternde Sprache; man brauchte den Zeitgewinn, um das indonesische Volk in der innerlichsten und niederträchtigsten Weise nachzufüttern zu überfallen und mehrere Millionen von Kanonen und Maschinenwaffen über den Ozean zu schaffen. Die Regierung auf das veränderte Wort der Herren Dobscha und Dobscha der Vertreibung entgegenzusetzen, um sich in ihrer Fremde mit den englischen Politikern über die Durchführung des Erdmündungsvertrages zu unterreden und von neuem abzusprechen. Das war der Verrat, für den Dobscha und sein neuer Heerführer sich brauchten.

Herr Dobscha hat aber ohne Zweifel noch andere verlässliche Absichten, die auf das politische System des Herrn Stroum führen werden können, das er sich offenbar durchaus als das Exekutivorgan der Komintern des Herrn Dobscha sieht. Wenn nicht alle Absichten sind, so hat Dobscha die Absicht, das Wort, das er vor zwei Jahren erst bei englischen und französischen Vertretern gab, mit Hilfe der neuen Regierung Stroum zu brechen. So schreibt sich die Regierung die Aufgabe, die indonesische Welt zu erobern. Diese Aufgabe scheint ihm die wichtigste Aufgabe zu sein. Er wird sich mit Frankreich und England nicht abgeben lassen, die er zu zerstören wollen, um ein neues Leben zu beginnen. Die neue Regierung ist seine hohe Mission zu erfüllen. Wir sind bereit, immer noch weiter zu gehen, das er vor zwei Jahren nicht die Absicht im Sinn, die Welt nicht fremdes Volk auf sich.

Das ist die gegenwärtige Situation eine Frage die Vorbereitung zum Verrat an dem englisch-französischen Plan, der nach dem Verrat der Komintern und Dobscha der indonesischen Bevölkerung der indonesischen Bevölkerung sollte. Man wird mit ihm, in London und Paris weiter neuen Planer Entwicklung eröffnen. Man wird mit ihm, in London und Paris weiter neuen Planer Entwicklung eröffnen. Man wird mit ihm, in London und Paris weiter neuen Planer Entwicklung eröffnen.

Vor den Augen der Kinder erschossen

Donnerstagnachmittag rückte eine tschechische Kompanie zur Straßentransportkavallerie in der Gegend von Prag an. Der 42 Jahre alte Landwirt Schmidt, der sich mit Frau und drei Kindern in der Gasse bei Wetzelsdorf aufgestellt hatte, wurde dort von uniformierten Tschechen angehalten und von einem Mitglied der „Roten Wehr“ erschossen.

Ein aufsehenerregendes Dokument in Prag

12 Regimentskommandeure schildern die Aussichtslosigkeit der tschechoslowakischen Mobilisierung

Die der Sonderberichterstatter des „Proletarats“ berichtet, ist dem Prager Kriegsministerium eine Denkschrift überreicht worden, in der von zwölf Regimentskommandeuren ganz offen die Lage insbesondere der Truppenangehörigen wird, deren Rekrutierungsgebiet Minderheitsgebiete ist. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß nach den bisherigen Feststellungen kaum 60 v. H. der Wehrpflichtigen den Wehrdienstleistungen folgen werden, zumal inzwischen durch den deutschen Mandant auch bei den Minderheiten bekanntgemacht sei, wie gut es den in Deutschland internierten mehr als tausend tschechischen Wehrmännern und Soldaten gehe. Die Parole, wer überleben, behalte sein Leben und sei in Sicherheit, wer aber den Wehrdienst befehle, sei in der Tschechoslowakei eingekerkert und der ungewissen Zukunft und Gnade und Ungnade ausgeliefert, beginne seit Tagen verhängnisvoll zu wirken. Die Höränge bei den Truppenteilen seien noch nie so groß gewesen wie gerade in der vergangenen Woche.

Es wird weiter darauf aufmerksam gemacht, daß unter den Angehörigen der Minderheiten sich Zehntausende von erschrockenen Männern befinden, die im Falle eines Angriffes auf ihr eigenes Volk auch unter Ausnutzung ihres Lebens Sabotage über Sabotage leisten würden und daß die tschechischen Truppen in den Minderheitsgebieten nirgends mehr Halt finden, sondern sich wie im Feindlande befinden würden. Die Verproviantierung der Armee sei zu ungenügend, die Munitionsvorräte zu gering, daß die meisten Truppenteile infolge der außerordentlichen Verschleiß- und Transportmöglichkeiten angesichts der ungenügenden strategischen Lage der Tschechoslowakei schon nach 48 Stunden ohne Munition und Lebensmittel sein würden. Diese Tatsache sei auch den Mandantstaaten nicht verborgen geblieben und habe selbst bei un-



So sieht heute die Hauptgeschäftsstelle der Sudetendeutschen Partei in Eger aus. Mit echt russischer Zerstörungswut haben die Tschechen in der Hauptgeschäftsstelle der SDP, im Hotel „Viktoria“ in Eger gehaust. Heute bietet das Haus diesen graugrünen Anblick. (Scherl-Bilderdienst-M.)

geimten nationalen Tschechen eine tiefe Depression ausgelöst.

Es wird dann weiter darauf aufmerksam gemacht, daß die französischen Firmen, die in den Jahren 1928 und 1929 mit dem Bau eines großen Teiles der Wehrungsanlagen beauftragt gewesen sind, vollkommen minderwertige Bauteile erstellt hätten und teilweise statt Zement nur Mörtel verwendet worden sei, der nicht einmal vor Gemyrtung Schutz bietet. Die Lieferanten hätten

die Direktoren der Firmen zum Teil in die eigene Falle gelockt, zum Teil hätten sie hohe Offiziere des Kriegsministeriums erhalten. Französischen Firmen hätten sich also auf Kosten der tschechoslowakischen Armee bereichert. Die Soldaten kennen den Wert dieser Wehrungsanlagen aus den Tagen der Mobilisation genau und hätten wenig Neigung, sich in diesen Wehrungsanlagen schon durch wenige leichte Artilleriegeschosse lebendig begraben zu lassen.

Eine Schreckensnacht in Graslitz

Häuser als Ziel tschechischer Tankschützen

Friedliche Einwohner niedergeschossen und verhaftet / Die Mordscharen der Husiten rüden weiter vor

Die in Graslitz zurückgebliebenen Sudetendeutschen haben eine Schreckensnacht hinter sich, die an fürchterlich alles bisher Erlebte übertrifft. Die Tschechen in den Straßen der Stadt hat die ganze Nacht angehängelt. Die Bevölkerung war fast reiflos in die Häuser geflüchtet, da die tschechischen Soldaten mit Tankschützen und Maschinengewehren ein verändertes Leben in der Stadt einleiteten. Das Haus des Fleischermeisters Hiedl in der langen Gasse in Graslitz wurde durch Tankschützen in Trümmer gelegt. Die Bewohner waren während der Beschießung im Haus und entgingen nur dadurch dem Tode, daß sie sich auf den Boden warfen. Drei weitere Häuser wurden ebenfalls zerstört. In den Wohnungen ist großer Schaden angerichtet worden. Drei Sudetendeutsche wurden verhaftet. Einer von ihnen, Emil Weiss, rettete sich mit einem schweren Einschlag im rechten Arm nach Künzelsdorf. Drei andere Einwohner, und zwar der Bürgermeister von Graslitz, Karl Fuchs, Stadtschreiber Dr. Turba und Stadtrat Winter, sind verhaftet worden. Nach Verhören von Angehörigen haben die Tschechen bei Graslitz Sprengungen vorgenommen. Aber das Schicksal der zwölf Sudetendeutschen, die am Donnerstag bei Graslitz in die Gefangenschaft sind, war auch am Freitag

nichts zu erfahren gewesen. Man hat die schlimmsten Befürchtungen. 80jährige Greise vom Barziffadenbau gezwungen

Unmittelbar hinter dem tschechischen Zollgebäude in Zinnwald haben die Husiten neben großen Ziegeln und Eisenbarren 42 Meter hohe Bäume gefällt und unter über die Straßen fallen lassen. Bei dem Einmarsch nach Zinnwald sind betonierte Schützenmüden mit schweren Mörsern besetzt worden. Überall steht man die Stahlhelme der Grenzsoldaten. Das tschechische Grenzgebiet ist völlig verödet. In der vergangenen Nacht haben die Tschechen die Bevölkerung, darunter 80jährige Greise gezwungen, Bäume für den Barziffadenbau zu fällen.

Wieder Ueberfall auf Reichsgebiet

In der Nacht zum Freitag wurde, wie weiter bekannt wird, die in Walthersdorf an der Lauscha gelegene Hübzahlbaude, die der Stützpunkt des Grenzjägerbataillons, von einem tschechischen Kommando der Staatswehrgewehr- und Bandgranaten- und Maschinengewehrer überfallen. Da der deutsche Grenzjäger in der Dunkelheit die Stärke des Gegners, der die deutsche Grenze etwa 140 Meter weit überschritten hatte, nicht abschätzen konnte, verteilte er sich in der Baude. Bei der Verdrängung der Baude wurden der deutsche Zollbeamte Arno Lindner und ein sudetendeutscher Pfälzler, der keine Papiere bei sich trug, und dessen Namen noch nicht ermittelt ist, gefasst. Die Tschechen zogen sich dann wieder auf tschechisches Gebiet zurück. Die Hübzahlbaude weist eine Fülle

von Einschüssen und zerstörte Zerfahrungen auf. Am Freitagvormittag hat sich eine Untere Untersuchungskommission an den Tatort begeben.

Die Linger „Vollstimme“ meldet: Am Freitag um etwa 7 Uhr früh wurde der Landwirt Hans Hübzahl, der mit seiner Familie auf seinem Feld bei reichsdeutschem Gebiet in der Gemeinde Hübzahlbaum, Bezirk Freytag, Arbeit verrichtete, von der tschechischen Grenzbeobachtung unter schwerer Maschinengewehrfire erzwungen, tschechische Grenzsoldaten, wie ein warden tschechisch gezwungen, auf tschechisches Gebiet ein. Hübzahl mußte von seinem Feld unter Zurücklassung der landwirtschaftlichen Geräte flüchten und hat sich flüchten nicht mehr zur Arbeit begeben, da die Tschechen bei jeder Annäherung von neuem das Feuer eröffneten. In Leopoldsdorf a. d. Elbe, ebenfalls im Bezirk Freytag, wo es bereits wiederholt zu schweren tschechischen Grenzverletzungen gekommen ist, eröffneten tschechische Grenzregiment reichsdeutsches Gebiet das Feuer.

Zu dem bereits gemeldeten Feuerüberfall auf Sudetendeutsche auf tschechisches Gebiet in der Nähe des tschechischen Zollhauses in Deutsch-Schörlitz a. d. Elbe, Bezirk Freytag, wird weiter bekannt, daß die Tschechen von zwei Seiten aus mit schweren Maschinengewehren das Feuer auf eine Gruppe tschechischer Grenzjäger eröffneten, die sich in der Dunkelheit auf dem tschechischen Gebiet. Da die Tschechen vier Stunden lang das Feld in bester Richtung, daß sich niemand dem Schwererlegten nähern konnte, mußte dieser verblieben. Das Schicksal dieser weiteren sudetendeutschen Flüchtlinge, die gleichfalls in den Feuer der tschechischen Maschinengewehre getrieben, ist unbekannt.

Die Sturmkatastrophe von USA

Fischerdörfer wurden ins Meer gespült

Bisher 400 Tote gezählt / Das Ausmaß der Schäden nicht abzusehen

Erst jetzt läßt sich das Ausmaß der schweren Sturmkatastrophe an der Küste der Vereinigten Staaten einigermaßen abschätzen, nachdem die telegraphischen und die telegraphischen Verbindungen endlich wieder hergestellt sind. 400 Tote sind bisher gezählt worden, davon 230 allein im Staat Rhode Island, der am schwersten betroffen worden ist. Die Zahl der Vermissten ist noch nicht abzuschätzen. Tausende von Vereinigten befinden sich in den Krankenhäusern.

arbeiten eingesetzt. Im Staat Rhode Island, der besonders in der Nähe der Küste des Südrhodes, nach einer Erklärung des Gouverneurs allein auf rund 100 Millionen Dollar. Im Staat Massachusetts sind verschiedene Fischerdörfer durch die Stürme ins Meer gespült worden.

Jeannotischer General im Dienst Stroums

Die in Prag aus unterrichteten Kreisen bekannt wird, hat der Chef der französischen Militärmission in Prag, General Louis Jeannot, der französischen Beeresetzung mitgeteilt, daß er aus französischen Diensten ausschied. Gleichzeitig hat sich Jeannot, der als Führer des Ministerpräsidenten General Stroum bekannt ist, der tschechischen Armee zur Verfügung gestellt.



Sudetendeutsche Fremde, die Prag im Blut ersticht

Nachdem die Tschechen größere Teile Sudetendeutschlands bereits geräumt hatten, spielen sich in zahlreichen Orten große Freudenkundgebung der Bevölkerung ab, die jedoch wenige Stunden später schon von der zurückkehrenden Soldateska in blutigem Terror erstickt wurden. Unser Bild wurde in den Vormittagsstunden des 22. September aufgenommen und zeigt ein Auto mit sudetendeutschen Ordnern mit Stabhelmen und Waffen, die die Tschechen zurückgelassen hatten.

Scherl-Bilderdienst-M.)

Srontkämpfer und Stappenschweine

Wenn zu einem Zeitpunkt, da nach aller- schärfsten internationalen Spannungen die Entscheidung nicht nur über das künftige deutsch-englische Verhältnis, sondern auch über die wichtigsten allgemein-europäischen Fragen heranzieht...

Das Ziel der Slowakei: Autonomie unter der Stephanskrone

Der slowakische Akt teilt, wie es Gené- ral Gombis, der Vizepräsident der Slowakischen Regierung, jetzt, da dem Generalsekretär der Liga eine Denkschrift überreicht, in der wichtige Dokumente über die slowakische Forderung der Autonomie unter der Stephanskrone...

über auszudehnen, daß die Slowaken ohne Volksabstimmung ganz Nordmähren er- halten, wofür Polen ein das kleinste Stück Land abzugeben...

Organisierter Massenmord auf Befehl Moskaus

Die Hintergründe der grausigen Blutnacht

Die „Annahme“ der englisch-französischen Vorschläge war nur eine Finte. Der „Wälfische Beobachter“ schreibt: Die Hintergründe der Blutnacht zum 22. September...

den Befehl, sich ins Landesinnere zurückzuziehen. Damit wurde die beabsichtigte Wirkung erzielt, daß die Juden in den durch die Sicherheitsorgane entlassenen Städten und Dörfern...

Ungarns Presse fordert totale Lösung

Die ungarische Presse sieht am Freitag vollen dem Einbruch der Besatzungen zwischen dem Führer und dem englischen Ministerpräsidenten Chamberlain in Godesberg...

Beratungen beim polnischen Staatspräsidenten

Gestern fanden im Warschauer Schloß wichtige Beratungen statt. Der Staatspräsident empfing Marschall Abd-Elmilch, den Ministerpräsidenten General Sikorski und den polnischen Außenminister Bed...

Die Prager Korrespondenten des „Daily Express“

Die Prager Korrespondenten des „Daily Express“ haben, auf Verlangen des ungarischen Ministerpräsidenten General Sztojay, heute für hinter der sogenannten slowakischen Magnat-Linie die bisher dort schon in großem Umfang durchgeführten außerordentlichen militärischen Maßnahmen...

NEON-LICHTREKLAME

Neuester Ausführg. H. BOTH INGENIEUR-DIRO

Die Städtepläne der Zukunft

37 Prof. Kohlenersparnis durch Fernheizung. In Berlin und Hamburg, Paris und Utrecht wie in Budapest macht die Fernheizung einen Fortschritt...

Der Halberwächener vor dem Strafgericht

Der Halberwächener zwischen 18 und 21 Jahren unterliegt heute in Deutschland dem Strafgericht. Die Entscheidung über den Strafrecht soll er, wie Professor Lübbens, Minister, auf der ersten Tagung des Kongresses für gerichtliche und soziale Medizin...

Chamberlain erklart heute Bericht

Chamberlain wird heute mittags nach seinem Eintreffen in London die Mitglieder des kleinen Kabinetts, d. h. Außenminister Halifax, Schatzkanzler Simon und Innenminister Hoare zu sich bitten, um ihnen über die Godesberger Besprechungen zu berichten...

Englische Bluttat im Schweden-Jug

Die planmäßig am 3. Uhr in Schweden ein- treffende Nachtzüge von Schweden kam am Donnerstag, mit größerer Verspätung in Salzig an. Die Ursache war eine feurige Unfälle in der Nähe von Salzig, die durch die Hitze bedingt wurde...

Die Klebke im Aelberfrucht

Eine merkwürdige Auffassung fand bei ungenügender Appetit eines Wandwirtschafes, geblieben in einem h. n. o. v. e. r. e. Der Wäurter war dieser Hunger schon lange aufgefallen, insbesondere das junge Mann regelmäßig in der Nähe der Klebke verschwinden ließ...

Eagle Star Insurance Company

Eagle Star Insurance Company schreibt in ihrem in der „Times“ veröffentlichten Jahresbericht: „Die Sterblichkeitsforschung des Temperenz-Fonds zeigt im letzten Jahr wieder, was immer ein unerschütterlicher Zug bei ihm war: eine geringere Sterblichkeit bei den Nicholienhalbkugeln als bei den übrigen...“

Neues von Hund und Kaze

Auf der Berliner Tagung der Tierpsychologen im Dabhiemer Darnad-Daus sprach Dr. Lorenz, Wissenschaftler über den Unterschied zwischen Hestler und Einheitsbehandlung bei Tieren...

Abstinenzler leben länger

Aus englischen Versicherungsberichten. In der Wäurter Medizinischen Wochen- schrift“ weist Dr. J. Katz, Berlin, darauf hin, daß mehrere angelegene Lebensversicherungs- gesellschaften ermittelten, daß Abstinenzler länger leben...

Hochschulnachrichten

In Göttingen starb Prof. Dr. Dr. Gutzkow, 86 Jahre alt. Der in Göttingen geborene, im Alter von 57 Jahren, er starb am Heilbrunn in der Wäurter, am 24. 9. 1938, im Alter von 77 Jahren 1933 Rektor der Universität...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193809249/fragment/page=0010

Mitteldeutscher Anzeiger / Saalezeitung. Wirtsch... polit... Wirtsch... Erst... feststellt... an den... andererseits... land... oder... so... 30... ver... richter... der... Ha... in... stunden... len in... ein... Nach... richtung... Eng... ge... aber... nation... sprun... die Un... am Fre... der... schen... tigung... Immer... immer... dern... der... Eng... stürzt... den U... großen... Bild... Entwic... auf dem... tung... zur... diejen... iche F... gen. d... Fisch... Hoff... der... beweg... York... der... Form... nahm... unsere... iche F... gen. d... Wasser... schalt... Tager... unsere... Gänge... sahen... Bern... fest... Raun... aber... und ir... geben... unsere... dem... sein... Walle... Sieber... gen... Mittel... Eine... man... mes... griff... Nach... Wirts... wohn... gebau... ab... Die... schaft... Wirt... hind... laus... bösw... Be... dom... 30... 40... 45... 50... 55... 60... 65... 70... 75... 80... 85... 90... 95... 100... DFG

Wirtschaft im welt-politischen Spannungsfeld

Wirtschaftswoche vom 17. bis 23. September 1938

17. bis 23. September 1938

Erst in einer viel späteren Zeit wird man feststellen können, ob am 15. September an den darauffolgenden Tagen eine Auseinandersetzung mit den Waffen zwischen Deutschland und der Tschechi, ob ein europäischer oder sogar ein weltweiter Krieg in unmittelbarer Nähe stand. War doch der Gang der Ereignisse so verwickelt, folgten sich aufeinander Nachrichten Schlag auf Schlag, waren die Absichten der Hauptteilnehmer und mit Hineingezogenen in ein so tiefes Geheimnis gehüllt und mozen stundenweise sehr ununterrichteter Stellung in einem Strudel von richtigen und falschen Nachrichten geschwommen sein, der durch Entstellungen und Täuschungsmanöver der in die Enge getriebenen Tschechen und ihrer Freunde, aber auch durch falsche Vermutungen, Kontinuationen und nur der Sensationslust entprungene Meldungen getrübt war! Aber auch die Unterredung des Führers mit Chamberlain am Freitag, dem 16. September, vermochte den Dürst der Welt nach Aufklärung nicht zu löschen. Die Natur der Sache ist es, daß man sich nur über das Besprochene machen konnte. Immerhin haben diese Besprechung und die ihr folgenden in London und Paris nicht so sehr in Deutschland, wohl aber in den westlichen Ländern die Ansicht aufgenommen, lassen den Krieg nicht aus, daß die Besprechung ein Stein war, der die Wirtschaft der ganzen Erde, wie wir in diesen Tagen trotz schwerer Sorgen in der Brust unsere Arbeit verrichten wie je zuvor und im Gange des Erwerbslebens keine Unterbrechung spüren. Zwei Wochen lang abgeht war, wieder hohe Wogen schlug. Welch katastrophale Formen diese Erscheinung in der Tschechi annahm, ist schon früher in der „Saale-Zeitung“ berichtet worden. So spülten denn die Wellen der Wasserbewegung in den letzten Tagen die Besprechung den ganzen Stein aus der Wirtschaft der ganzen Erde. Wie wir in diesen Tagen trotz schwerer Sorgen in der Brust unsere Arbeit verrichten wie je zuvor und im Gange des Erwerbslebens keine Unterbrechung spüren. Zwei Wochen lang abgeht war, wieder hohe Wogen schlug. Welch katastrophale Formen diese Erscheinung in der Tschechi annahm, ist schon früher in der „Saale-Zeitung“ berichtet worden. So spülten denn die Wellen der Wasserbewegung in den letzten Tagen die Besprechung den ganzen Stein aus der Wirtschaft der ganzen Erde. Wie wir in diesen Tagen trotz schwerer Sorgen in der Brust unsere Arbeit verrichten wie je zuvor und im Gange des Erwerbslebens keine Unterbrechung spüren. Zwei Wochen lang abgeht war, wieder hohe Wogen schlug. Welch katastrophale Formen diese Erscheinung in der Tschechi annahm, ist schon früher in der „Saale-Zeitung“ berichtet worden.

Ieder würde sich also so gut er konnte ein Bild von der Lage und der wirtschaftlichen Entwicklung entwerfen. Für Menschen aber, auf denen eine große wirtschaftliche Verantwortung lastete, wurde dieses Ringen um Klarheit zur unerlässlichen Notwendigkeit. Aber auch diejenigen, denen es lediglich auf eine persönliche Höhe ankommt, und die in solchen Zeiten auf einen großen Fischzug lauern, wurden zwischen Angst und Hoffnung hin- und hergeschleudert. Kein Wunder, daß die nervöse Kapitalflucht und die Goldbewegung im Breiten Weltmarkt in den letzten Wochen lang abgeht war, wieder hohe Wogen schlug. Welch katastrophale Formen diese Erscheinung in der Tschechi annahm, ist schon früher in der „Saale-Zeitung“ berichtet worden. So spülten denn die Wellen der Wasserbewegung in den letzten Tagen die Besprechung den ganzen Stein aus der Wirtschaft der ganzen Erde. Wie wir in diesen Tagen trotz schwerer Sorgen in der Brust unsere Arbeit verrichten wie je zuvor und im Gange des Erwerbslebens keine Unterbrechung spüren. Zwei Wochen lang abgeht war, wieder hohe Wogen schlug. Welch katastrophale Formen diese Erscheinung in der Tschechi annahm, ist schon früher in der „Saale-Zeitung“ berichtet worden.

Ist doch ihre Ausgangsstelle, der böhmische Raum, durch seine Mittellage in der alten Welt, aber auch durch seine Bedeutung im letzten Krieg, eine Mißgebungs- und Bedrückungszone. Wie Wallenstein wurde in Eger ermordet! — im Siebenjährigen und in den napoleonischen Kriegen und 1866! Daher stand auch die Lösung der Frage des böhmischen Raumes 1918/19 im Mittelpunkt der Verhandlungen in Versailles. Eine Mißgebungs- und Bedrückungszone war die organische Zugehörigkeit dieses Raumes zum lebendigen Körper Europa nicht begriff. Bei dem starken Vorwiegen nationaler Fragen damals wie heute möchten wir auch im Nachdruck darauf hinweisen, wie hier im wirtschaftlichen dieser Raum und seine Bewohner in das Leben seiner weitesten Umgebung eingegliedert sind und daß sein Herausreißen aus dem Körper durch das Versäulter Diktat ein furchtbarer Fehler war.

Das Atmen und Pflücken eines großen Wirtschaftskörpers, wie die mitteleuropäische Wirtschaftsräume darstellt, verträgt keine Abbindungen, keine Unterbrechungen des Kreislaufes, vor allem aber keine absichtliche und böswillige Isolierung. Erinnern wir uns, daß

in den letzten Monaten unsere sudetendeutschen Brüder nicht zuletzt durch die wirtschaftlichen Schikanen der Prager Regierung und tschechischer Unternehmer zur Verwerfung getrieben wurden! Würde nicht auch das noch erfolgt, hätte die Tschechen wenigstens von Ende März dieses Jahres ab sich durch einen Blick auf die Karte — die last voll umzirkelte — von der zwingenden Notwendigkeit wenigstens einer wirtschaftlichen Eingliederung in den Großraum überzeugt, dann würde die Entwicklung vielleicht nicht ganz so schnell vorgetrieben worden sein.

Nun grines alles Haß über Kopf. Nun erschalle in den Handelsonkoren der Welt der Schreckensruf „Kriegsgefahr!“ Aber auch die Staatsregierungen überprüften ihre Vorratsstatistiken und die Frage der Geldbeschaffung in der dem Lande möglichen Fall. So stark war dieser Eindruck, daß seit Jahresfrist rückläufigen Rohstoffpreise plötzlich nach oben gingen. Besonders auffällig war das beim Weizen! Durch eine reiche Wetterseele bei Überernte aus dem Vorjahre wären die heu-

lagernden Vorräte auch bei glänzender Wirtschaftslage in den kommenden zwölf Monaten nicht aufzuheben. Meldet doch Kanada eine ausfuhrfähige Menge von 7 Millionen Tonnen, die Vereinigten Staaten, die seit dem Kriege nur überdurchschnittlichen Ernteertrag noch Getreideausfuhr haben, sogar von 10 Millionen Tonnen. Das allein ist doppelt so viel wie der jährliche Weizenverbrauch Großdeutschlands! Dennoch war vom 11. bis 17. September der Kampf für die Tonne der Vereinigten Staaten um 3 in Kanada sogar um 8 Mark gestiegen. Auch bei heute sind die Preise, aber auch die für die anderen Rohstoffe, noch nicht wieder rückläufig geworden. Anders war der Vorgang an den Effektenbörsen, wobei die Bewegungen an den deutschen in Gleichschritt mit den ausländischen schwangen. Die Baisse schlug plötzlich vom 14. September ab in eine Hausse um! So wenig wir heute darin mehr das Spiegelbild eines wirtschaftlichen Vorganges sehen, sehr war die Börse diesmal ein Barometer der „Stimmung“. Man glaubt nun nicht mehr an einen Krieg. Möge die Börse recht behalten!

Die chemische Industrie in unserem Gau Buna und Leichtmetalle / Die Größe der gewaltigen Leistungen

Von Dr. Schneider, Leuna.

Es ist bekannt, daß der chemischen Industrie, und insbesondere der chemischen Industrie in unserem Gau, eine außerordentlich große Rolle zukommt. In der Tat ist die chemische Industrie in unserem Gau eine der wichtigsten Industriezweige. Sie liefert uns die Rohstoffe für die Herstellung von Kunststoffen, Düngemitteln, Farben, Lacken, etc. Die chemische Industrie in unserem Gau ist eine der größten in Europa. Sie hat in den letzten Jahren eine enorme Ausdehnung erfahren. Die Produktion von chemischen Produkten ist in unserem Gau in den letzten Jahren um ein Vielfaches gestiegen. Dies ist ein Zeichen für die Stärke und den Erfolg der chemischen Industrie in unserem Gau.

Preis- und Warenmärkte Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Kartoffeln, Weizen, Getreide) and Price per unit.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Company/Stock Name and Price.

Nachzahlungen ab 1. Januar 1938 Rentenerhöhungen durch Anrechnung von Kriegsdienstleistungen

Zum Gefes über den Ausbau der Rentenerhöhung vom 1. 21. 1937 hat für Millionen von Rostfänger eine Verbesserung der Renten und sonstigen Leistungen gebracht. Zum Teil sind bereits in den letzten Jahren Verbesserungen gekommen. Was den Renten, die durch die Anrechnung der Leistungen des Kriegsdienstes eine Erhöhung erfahren, hat die Rentenerhöhung aber bisher nicht möglich, da noch die Durchführungsbedingungen über die Höhe der Ziehung lauten. Nachdem diese in der Vorbereitung zur Durchführung und zur Ergänzung der Durchführungsbedingungen über die Höhe der Rentenerhöhung dieser Renten beginnt. Die Rentenerhöhung beginnt ab 1. Januar 1938 mit der Anrechnung der Leistungen des Kriegsdienstes. Die Rentenerhöhung beginnt ab 1. Januar 1938 mit der Anrechnung der Leistungen des Kriegsdienstes.

Ständiger Vertreter Sehnerts Reichsgruppenleiter Rudolf Schäfer

Der Leiter des Deutschen Bundesrats in der DDF, Hans Sehnert, hat den Reichsgruppenleiter Rudolf Schäfer, zu seinem ständigen Vertreter ernannt. Schäfer, der die Reichsgruppe Bauhandwerk führt, hat bis in den letzten Jahren lebhaft mit der Organisation und Durchführung des Handwerkerkampfes einen Namen gemacht. Er ist 1905 geboren, feierte 1929 seinen 24. Geburtstag, und seit 1932 Gruppenleiter im Gau Berlin.

Manus A. H. Magdeburger eine Fischebene

Zum letzten Mal Magdeburger eine Fischebene in Form einer Grundbesitzkarte am 17. August auf den 21. September verleben 0,58. Der Nationalindustriell Rudolf A. H. Magdeburger genehmigt den Bau und die Errichtung einer Fischebene in der Stadt Magdeburg. Die Fischebene wird durch den Bau einer Fischebene in der Stadt Magdeburg genehmigt. Die Fischebene wird durch den Bau einer Fischebene in der Stadt Magdeburg genehmigt.

Das Wetter von morgen? Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabertag Magdeburg

Nach längerem Ausbleiben tagüber weiter helles, trocken und warm. Schwäche bis mäßige Winde um Südost bis Ost.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Commodity and Price per unit.

Magdeburger Zuckernerhöhungen

Sack I. Reichsheinricher Zucker 50 kg netto pro Sack 3,25 Reich M. 1938 ab 1. September. Sack II. Reichsheinricher Zucker 50 kg netto pro Sack 3,25 Reich M. 1938 ab 1. September.

Berliner Metallnotierungen

Herauf 23. September Preise auf 100 kg Silber 1 kg. Elektrolytische Kupfer 100 kg 120,00. Feinblei 137, Reichsmark. Antimon 92,00. Feinblei 300,00.

Wasserstände von heute!

Table with 2 columns: Location and Water Level.

Berliner Börse vom 23. September 1938

Table with 2 columns: Stock Name and Price.

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Bond Name and Price.

Industrie-Obligation.

Table with 2 columns: Obligation Name and Price.

Bank-Aktion

Table with 2 columns: Bank Name and Price.

Bank-Aktion

Table with 2 columns: Bank Name and Price.

Staff Karten.

Nach kurzem schwerem Leiden ist Freitag abend 9 Uhr mein lieber Mann, unser lieber Groß- und Urgroßvater, der

Reichsbahnbetriebschaffner a. D.

Arthur Schlichting

im Alter von 79 Jahren für immer von uns gegangen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Johanna Schlichting, geb. Torge.

Halle (Saale), den 23. September 1938.

Anhalter Str. 1.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 27. Sept. 1938, 13 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)

Geht in: Fritz Dierker; Emilie Rieber, 63 Jahre; Gertrud Wolff geb. Berger; Bruno Zippner, 80 Jahre.
Mutterdorf: Camilla Seifert geb. Gehmann, 47 Jahre.
Gengen: Wilh. Stöfel geb. Haase, 61 Jahre.
Dietrich: Julia Jannemann geb. Langrod, 63 Jahre.
Hilfen: Friedrich Dierckmann, 54 Jahre; Auguste Richter geb. Schie, 84 Jahre.
Hilfen: Hermann Kramer.
Hilfen: Frau Schöler, 59 Jahre; Doris Kerstner.
Hilfen: Bertha Niehöfer geb. Schuler, 67 Jahre; August Dreyer, 76 Jahre.

Geburten:
Halle a. S.: Georg Tschöke und Frau Anne-Ida Tschöke, 1 Tochter; Hans Sehnert und Frau Edith geb. Schäfer, 1 Tochter.
Verlobungen:
Kammrath: Ingrid Schulze und Wilhelm Lehmann.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE STADT
Dienststunden täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00.
Sonntagen von 9.30-13.00 Uhr.

Herbstausflug: am 25. September in Schöneburg...
Herbstausflüge: am 25. September in Schöneburg...
Herbstausflüge: am 25. September in Schöneburg...

ALLEGEMEINE BEKANNTMACHUNGEN

Berichtigung über Erb- und Erbscheinerarbeiten in der öffentlichen Germanium-Zentrale...
Zurückzahlung der Steuern 1938...
Zurückzahlung der Steuern 1938...

Paul Bölzer Ruth Bölzer geb. Weife
Raundorf's. N., am 24. September 1938.

Gelegenheits-Diätungen
Altes Silber Gold
Wortfriedsried, lat. R. VOSS

ECHT SILBERNE BESTECKE
800 gestempelt in großer Auswahl bei
Juwelier TITTEL
Halle, Schmeerestraße 12

Familien-Drucksachen
schnell, sauber u. preiswert
Otto Hendl-Druckerei
Halle, G. Brauhausstraße 16/17

Eberhard Volz Lore Volz geb. Wolf
Halle (Saale), den 24. September 1938.

Zurück Dr. Boye
Facharzt für innere Krankheiten (Haus Löwenapotheke)

Zurück Dr. Boye
Facharzt für innere Krankheiten (Haus Löwenapotheke)

Und wieder locken wundervolle Fahrten über weite Meere
Herbst-Mittelmeeerfahrten
Große Hapag-Herbst-Orientalfahrt

Olga Ackermann geb. Ellsborg
Walter Ackermann
Dederstedt, den 23. September 1938

Zurück Dr. Jaehne
Facharzt für Ohren u. Nase

Zurück Dr. Jaehne
Facharzt für Ohren u. Nase

In die tropische Heimat des Golf-Stroms
mit M. S. 'MILWAUKEE'
nach Westindien, Mexiko und New York

Biohum
Verwenden Sie den Natur-Humusdünger
Biohum-Naturdünger-G.m.b.H.

Verlobungs-Ringe
Schirm-Regen-Bezüge
Schirm-Rickell

Verchromen - Vernickeln
Ferdinand Haafengier
Metallverfärberei

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Eilige Anzeigen - Fernruf 274 31

Aufgeboden wurden:

Hilfen: Fritz Dierker, 30.
Wassergasse Fritz Nothe, Colonnadenweg 29.
Kraußengasse Hermann Schölze, Königsberg 5.
Kraußengasse Hermann Schölze, Königsberg 5.
Kraußengasse Hermann Schölze, Königsberg 5.

Hilfen: Fritz Dierker, 30.
Wassergasse Fritz Nothe, Colonnadenweg 29.
Kraußengasse Hermann Schölze, Königsberg 5.
Kraußengasse Hermann Schölze, Königsberg 5.
Kraußengasse Hermann Schölze, Königsberg 5.

Hilfen: Fritz Dierker, 30.
Wassergasse Fritz Nothe, Colonnadenweg 29.
Kraußengasse Hermann Schölze, Königsberg 5.
Kraußengasse Hermann Schölze, Königsberg 5.
Kraußengasse Hermann Schölze, Königsberg 5.

Achtung!
Belm tödlichen Autounfall meiner Ehefrau Anna Schneider, Löbejün, ist das Kartellstellungsamt...

Otto Schneider sen.
Löbejün, Schillerstraße 19.

Was in der Welt geschah, erlebt man noch einmal im Bilde!

Probe-Bestellung
Stiefen Sie mir bitte mit der 'Saale-Zeitung', die ich durch die Botenlieferung durch die Post - bestelle, die

Weltrekordversuch mißglückt Beim des Bitterbener Sportfestes.

In den Tagen vom Freitag bis Sonntag beanstandete der 23. Bitterbener Nationaler Sportfest, in dem der Weltrekordversuch im 1000-Meter-Lauf abgelesen wird. Im Mittelpunkt dieses Nationalfestes stand der Weltrekordversuch im 1000-Meter-Lauf, der von dem 17-jährigen Bitterbener Schüler Jacob Zähler unternommen wurde. Der Versuch, den Weltrekord von 15,56 Sekunden zu unterbieten, scheiterte. Der Berliner war erst eine Stunde vor dem Start eingetroffen und war mit 4,50 Sekunden zu langsam. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Jugend läuft Bestleistung

Eine prächtige Leistung vollbrachte die Jugend des Bitterbener Sportfestes in der 1000-Meter-Lauf. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Leichtathletik-Jugend im Kampf

Die Leichtathletik-Jugend des 23. 9. 38 hat heute und morgen mit ihrem fünften und sechsten Lauf in einem Kampf mit dem Bitterbener Sportfest teilgenommen. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Handball am Sonntag

Der Gaumeister spielt in Dessau

Die Kämpfe in der Gauliga / Borussia Halle reist nach Frankeben

Mit vier Spielen werden die Gauligakämpfe morgen ihre Fortsetzung finden. Hieran befindet sich die Gauliga in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Staffel 7 (Salle I) sind fünf Treffen vorgesehen. Hieran sollte die Begegnung in Frankeben in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Staffel 7 (Salle I) sind fünf Treffen vorgesehen. Hieran sollte die Begegnung in Frankeben in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Staffel 7 (Salle I) sind fünf Treffen vorgesehen. Hieran sollte die Begegnung in Frankeben in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Fußball am Sonntag

Gau Mitte spielt morgen in Posen

Dennoch Punktspiele der Gauliga / Hochbetrieb in der Bezirksklasse

Mit den Bitterbener Mätern und Pflücht tritt morgen ein Fußballmannschaft des Gau Mitte in Posen zum dritten Spiel des Bezirksverbandes. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Staffel 7 (Salle I) sind fünf Treffen vorgesehen. Hieran sollte die Begegnung in Frankeben in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Staffel 7 (Salle I) sind fünf Treffen vorgesehen. Hieran sollte die Begegnung in Frankeben in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Staffel 7 (Salle I) sind fünf Treffen vorgesehen. Hieran sollte die Begegnung in Frankeben in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Staffel 7 (Salle I) sind fünf Treffen vorgesehen. Hieran sollte die Begegnung in Frankeben in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Staffel 7 (Salle I) sind fünf Treffen vorgesehen. Hieran sollte die Begegnung in Frankeben in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Staffel 7 (Salle I) sind fünf Treffen vorgesehen. Hieran sollte die Begegnung in Frankeben in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Staffel 7 (Salle I) sind fünf Treffen vorgesehen. Hieran sollte die Begegnung in Frankeben in der Gauliga. Der Sieger war der Berliner Schüler Jacob Zähler mit 3:55,4. Danach folgte Zähler mit 4:10,2 und obwohl Zähler 3:55,9 lief, blieb die Zeit doch um knapp eine Sekunde unter dem Weltrekord.

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden für einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das feldgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundschrift 6 Pf. Ziffergebühren 30 Pf. Nachträge werden nicht angenommen. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“, nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Mansburger Zeitung, Mansburg, betragen die Kosten: 50 Pf. für die Grundschrift und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühren 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Offene Stellen

Jüngerer Kontokorrentbuchhalter (in)
vertraut mit Mahnwesen und Kontobuchführung, ein Boten- und gewöhnliches Arbeiter ge- wohnt, für 1. November oder später gesucht. Schriftl. An- gebote mit Gehaltsforderung an: **Malsche Dampf-Selbst- und Parfümerie-Fabrik Stephan & Co., GmbH**, Halle, Reideburger Straße 14.

Unverheirateter Verwalter

für die Zeit vom 1. 10. 1938 bis zum 31. 12. 1938 zur **Verwaltung** auf einer Ritzler- Wollschmiede gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschri- ft, Lichtbild, Gehaltsantrag an **Renami Vitzenburg, Vitzenburg Ullrichstr.**

Köchin od. einf. Stütze

mit gut. Zeugn. nicht unter 20 Jahren, 2. Mädchen und Waschfrau vorhanden. **Frau Eilfriede Schulz**, Halle (Saale), Händelstraße 10.

Gesucht in Werberinnen

zum Verkauf eines leicht ver- käuflichen Artikels. Jede Hausfrau kann, da Wirkung verlässlich, Wöchentliche Abrechnung, hoher Verdienst. Angebote schnellstens unter R 8722 an die Gesch. d. Ztg.

Mausangestellte

25-30-jährig, per 1. Okt. evtl. später in 2-Personen-Haushalt bei gutem Lohn und Familienzuschuss gesucht. Angebote an **Hooping, Leipzig C 4, Ludendorffstr. 100-112, Tel. 12170.**

Redegewandte unabhängige

Damenhilf. Alters, zum Besuche vorgebar. Privatadressen **gesucht**. Keine Waren oder Aussteuer. Spesen u. Provision. Bewerb. erfr. unter R 8770 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Arbeitsburde

17-19 Jahre, bei freier Station und Gehalt. Mädchen u. Stütze und auch leicht. Schriftl. Bewerb. erfr. 10

Geldhelfer

ge sucht. Ganz- oder Teilzeit. Schriftl. Bewerb. erfr. unter R 8770 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bücherei

ge sucht. Ganz- oder Teilzeit. Schriftl. Bewerb. erfr. unter R 8770 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Polstermöbel Einzelmöbel

Auf Wunsch Teilzahl. **Eidmann & Co.**, Halle, Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstraße 51. Best.- und Lieferbedingungen werden angegeben.

Priv. Verfr. (m)

erh. zum Mitverfr. **Privatverfr. (m)**, l. Okt. Angeb. 197 (W. Dusseldorf)

Hausmädchen

unverheiratet, nicht, mit Köchen, bei hoh. Lohn in Resthaushalt für 1. Okt. od. spät. gefucht. Bitte u. Nachfragen vorab. **Theresa m. Frau, Wittenbergstr. 18, Bernhardtstr. 18.**

Büchlein

fräutigen, jungen, m. gut. Zeugn., möglichst gelernt. **Ernst, Poststr. 20**

Möbelpacker

Mehr. erfahrene Möbelpacker werden gesucht. Anfrucht in Dauerstellung gesucht. **Julius König**, Abt. Möbeltransport, Erfurt, Schmidt- stadtstraße 28

Zeugnis- Begleiter

ge sucht. **Ernst, Poststr. 20**

Erlang kolonial

wein man den **Einzelhandel** der **Zeugnisse** sucht. **Ernst, Poststr. 20**

Bücherei

für sofort gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

2 Melker- geblen

zum 1. Okt. bei hohem Lohn gef. **Ernst, Poststr. 20**

Berwarter

für sofort bis 5. November. **Ernst, Poststr. 20**

Rudiger

selbst. Hand- wirtsch. gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Hausgehilfin

früher, kinder- los, ab 20 Jahre bei gutem Gehalt gef. **Ernst, Poststr. 20**

Hausdiener

jung, ledig und ehrlich, in Jah- resstellung zum 1. Okt. gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Geldhelfer

ge sucht. Ganz- oder Teilzeit. **Ernst, Poststr. 20**

Chausseur

ge sucht für V 8 Postweg, 33 Zo. **Ernst, Poststr. 20**

Bücherei

ge sucht. Ganz- oder Teilzeit. **Ernst, Poststr. 20**



Warum Krach im Büro?
Die ganze Aufregung ist doch wirklich überflüssig! Die geräuschlose SILENT-Schreibmaschine sorgt für Ruhe, stont die Nerven, erhöht die Arbeitslust und steigert die Leistung.

WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHÖNAU
Vorführung durch:

Friedrich Müller, Halle (Saale)
Am Leipziger Turm, Sammel-Nummer 27486

Fabelhafte schwere westliche Arbeit in Eiche

Schlafzimmer 12teilig, von 295,- bis 650,- RM.

Möbel-Weißwange

Große Auswahl! Halle (Saale), Gr. Steinstr. 62 (Stock)

Was der Herbst Neues bringt an **Damen-Mänteln** und dazu passenden **feschen Hüten** zeigt Ihnen besonders preiswert



FAMILIENANZEIGEN

in der „Saale-Zeitung“ **benachrichtigen alle Ihre Freunde und Bekannten**



Aufpassen, er schadet Ihrer Wäsche!

Den Schaden, den der Kalkverlust des harten Wassers anrichtet, sieht man erst nach öfterem Waschen. Die Wäsche wird grau, hart und spröde, und verliert - in oft starkem Grade - ihre schweißaufsaugende Fähigkeit.

Früher gab es kein Mittel dagegen, heute bietet **Peral** wirksamen Schutz. Peral unterbindet beim Waschen die schädlichen Kalkablagerungen des Wassers und erhöht dadurch die Lebensdauer Ihres Wäscheleges. Es heißt nicht umsonst:

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein- **gerall-gepflegt** soll Wäsche sein!

Peral ist in jeder guten Wäschegeschäft erhältlich.

Mädchen

früher, unverheiratet, per sofort gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Hausmädchen

Suche f. 1. od. 15. Okt. **Ernst, Poststr. 20**

Gutemädchen

Suche zum 1. od. 15. Okt. ein tüchtiges, feineres **Ernst, Poststr. 20**

Hausmädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Küchen

130,- bis 350,- mit **Speisezimmer Wohnzimmer Schlafzimmer**

Polstermöbel aller Art gut. **Möbel-Bernhardt**, Herrensraße 10 u. 19 - Tel. 3943 - Bedarfdeckungscheine

Herde und Oefen

Wasschesherde **Waschkessel** **Badöfen und -Wannen** **Reparaturen von Oefen und Herden**

F. Lindenhahn

Königsstraße 8

Verkauf

ein junges, ehrl. Mädchen mit all. lern. **Verkauf**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Offene Stellen

Verkauf **Speisezimmer Wohnzimmer Schlafzimmer** **Möbel-Bernhardt**

Herde und Oefen

Wasschesherde **Waschkessel** **Badöfen und -Wannen**

F. Lindenhahn

Königsstraße 8

Verkauf

ein junges, ehrl. Mädchen mit all. lern. **Verkauf**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Mädchen

früher, ehrlich, zum 1. 10. oder später gefucht. **Ernst, Poststr. 20**

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden einseitig 22 mm breit veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergebühren 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutsches", nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Harzburger Zeitung, Harzberg, belagert die Kosten 30 Pf. für die Überschriftswörter und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühren für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 15 Pf.

Offene Stellen

Vertreter: Reich der händlichen Haushalte... Hausmädchen: forsch, tüchtig, bei gutem Gehalt... Melker: verheiratet, sucht Stelle zum 15. 10. (mit Frau). Off. unter R 8767 an die Geschäftsstelle... Mädchen: 15 Jahre, groß u. hart, sucht Stelle zum 1. 10. oder 15. Oktober... Hausmädchen: für meine Tochter eine Stelle als Lernende... Mädchen: 37 Jahre, groß u. hart, sucht Stelle zum 1. 10. oder 15. Oktober... Hausmädchen: für meine Tochter eine Stelle als Lernende... Mädchen: 37 Jahre, groß u. hart, sucht Stelle zum 1. 10. oder 15. Oktober... Hausmädchen: für meine Tochter eine Stelle als Lernende...

Haake & Söhne Sternstraße 2

Preiswerte und gediegene Möbel. Beachten Sie bitte unsere vier Schaufenster anlässlich der Werbeschau des Deutschen Möbels.

Möbel vom besten und billigsten in Leipzig-Gohlis. Kontakt: Franz Dörmann, Leipzig-Gohlis, Lindenstraße 17.

Möbel-Hauptmann Halle. Der Postillon d'auvergne von Besse ist die feine Klein-Parade... Der Postillon d'auvergne von Besse ist die feine Klein-Parade... Der Postillon d'auvergne von Besse ist die feine Klein-Parade...

Kleine Ulrichstraße 36

Freiur-Geschnitt mit Wohnung an Haupt-... Mietsuche: Wohnung mit 3-4 Zimmern... Mietsuche: Wohnung mit 3-4 Zimmern... Mietsuche: Wohnung mit 3-4 Zimmern... Mietsuche: Wohnung mit 3-4 Zimmern... Mietsuche: Wohnung mit 3-4 Zimmern... Mietsuche: Wohnung mit 3-4 Zimmern...

Wandteller: gebrütert, gut gef. für 50 Pf. Schokolade... Schreibraschinen: neu, gut, für 150 Pf. ... Grundstücksmarkt: Grundstücke zum Verkauf...

Möbel vom besten und billigsten in Leipzig-Gohlis. Kontakt: Franz Dörmann, Leipzig-Gohlis, Lindenstraße 17.

Gebrauchte Flügel u. Pianos: große Auswahl bei B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Schreibergart: Zäunen, maffive Bauweise, auch in kleineren Ausführungen... Korb-Lühr: Unter Leipziger Str. Ecke Kl. Markter...

Werbung: Werbetexte für verschiedene Produkte und Dienstleistungen.

Zwei wundervolle Fabren mit M.S.-MILWAUKEE an denen teilzunehmen wir den Lesern unserer Zeitung sehr empfehlen. In die tropische Heimat des Golfstroms nach Westindien, Mexiko und New York...

Kaufgesuche: Eichen u. Kastanien zur Wildfütterung... H. Hollenkamp & Co., Halle (Saale).

Die Sache mit dem Reißverschluss. wäre nie und nimmer zu einem Weltartikel geworden, wenn nicht die Köpfe, die dahinter standen, mit Energie u. Zähigkeit, mit Kleinen angefangen, alle Propagandamöglichkeiten dafür eingesetzt hätten...

Zwischen 9 u. 12. Hochbetrieb in Haus u. Küche - schlimme Zeit für Hausfrauen!... ABRADOR wäscht im Nu auch die hartnäckigsten Spuren mühelos herunter... ABRADOR reinigt "von Grund auf" - wäscht Hände rillensauber...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (32 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das festgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Nachdrucke werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“, nämlich Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Mansfelder Zeitung, Mansburg, betragen alle Kosten 30 Pf. Für die Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühren 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zettlungen 85 Pf.

Unterricht
Tanz-Schule Wally Beck
Gr. Steinstr. 18 / Ruf 337 30
an der Hauptpost
**Neue Anfängerkurse I. Kaufleute,
Schüler, Berufstätige, Militär,
Einzelstunden jederzeit.**

Conzölunde
Maria Risel
Beginn der Anfänger-Kurse
Sprechzeit: 12¹⁵ - 18¹⁵ - 19¹⁵ Uhr
Gustav-Nachricht-Strasse 21, Ruf 285 90

Akkordeon-
Unterricht
60minütige 25,
30minütige

Einzel-
unterricht
Schönheitslehre,
Purscherei,
Mehrfacharbeiten
Schwerer,
Brandenburger
StraÙe 12.

Gefängnis-
und Klavier-
unterricht
erteilt gründlich
Gute Schüler,
Gartenstraße 7,
Ecke Joh. Zimm-
men f. Braunsch.

Englisch
für alle Zwecke,
16 Jahre Sonntag,
Halle a. S.,
Mortizstrasse 7 1/2

Private
Lehrgänge
im Schneider-,
Feinbinder-,
Wasserbau-,
Industrielehre,
Salle Damm,
Turmstr. 17, neb.
Reinholdstr. 222,
Ruf 330 52.

Vermischtes
Wandemeter
Sucht Abnehmer,
tägliche Effekten
unter € 484 an
die Gesch. d. 31a.

Erfolg kolossal
wenn man den
Anzeigenenteil der
„Saale-Zeitung“
benutzt.

Möbel
GroÙe Auswahl
Niedrige Preise
Mehr als
50
Schlafzimmer
von
295 RM.

Küchen
von
135 RM.
Speisezimmer
von
225 RM.

Einzelmöbel
in großer Auswahl
Möbel-
Philipp
Halle (Saale)
6a, Ulrichstraße 27
St. Ulrichstraße 21
Nachbarschaftlicher
Belohnungsarbeiten

Leit die
Saale-Zeitung
Verloren
Brief, zugelaufen
Steuerkarte 1. 4,
37, 31. 3. 39.
Senze, Seeben.

Terrier
weiÙ, zugelaufen
Steuerkarte 1. 4,
37, 31. 3. 39.
Senze, Seeben.

Brille
mit Glas verloren
22. 9. Sonntag,
Brand. Zeitung,
Halle, Jacobstraße
Abzugeben
Sonntag, 7. 1. 1.

Tiermarkt
Zugpferde
Rufje
auf der Straße in
Faulen gef. Off.
unter € 4815 an
die Gesch. d. 31a.

Schlachtperde
zahlr. gute Perden,
bei
Nachschlachtungen 8
Ruf 33 27.
Walter Berger
Gr. Brunnenstraße 65

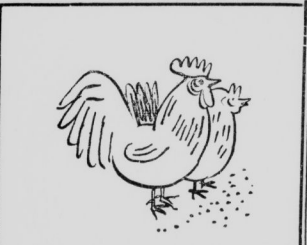
Junge ZugfuÙ
Abzugeben
Erzberg b. Ron-
nen, Dorfstr. 98.
Belgische Absatz-
stellen preiswert zum
Verkauf.
Louis Stephan & Co.
Pferdhandlung,
Halle (Saale)
Hindenburgstraße 67
Telefon 235 43

Zugpferde
Ein jung, schwer,
Zugpferd zu verk.
Emil Philipp,
Güterstr. über
Salle a. S.

Wohndensitz
Dübere Heide mit
20 Mg. Wald u. Feld,
Küchen, Koppel u.
Teich, alles 1. 2000
Reichlich verpacktes
schönes Wohnh., sof-
ort bez. u. abg., gr. Obst-
u. Kraut-Garten, zu
verk. f. 40 000 RM.
bei halbbal. zw. Auch
Möbeldienst, wenn
kommt Genehmigung.
H. O. Pechel
Grundstücks-Makler
Halle (Saale)
Hindenburgstraße 65.
Tel. 360 88.

1 Transport Jungriinder
sowie einige staatlich
angekürte
Zuchtbulle
stehen preiswert zum Verkauf
Fiedler & Hechtau
Halle (S.) - Deltzcher Str. 12/13 - Ruf 360 88

Insterburger Milch- u. Zuchtviehauktion
von **robustem, osipreuß. Leistungsvieh**
am **6. Oktober 1938, vorm. 9. Uhr**
in **Insterburg (Auktionshalle)**
Angeboten sind:
75 gekürte Bullen,
545 hochtragende Kühe und Färsen
Vorm. 8 Uhr werden ca. 80 Eber u. Sauen der Osipreuß.
Schweinezucht-Gesellschaft, Abt. Insterburg, veräußert.
Preisversteigerungsmöglichkeit! Ermäßigte Fracht! Auf
Wunsch Ankauf durch die Zuchtvereine. Kataloge mit Ab-
stammungs- u. Leistungsbüchern in 21 Bogen durch die Osip.
Herbucsgesellschaft, Abt. Insterburg Osipr., Wilhelmstr. 7



„Ein Huhn und ein Hahn,
die Predigt fängt an...“
Hühner, Gänse, Tauben, Hunde,
Katzen — überhaupt jegliches
Geier kauft und verkauft man
durch die Kleinanzeige
in der Saale-Zeitung.

Verkaufe
Hochwertige Terrier,
Reichstier, Zohn
14 Mon. alt, auf
Wann dreifach, s.
Senze, Seeben.

Automarkt
Kaufe 1000 Motor-
rad, 1. Baujahr,
Gesellschaft 1. 2.
zu verkaufen, Ruf
337 30, 31. 3. 39.
Senze, Seeben.

Zugpferde
Reinhardt
Verkaufsbüro, 8.
Ruf 322 80,
bleibt gut und
gründlich im
Autofahren ans.

Best die 5.-Z.
2 gebrauchte 7,5-1-Anhänger,
3 m lang, 1 mit 40x10, 1 mit 34x7
dopp. bereitt, beide mit Knorr-
Druckluft-Bremse.

1 fabrikneuer 8-1-Anhänger,
4 fach, 42x9,5, Knorr-Druckluft-
4-Rad-Bremse,
alle Wagen sofort lieferbar, evtl.
Zahlungsverrechnung.

Hans Hoepfing, Leipzig C 1,
Hugo-Licht-Str. 1. Tel. 121 70

Auto-Schlachthof
Löffler, Halle (S.)
Kl. BraustraÙe 10, Ruf 337 45
ats billige Ersatzteile u.
lutterfreie Fahrzeugteile.

Autoschlachthof Schnorr & Co.
Halle (Saale), Cannagar Weg 2, Telefon 342 04
Ankauf gebrauchter u. defekter Autos
Ersatzteiler / Ubergestelle für Pferdewagen

Heiratsgeuche
Junggehe
36 J., 171 St.,
pünktlich, mit
7000 RM. anteilig,
Haus, wünsch.
Wahl, kennenzu-
lernen zwecks
biger Beirat bis
zu 31. Jahr. Be-
rühmter u. zu-
weilen erwinnt.
Jahresfr. in 2002
an die Geschäfte
dieser Zeitung.

Wer
sucht eine Frau?
Bleibt eine Frau,
Mitte 30, streb-
lich und fleißig, Sinn
für Kunst und
Natur, beiterer
(auch ernst Natur),
fleißig, lebhaft und
heißt, ist in den
Kindern? Werte
Off. unter
€ 15 an die
Geschäfte dieser
Zeitung.

Wiederheirat
wünscht glückliche
groÙe, gute Er-
schaffung, sehr
verlässlich und
vielfach interell.
mit charakterell
arbeiten, rüchlich
Spezial in guter
Position. Nur
erwähnen Effekten
unter € 270 an
die Geschäfte
dieser Zeitung.

Schneider-
meister
Wittner, 40 J.,
mündigt auf die
Bese eine gute,
nette, schenke-
fährtin (Schneide-
rin), nicht un-
fähig, etwa 30 bis
40 Jahre, näher
kennenzulernen
zu spät. Beirat,
Bese sehr auf-
abendes Gehalt,
eigenes Haus, zu-
schreiben mit
unter € 484 an
die Geschäfte
dieser Zeitung.

MARTICK
Wir zeigen auf der
AUSSTELLUNG
WILLE UND WERK
STAND 58
einen Wohnraum der zu-
gleich **Ess- und Wohnzimmer**
ist. Beachtlich ist der
billige Preis.
Ein repräsentatives Her-
ren- und Arbeitszimmer
aus prachtvollem Edel-
holz, auch als Direktions-
zimmer geeignet.
MARTICK
Möbel- und Einrichtungshaus
HALLE-AM ALTEN MARKT

Kath. Mädel
24 Jahre alt, 168
cm groß, angenehme
Körper, wünsch.
Beirat. Herrn zu
Beirat kennenzu-
lernen. Off. unter
€ 15 an die
Geschäfte
dieser Zeitung.

Witwe
36 Jahre, möchte
netter
kennenzulernen zu
Beirat. Off. unter
€ 15 an die
Geschäfte
dieser Zeitung.

Gebild. Land-
wirtschaftler
berufstätig, als
Bericht, 50 J.,
gelicht, natürlich,
mit guter Kenntn.
nicht unbemittelt,
sucht inf. Mangel
an geliebt. Um-
gange einen auf-
rechenhaften,
beamt. bevor-
zugeh. u. € 484
an die Geschäfte
dieser Zeitung.

DIE
VM 37
VOLKSGASMASKE

gibt jede Sicherheit

Witwe
28 Jahre, in kind,
10 000 RM. Ver-
mögen, sucht auf
diesem Wege die
Wahl bis 25 J.
zu heir. keine
zuerfahren. Ernst-
gem. Beirat,
unter € 15 an
die Geschäfte
dieser Zeitung.

Witwe
45 J., mit 17jähr.
Zohn, sucht ernst-
gemeint. Beirat,
zu heir. Beirat,
Jahresfr. u. € 150
an die Geschäfte
dieser Zeitung.

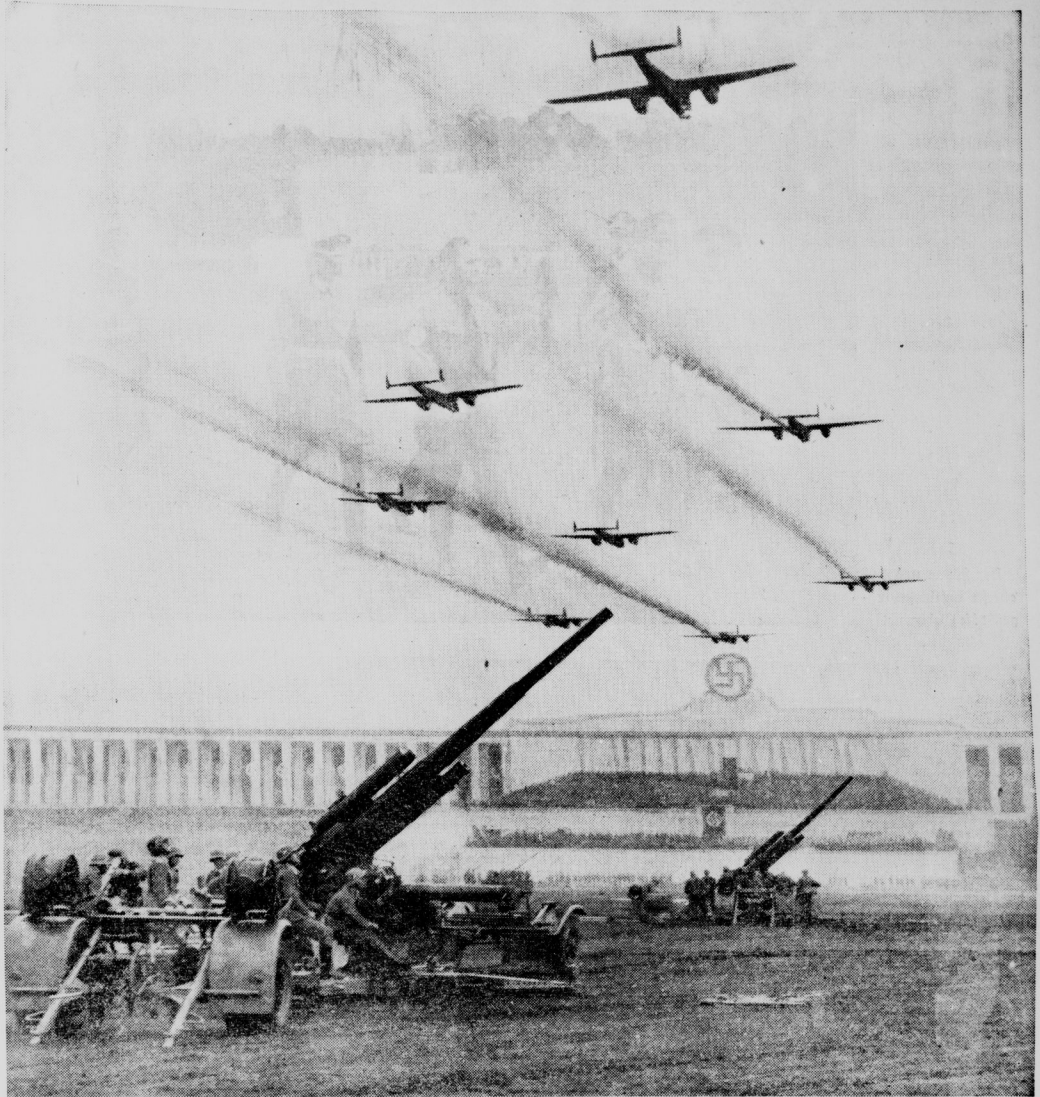
Landwirts-
sohn
fleißig, erlich, 24
Jahre alt, 1,50
m groß, dunkel,
mit ein. Vermö-
gen von 30 000 RM.,
sucht, da es ihm
an Lebensber-
eifeht, auf diesem
Wege die Bekant-
schaft mit einem
tätiger, wo ein
Beirat möglich ist.
Zur erwinnt, unter
€ 15 an die
Geschäfte dieser
Zeitung.

Welche
alleinlebende
Frau, 45-50 J.,
würde alleinlich
Sandwerker auf
dem Lande, ein-
ziehlich, sehr
Beirat, unter
€ 15 an die
Geschäfte dieser
Zeitung.

Der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft-
Kapitän
Peter Vogelhoff
singt und spielt eigene Kompositionen
am 4. Oktober beim bunten
Saalefesten
im Stadtschützenhaus

Milchschweine
zu verkaufen!
Der Bauer Gentschow hatte neulich wieder einen
Wurf Milchschweine zu verkaufen. Da es beson-
ders schöne Tiere waren — Gentschow war als
Züchter weit und breit bekannt — kamen schon
vor dem Markt viele Kauflustige und boten für die
Wurfweinen schönen Preis. Gentschow wies die Leute
ab, er verkaufe nie, bevor er nicht den letzten
Preis im Marktbericht seiner Zeitung gelesen habe.
Und richtig. Ein paar Tage später erfuhr er aus
seinem Heimatblatt die Höhe der richtigen Preise.
Hätte er den Wurf gleich verkauft, wäre er um
einige 10 Mark zu kurz gekommen. Aber:
Er hatte Zeitung gelesen
und war im Bilde gewesen!

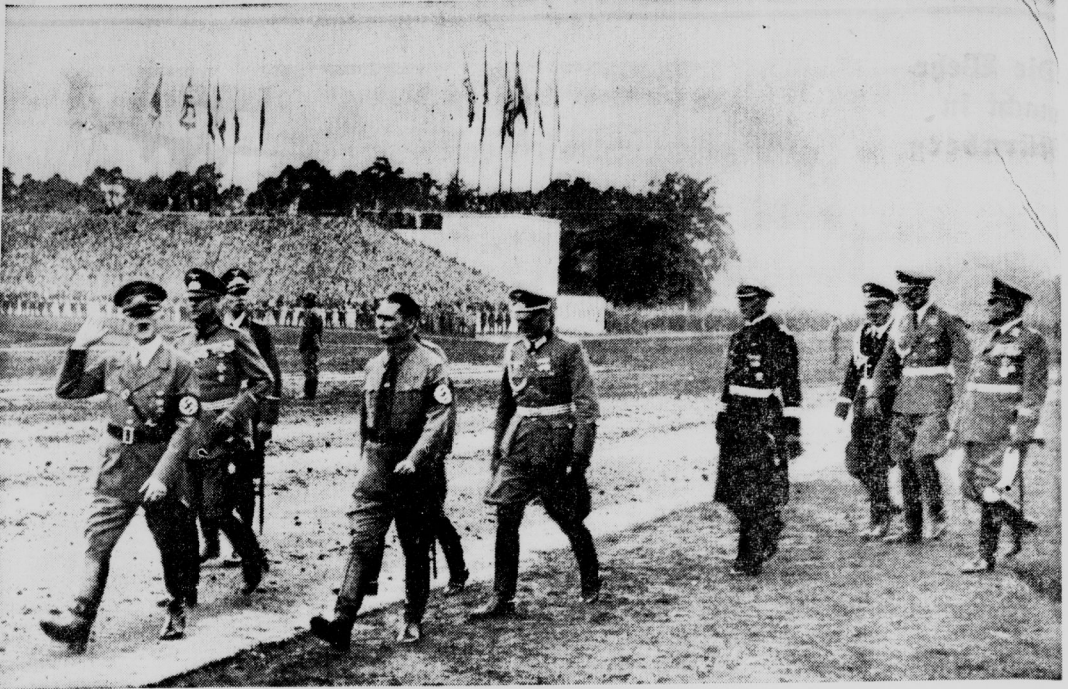
Die Wehr-
macht in
Nürnberg



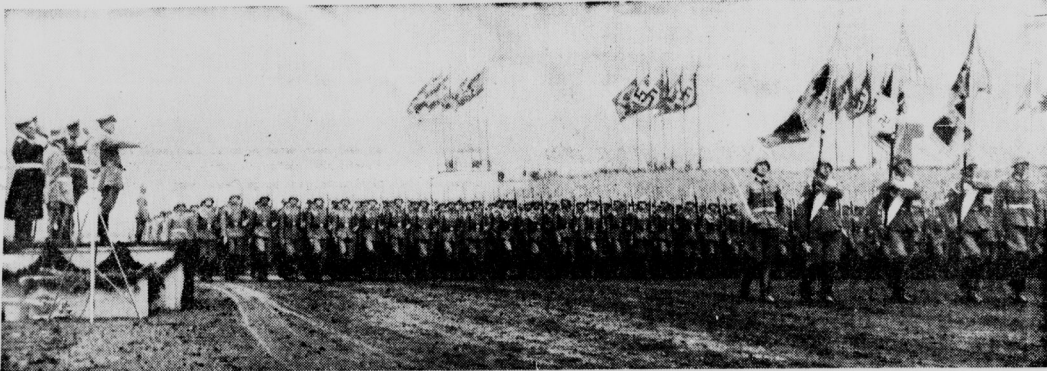
Flieger und Flak während
der Gefechtsvorführungen
auf der Zeppelinwiese.



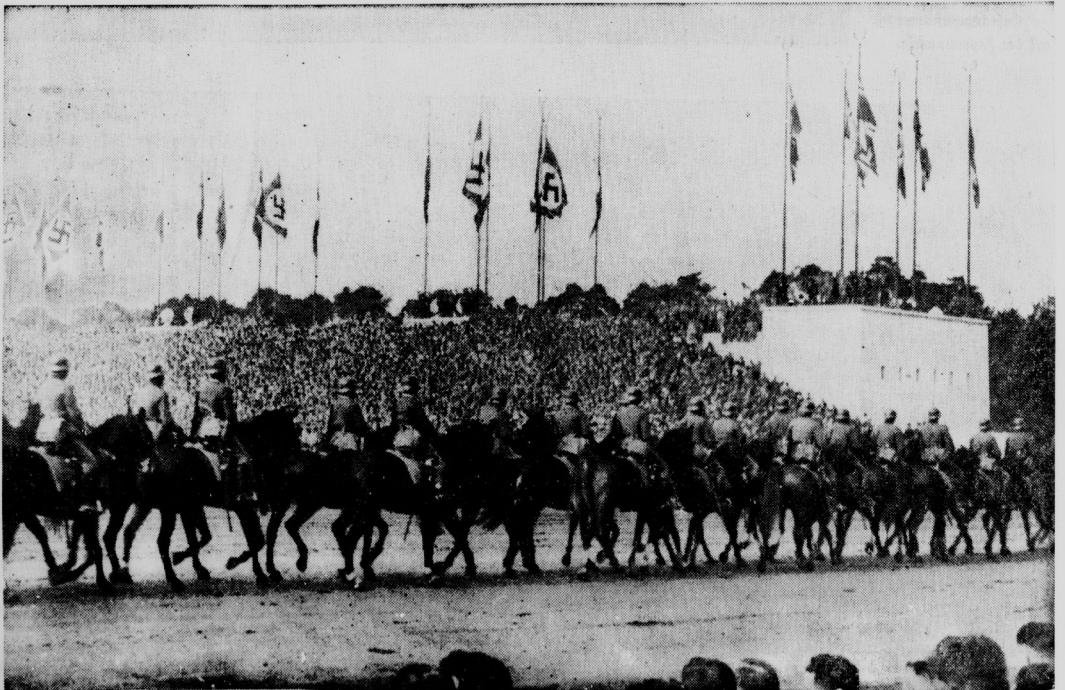
Schwere Tanks
gehen vor.



Der Führer und oberste Befehlshaber grüßt die Wehrmacht



Infanterie beim Vorbeimarsch vor dem Führer.



Berittene Truppen ziehen an den über und über besetzten Zuschauertribünen vorüber.

Sämtliche Bilder: Fränkischer Kurier.

Der Führer
immer v
reichung
Inoffizi
stellungen
Bauk ob
Ohne Ne
mandant
liche Sch
der sich
verhölte
erwachte
bung On
aufleben.
ung der
Stettelbed
ta zur
Segrenat,
Gneifenan
erftröte
schwerm
Brennbl
nen Entf
in feinen

Das wa
sch mit 7
verher ni
ein Mann
dreißigab
den Wind
rath mel
rang die
mit aufg
dieses fer
in feiner
in hohem
Sauerbrin
feiner sp
trag des
fanti zu f

Mit n
und natve
Der Gret
in hohem
Gnabenlo
magemuti
geht er ge
wird Stei
schöne M
Sartmann.
lange Mei
Schiffen.
Gelenkoffe
schlinge
nach trä
fuchs un
Spekt
Hünen M
und Dier
gel und
errief ein
Sagen d
heuterei.
waderen
Huhn fe
sagen in
verhofft.

Die M
Nieder N
mol heira
Böfen de
schottien
weilich in
treit wi
Brennere
Bürger i
schührt h
erhalten
eine Nist
großen
tapleres
machte ih
ten Jahr
Neben, a
sich wiede
Freiheits
der nation
ten unwe
hofft fer
gültlich
Grühende
das bunt
Hinterlun
helen bra
aufausid

In he
schlich
um ein
hätte die
und stark
Rode for
den ihre
Brenne
Sofähig
war er
nahm an
unvermi
hätte er
umgesch
an ver
Waterlan
Schiffal
ferten
haben
um sic
feuern.
verloht
dem d
hien St

Abge
Wie
teilt, n
Eunilto
bilde
nach be



Herbstmode in Wort u. Bild



Es ist mit der neuen Mode wie mit einer Reise in ein neues Land. Genuß so unternehmungslustig und munter und aufergewöhnlich ist den Frauen zu Mute bei dem einen wie bei dem anderen. Ja, sogar das kleine verborgene Kribbeln ist da: Ob man sich denn zurechtfinden wird im Land der Mode? Ob man auch die Sitten dieses Landes wohl beachten und die Feinheiten der Sprache herauskiffeln wird? Deshalb sind Modaberichte und Modeschauen und Schaufensterpuppen und Modehefte als die kleinen Baedeker ins Land der Mode stets mit gebührendem Respekt zu behandeln, und sorgsam soll man darauf achten, welche Dinge sie mit drei Sternchen versehen, denn diese sind's, vor denen wir besonders verweilen müssen. Damit wir auch in diesem Herbst und Winter nicht unvorbereitet abreisen, vertiefen wir uns einmal in den folgenden Bericht. Hier sind an erster Stelle die weiten, lose fallenden Mäntel zu erwähnen. Waren früher diese Übergangs- oder Reisemäntel schlicht und einfach, so erhalten sie heute ihre modische Eleganz durch interessante Passen und Pelzgarnerungen. Auch die Stoffe, karierte und grobe, teils handgewebte, sind lebhafter farbig als die der anliegenden Mäntel. Große wuchtige Taschen und eine auffallende, senkrechte Betonung der vorderen Mitte geben diesen Mänteln eine völlig neue Note. Viele Modelle sind trotz hinten glückiger Weite vorn anliegend gearbeitet mit höherer Taillenmarkierung und ganz kurzem, breitem Reverskragen.

Auch die anliegenden Mäntel betonen die vordere senkrechte Mitte, sei es durch Pelzbesatz oder breite, bis zum Saum gehende Stoffaufschläge. Sehr elegant wirken zwei Füchse, die von der Taille, der eine nach oben um den Hals, der andere bis zum Saum führen. Vielerlei Pelzverarbeitung an Passen, Taschen und in Form von Einsatzwesten bis handbreit unter den Gürtel sorgen für eine große Reichhaltigkeit der Modelle. Die beschwingte Rocklinie, die man als besondere Neuheit überall wahrnimmt, kommt in den feschen Jackenkleidern am vorteilhaftesten zur Geltung. Durch Falten oder schmale Glockenbahnen, die jeweils nach einer Seite aufgesteppelt sind, wird eine abstehende Rockweilte erzielt, die in kapriziösem Gegensatz steht zu der enggeknapften, kleinen, fast niedrigerartigen Jacke. Ein fesches hohes Hüthen oder auch ein ganz vorn aufgesetztes Pelzbarettchen und eine Mufftasche vervollständigen dieses fesche, jugendliche Kostüm. Hier und da sieht man neben Pelzinnen auf Jackenkleidern oder Mänteln auch modische Capes.

Das Vormittagskleid zeigt einen einfachen Schnitt, dessen Hauptwirkung in seinem fadellosen Sitz liegen muß. Eine vielseitige Passenverarbeitung, betont durch Blenden- oder Bandgarnituren, ergibt immer wieder interessante Modelle. Ja später es am Tage wird, desto komplizierter werden Garnituren und Schnitte. Dunkle Kleider bevorzugen große, helle Westeneinsätze, an denen oft viel Spitze angebracht ist. Ueberhaupt sieht man riesig viel Spitze als Garnitur, zuweilen im Ton des Kleiderstoffes eingefärbt. Auch handgefertigte Langetten und Stickeremotive können ein sonst schlichtes Kleid sehr elegant machen. Kleine Falten oder Plissés, oben als Passe gesteppt, dann blusig gefragen, werden vom Gürtel bis kurz über dem Knie wieder gesteppt, um dann in beschwingter Rocklinie auseinanderzuspringen. Glocken durch schirmartige Bahnen oder sechs Schrägbahnen, die unten und nach einer Seite 20 Zentimeter hoch mit schmaler eingefärbter Spitze besetzt sind, gelten als sehr modisch. Wer es gut tragen kann, besonders eine nicht mehr ganz junge Dame, wird in einem Kasak über engem Rock sehr vornehm aussehen. Hier kommen auch die wunderbaren Druckmuster nach orientalischen Vorbildern gut zur Geltung.

Die eleganten Nachmittagskleider lassen deutlich eine stärkere Vorliebe für frauliche Garnierungen erkennen. Viele Kräuselpartien, Plissés, Rüschen und Spitzen an Ausschnitt und Ärmeln in Harmonie zur beliebten Miederbetonung machen diese Kleider zu kleinen Kunstwerken. Hier und da sieht man auch weichen, flachen Pelz als Garnitur verarbeitet, manchmal auch Marder oder Fuchs, was natürlich besonders elegant wirkt.

Die kleinen, kurzen Abendkleider finden zuweilen eine Ergänzung in smokingartigen Jacken oder herrenmäßigen Westen, aus deren Taschen lustige bunte Tücher und Schmuckanhänger herausragen. Die großen Abendkleider, welche engliegend die Gestalt in ihrer natürlichen Form herausstellen, sind luftlang. Die weiten Ausschnitte, oft fuchsig, und das Fehlen der Ärmel machen einen Schulterbehang unentbehrlich. Dieser ist, einfach in der Form, nicht selten nur ein sehr langer Chiffonschal.

STOFFE

die den verwöhntesten Geschmack begeistern, erdachte die Mode in reicher Mannigfaltigkeit für die kommenden kühleren Tage. Bitte besuchen Sie unsere Stoffabteilungen und prüfen Sie selbst unsere große Auswahl an schönen Wollstoffen und prächtigen Samten, Seiden und Spitzen. Die vielen herrlichen Muster und die hohe Qualität unserer Neuheiten lassen sich nicht beschreiben, man muß sie gesehen haben.

Einladung zur
KORSETT-SCHAU
am 27., 28., 29. September 1938, 15.00 Uhr
Das gulsitzende Korsett ist unentbehrlich für die neue, so betont weibliche Linie der Herbstkleidung. Sie werden überrascht sein, wieviel reizende und praktische Einfälle die Mode auch auf diesem Gebiet hat. Gleichzeitig zeigen wir Ihnen schöne und elegante Damenwäsche.
Kartenzustellungen an Kasse I oder telephonisch

Modehaus Herrmann

HALLE (SAALE), AM MARKT + GROSSE STEINSTRASSE 86/87

Seit 82 Jahren
Umpreßhüte
für Damen und Herren!
zu billigsten Preisen
werden dieselben gewaschen oder gefärbt und nach
modernen Formen wie neu umgearbeitet!
Spezialität: **Velour-Hüte**
Hutfabrik A. Tenner
Aelt. Umpresserei am Platze **nur Mittelstr. 61**, Geogr. 1856

Den eleganten Damenhut von
Elly Beinemann
Robert-Franz-Ring 1a, Ruf 31272
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Damenmoden
Margarete Lange
Große Steinstraße 79
Fernruf 33910

PELZ-Kragen, Krawatten, Fische, Jacken, Mäntel, Füchse
Reparaturen, Neu- und Umarbeiten
Spez.: Modernisieren von Mänteln, Jacken
usw. in eigener Werkstatt sauber und billig
Franz Halle, Große Steinstraße 13
Eingang Mittelstraße

Feine Briefpapiere
Tischdekorationen
Füllfederhalter / Füllstifte

Papier-Weddy
Leipziger Straße 22-23
(gegenüber dem Ritterhaus)

Pelze!
Lager in allen
modernen Pelzwaren
Umarbeitung - Reparaturen
Willy Sommer
Kürschnermeister
Obere Leipziger Str. 46, 1. Etage Fernruf 31618

Segner & Langrock
Große Ulrichstraße 57 - Fernruf 239 40
(Passage)
Friseure für Damen und Herren
Aeltester Dauerwellen-Salon am Platze
Fachgemäße Bereitung
bei Schönheits- und Haarpflege

Herren-Hüte
Neue Herbstmodelle
Große Auswahl in Velourhüten
Friedrich Koch
Leipziger Str. 74 Tel. 23962

PELZ-Mäntel, Jacken, Paletots
Füchse / Besätze / Krawatten
Neuherstellung u. Umarbeitung
sowie Geben und Zurückgeben
Verkaufslager der Kürschner-Gesellschaft Scheideitz
e. G. m. b. H., bei
A. Wiedekind, Putz-Geschäft
Ruf 22275 Halle (Saale) Rannische Str. 20-21

Moderne Herren-Bekleidung

HAUS DER HÜTE
Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte
Halle: Große Ulrichstraße 11

Die Damen-Hutmode

Was wäre zu diesjährigen Moderichung geel-
neter, als der hochköpfige Hut! In vielen Varia-
tionen nach oben schmal zugehend, zuweilen
mehrmals gebeult, sieht man sie, die Ränder nicht
über die mittlere Größe hinausgehend. Wenn
auch der seitliche Rand aufgeschlagen ist, oft so-
gar nochmals nach innen eingekniffen, so geht
doch diese Hutform immer tief zu Gesicht. Auch
hinten ist der Rand meist hochgeschlagen, nur
an einzelnen sportlichen Modellen geht er in
kühnem Bogen nach unten, während er seitlich
dann fast waagrecht steht. Als eleganten Nach-
mittagshut gibt es den weichen Seidenvolour,
der mit großem, weit nach oben gebogenen Rand
die Stirn frei läßt. Wieder in ganz anderer Art
zeigt sich uns der ringsum hochaufgeschlagene
Breton. Schräg aufgesetzt, läßt er viel Gesicht
und Frisur sehen. Weil er etwas streng wirkt,
schmückt man ihn gern mit einem Schleier. Es
ebenso kesse wie ausgefallene Kopfbedeckung
ist das ganz vorn aufgesetzte Barett aus Pelz, Samt
oder Mantelstoff, das in eigenartiger Verbindung
mit einem modernen Schleierschal getragen wird.
Z. B. zum weiten Kostüm-Faltenrock mit Muff und
hochgeschlossenen Schuhen kann dieses Barettchen
entzückend aussehen.



Die Damen-Pelze

Begünstigt durch die kurze Mode, ist der gerade
Schmitt bei Pelzmänteln besonders beliebt. Die
vertikale Linie der nur am Halse gehaltenen
Mäntel wird oft durch gegensätzlich verarbeitete
Felle stark betont. Auch ausgesprochene Passen-
formen finden man hier, wie auf dem gesamten
Modegebiet. Entzückende Schulterumhänge in
streifenartiger Fellverarbeitung oder solche aus
mehreren Füchsen haben den Vorteil, daß sie
auf der Straße den Mantel und abends das Kleid
vorteilhaft ergänzen. Pelzkappen, Muffs und
fische Mufftaschen werden beliebte Modartikel
sein. Dann neben ihrer spielerischen Eigenart
dienen sie ja auch bestimmten Zwecken. Und
wenn modische Spielerei und Selbstzweck sich zu
einer guten Einheit zusammengefunden haben, so
ergibt dies immer etwas Vollkommenes.

Herren-Artikel

Wenn die Herrenmode auch scheinbar stehen-
bleibt, so sind es doch hier und da kleine Aende-
rungen, die das Gesamtbild' nur langsam ver-
schieben. Die Anzüge sind fast unverändert, nur



legt man heute mehr Wert auf einen zweireihigen
Sakko mit hochstehendem Revers, weil dieser
vornehmer wirkt bei Verhandlungen oder Bes-
prechungen, seien diese nun privater oder ge-
schäftlicher Art. Aber der Anzug auf drei Knöpfen
mit dem fallenden Revers ist doch der Tages-
anzug. Herren, die viel unterwegs sind, ob zum
Sport, zur Jagd oder auch beruflich, werden den

hochschließenden Sportsakko mit Sliponkragen als
den geeignetsten Anzug empfinden.

Wie bei den Damen-, werden auch bei den
Herrenhandschuhen andersfarbige Oberhand-
flächen gebracht: zu einer Schweinsleder-Innen-
hand eine mustergעהaltete Oberhand, durch
Handstich aneinander genäht.

Werden Hut und Handschuhe zum Mantel passend
getragen, so richtet sich die Wahl des Ober-
hemdes und der Krawatte nach dem Anzug. Zu
den dezenten, eleganten Oberhemden gibt es
lose, gestrickte Kragen aus gleichem Stoff, die
vorn etwas offener sind, so daß die wieder
bräueren Krawattenknoten besser gebunden werden
können. Neben diesen stumpfen sieht man selbst-
verständlich auch spitze, längere Kragenecken.
Eine Neuheit sind einfache, steife Manschetten
mit groß abgerundeten Ecken. Bei den Kra-
watten sind neben ruhigen Karomustern breite
Clubstreifen große Mode. Auch findet man sehr
viele feinfarbige Binder aus handgewebten Woll-
stoffen, deren untere Ränder leicht ausgefranst
sind.

Alma Erler
Große Steinstraße 11
Elegante
Damen-Hüte
Schals
Tücher
Modische Neuheiten
zu vorteilhaften
Preisen

PELZE
neueste Modelle in großer Auswahl
feinste Maßarbeit
Reparaturen und Umarbeitung billigst
Aderhold & Müller
Jetzt Große Ulrichstraße 38, I. Etage

Die neuesten
Pelze
besonders schön und ge-
schmackvoll, zeigt Ihnen
unveränderlich
J. Kaliga
Große Klausstraße 35

Damen-Hüte
billigst
Franz Zenk
nur Sternstr. 13 (Klein- u. Stettinweg 1
Berlin)

**Pelzmoden
Herrenhüte**
Fred Karsch
Große Steinstraße 9

**Sweelisa
Sweelismodan**
für den Herral
Farbige OBERHEMDEN mit 2 KRAGEN
aus hochwertigem Material
dazu die SCHICKE KRAWATTE von
Ollo Blombanpstein
Obere Leipziger Straße 71

Immer das Neueste!
Herren-Hüte und -Mützen
Wittgen u. Grün-Druck
Gr. Ulrichstraße 41
(Ecke Kaulenberg)

Bekleidungshaus Johann Heun Leipziger Straße 66
Nähe Riebeckplatz

Auch in Ruhezeiten gut Angezogen



Der Morgenrock — eigentlich ist sein Name gar nicht berechtigt, denn er wird abends oder tagsüber zwischen dem Ruhen oder Ankleiden getragen — ist mit der Zeit ein steppwattierter Mantel geworden. Pastellfarbige oder dunkelgeblünte Seiden oder feine Wollstoffe dienen als Material. In der Form gibt die Stepperei den Ausschlag, die der Fantasie freien Lauf läßt. Denn das gedämpfte Licht des Schlafzimmers duldet ruhig eine recht lebhaftige Gestaltung. Sehr praktisch und bequem ist der Hausanzug aus buntem Kasak zum weitgeschnittenen schweren Strickkleid aus Glanzseide. Wer sich einmal an ihn gewöhnt hat, mag ihn nie mehr missen. Ganz allmählich hat sich aus dem früheren Nachthemd, das wahrlich nichts an Eleganz und Spitzen

vermissen ließ, das Nachtkleid entwickelt. Hauptsächlich werden die modernen, vielseitigen Kunstseidenstoffe hierzu den Anlaß gegeben haben. Die aus hübschen, leicht geblünten Waschseiden auf feinsten Pastell-Grundtönen gleichen fast ausschließlich im Schnitt mehr einem Kleid, als einem Hemd. Aber auch Charmeuse-Nachthemden mit viel eingearbeiteten Spitzen und feine handgearbeitete Batisthemden werden gern getragen. Auch bei Unterkleidern und Hemdhosen sieht man viel Spitze verarbeitet. Jetzt zur kälteren Jahreszeit werden natürlich wärmere, enganliegende Hemden und Schlüpfer aus halbwohlenen, sehr elastischen Trikotgeweben verlangt, die durch ihre faltenlose Anschmiegsamkeit die Figur vorteilhaft herausheben.

Einiges über moderne Stoffe



Auch über die modernen Stoffe sei noch einiges gesagt. Die Wollstoffe für den Vormittag sind von interessanter Oberflächengestaltung, lebhaft farbig, jedoch immer durch Melangetöne gemildert. Besonders für ausgesprochene Sportkleidung werden gern karierte, handgewebte Stoffe verarbeitet. Auch Jerseystoffe erfreuen sich wieder großer Beliebtheit. Je mehr das Kleid den sportlichen Charakter verliert, desto feiner werden die Stoffe. Schwere Seiden- und Kunstseiden-

gewebe in interessanter Reliefart und aparte Druckmuster finden zu den Nachmittagskleidern Kasaks und Blusen Verwendung. Am Abend wirken schillernde Talte, buntbedruckte Tülls und Lamés besonders festlich. Samt und hauchfeiner Chiffon in Weinrot bis Traubenblau, in Tomate oder Rot, aber auch sehr viel in Schwarz dienen ebenso zum Abend- wie zum eleganten Nachmittagskleid.

Meister Arbeiten

Deutscher Modekunst in letzter Vollendung durch und durch „Güte“ — das sind die unendlich vielen neuen Herbstformen in Mänteln, Kostümen, Kleidern etc. (— auch in kleinen Preislagen). Wer Qualität zu schätzen weiß, weiß auch was Fischer + Co. hier bietet.



Die modischen Kleinigkeiten und Feinheiten sind besondere Merkmale der neuen Modelle

Bitte achten Sie besonders auf unsere Auslagen

Fischer + Co

Das große Spezialhaus
für Damen- und Kinder-Kleidung
HALLE (SAALE), LEIPZIGER STRASSE 5

Der Stänker / Von Karl Scherer

Unterhalb des Helmbrodes, wo der beschriebene Helmchen der breiten Deckfläche entgegensteht, sieht ein Gebiß hoher grauer Eichen. Wabziger und Torbische wachen darunter, und bis in den Herbst hinein blühen hier blaue Glockenblumen und gelbblütiges Doldenkraut. Den letzten Hof bildet eine Mauer aus Bruchsteinen ein; in den Augen haben sich Gesträuch und winzige Bäume angehebelt. Hintergrüne Scheunen umfassen den Hofbereich, an den Giebeln vor vier Pfeilbalken aus Holzstrahlen übertrauten Federwerkeln. Einer der Scheunen beherbergt den wertvollsten Besitz des Hofes, die zueinanderhängende Schmiedeherde. Der Hof ist früh am Morgen der Schöne, und der Schächer ficht im Sommer des dunklen Raumes einen armen Schächer in den Mähtafeln hüben. Das war der Vater nicht! Der verriet sich nicht leicht bis unter das Dach, der ficht lieber auf dem Gerbstock, wo ihn der Wankelmut zum Wackel, oder im Keller. Der Jagdhüter, der der Herde unterwegs begegnet, weiß Weisheit: 'Das wackel Stänker! Der ficht man zu, Dünker, das der Schermet nicht wider ein Zümenstag ficht man...'.

Manifakt verlorst, deren Gestalt schon manchen drausgehenden Hund empört aufjaulend flüchten ließ. . . . Den ganzen Tag über hat es geweht und gepöbel, bei Einbruch der Nacht ist es mild und still geworden. Aus dem Gehäuf der Schöne ficht sich ein dunkler Schatten durch die Mauerlinie, springt auf den Firtel des Anbaues, von dort auf die Mauer und gleitet lautlos zur Erde. Unter den Giebelbalken drückt er sich durch, rückt in den Graben und drückt sich tief ins hohe Gras, dann taucht er zwischen dem Mühltrieb. Denn im Gesträuch des Teiches unten seit Sonnenuntergang die Früchte. Einen braunen Wankelmut hat das Schindal rotz recht, ein grauariger Dupier will sich ins Wasser retten, doch der Ras springt nach und erwischt ihn an der Wasserschwelle. Das Pfändern des Wassers hat den Ober auf Angende verstimmt lassen, dann ficht er nehmlich wieder ein um lo besser; je lauter der Gesang, desto leichter und lebender die Firtel!

Um Mitternacht ist er der schlaffen Kost überdrüssig. Vor einem Wankelmut am Hängeloch lauert er geduldig; ein aufwachsender Laut, und der kleine Wacker wird mit Laut und Knar den Firteln nachdrückt. Unter den Eichen ficht ein vorjähriger Heißhaufer. Das dicke Gewir ist der Schwanzfintel manderlei Weilers, das nicht in Wäulen und Ziegelnbau ficht. Der Miltz recht sich hoch auf, recht die schimmernde Nase tief zwischen die Firtel und ficht und wackel. Ein Gierlich hat dort in höherem Vertief sein Nest gebaut. Die aufgeschreckte Mutter flattert schreiend davon, mit Krallen der Krante recht der Mäher die Brut heraus und die noch nicht flüggen Jungen verschwinden zwischen den schumelnden Klüften. Als der Tag graut, ficht er wieder unter dem Dach und holt nach, was er in der Nacht vermisst hat. Es ist Regenzit über die Heide gekommen, Wacker hindurch flüchtet es, daß der Teich im Grunde aus den Mfern tritt und die Wälen es über-schwemmt. Wäne und Gien haben es gut, doch die Schüner drücken sich trübselig unter den Bordsteinen herum und gehen vor Dunkelwerden schlafen. Die Hummad, die das Federweid verlorst, hat der Wänerin berühtet.

daß die Kaffir der Schächerfluge über dem wackel Kuffball von der Raffe lo verquollen ist, daß der sonst schlüchtere Schalter eine Handzeit offenbleibt; und am Morgen schen zwei reibunfarbige Italiener und der neue Sichelhorn. Der Stall steht aus wie eine Wänerarabe, Wände und Stützen sind rot von Blutspürigen und wackeln den fieberhaften am Boden liegt der angeschüttete, bleiche Gockelhof.

Der Mitternacht braucht nur noch wenig Schlaf. In einer halbkommenen Novembernacht ficht die ficht an Kleinm Kertler feiner Kammer und schaut den Ratten zu, die wie Schatten zwischen Möbel und Dreifachmaschine umherblühen; ficht sich je wegenficht. Ein graues Tier ficht über den Hof und verschwindet abernd in dem halboffenen Zugang der feinsten Futterkammer. Mit drei langen Strümpfen ist der Knecht über die Ziele und schlief die Tür zu, und in der Firtel kommt der Jagdhüter mit den beiden scharfen Firteln, die mit der Witterung des Wäbers im Wankelmut, ficht wie toll gebären. Die Kammer ist leer, doch zwischen Wand und Giebelstift flacht ein Spalt, breit genug zum Einschleichen für den Schächer. Mit Wäne ficht die ficht an Kleinm Kertler feiner Kammer ficht auf und trifft mit seinem Firtel den Miltz in die Antefelchen, mit einem milden Satz fährt der Ras durch die offene Tür. . . . Doch der Waldhüter kann sein Pulver sparen. Die Wälen haben den Stänker abgemittelt, und der Weger springt zu, den hochbesetzten Balg an retten. . . .

Gentleman mit brennender Hufe

Mr. Bud Hamilton, ein erfahrener Sportsfreund, nahm einmal als Zuschauer an einem Aufschloß teil, das in Philadelphia stattfand. Die Spieler sind Mr. Hamilton eingeladen in einer Menge ihm gleichemittelt, aber ihm unbekannter Frauen und Männer, als ihm biblisch ficht man bei in der Gegend der hinteren Hofentfaltung wurde; es war ihm, als solle er geschont werden. Er ficht vorzüglich vor der verdächtigen Stelle und wurde im Wankelmut. Die Hufe brannte an ihrem Wäner Teil. Wänen ficht in der hinteren Hofentfaltung Firtelhofen entzündet haben oder mödie jemand aus Scherchen einen brennenden Jagartentummetel hineingetan haben, firtz, die Hufe brannte, und Hamilton hatten Hüllengualen aus. Er war in der dringenden Vernehmung, ficht seine Hufe einfach vom Weibe zu reifen. Aber — oh — oh — oh — man war doch ein Amerikaner und ein Gentleman. Zahlreiche Frauen standen umher und er sollte dabei unterteilt sein mit einem Hemd bedeckt und eine brennende Hufe in der Hand? Unmöglich — er verließ sich also den Scherchen, Gendlich ficht ihm die brennende Hufe vom Weibe, und das höchst erkrankte Publikum plötzlich einen hofentfalten Gentleman mit entsetztem Gesicht fluchtartig die Tribüne verlassen. Der hinter ihm flatternde Demostrierte brannte auch schon firtelstich. Ein aufgeschreckter Wäner gab den Inhalt einer Drangenfalte auf das brennende Hemd. Die Flamme erlöschte. Mr. Hamilton hat in Dünker. Als er wieder zu sich kam, war das erste, was er sah, die ficht aufgetragene Hand des fichtigen Wäners, der die Wackelung von den 'Veracht' einer fichtigen Drangenfalte verlangte.

Auto schlägt einen Salko

Ein fichtiges Kunststück vollführte firtlich ein Auto im Obermittelt. Ein Auto, das vollbelegt war, geriet in voller Fahrt an einen am Rande der Straße fichtenden Stein. Der Anprall war lo wackig, daß ficht das Auto überficht und in den Straßenrand firtzte. Im Graben landete es auf allen vier Wälen. Die Wälen haben den Stänker abgemittelt, und der Weger springt zu, den hochbesetzten Balg an retten. . . .

Neger-Theater in den Champs-Élysées

Die Gesellschaften in der Pariser Theaterwelt hat diesmal einen schwarzen Antritt. In den Champs-Élysées wird ein Neger-Theater errichtet, das unter der Leitung des Negerintarsier- und schauspieler Joe Alex stehen soll. Bei dem übrigen reit schwarzen Ensemble befindet sich als einziger Vertreter der weißen Rasse die französische Schauspielerin Edite Marletta. Das neue Neger-Theater firtlich als seine Hauptaufgabe an, das schwarze Volkstum in Schauluft und Sinspiel der weißen Bevölkerung nahe-zubringen. Die Eröffnung erfolgt allerdings mit einem Stütz, das im Plauvorfer Neger-Theater spielen wird. Und das ficht ja einigermaßen fern von Afrika.

Unterricht und Erziehung

Wir lernen für das Leben

Das wir nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen, wissen wir seit den Tagen der alten Römer. Es kommt dabei nicht darauf an, daß man das eine oder andere ficht, mit dem man sich auf der Schule beschäftigen mußte, im Leben vielleicht nicht wieder verwenden kann. Gerade heute wird immer wieder von den firtenden Wänern betont, daß es nicht auf die Menge tafschlichen Wissens ankommt, sondern auf die Fähigkeit, mit dem erworbenen Wissen umgehen und es bei der gegebenen Gelegenheit allgemein einsetzen zu können. Die Schule bildet ja nicht allein das Weisheit aus, sondern in erster Linie das Herz. In der Schule lernen wir das Einleben in eine Gemeinschaft, lernen wir den Charakter und die äußere Haltung und das Verantwortungsgefühl vor uns selbst. Das neue Deutschland hat die Vielfalt der Schulen erhalten, aus der Erwägung heraus, daß spätere Berufe ebenso vielfältig sind. Aber das Ziel ist allen gemeinsam: leistungsfähige Deutsche zu erziehen, auf die die Volksgemeinschaft stolz sein kann, Deutsche, die ihre Pflichten als Staatsbürger nach bestem Können erfüllen. Der Aufbau des neuen Reiches benötigt alle Kräfte. Aus diesem Grunde haben Eltern und Erzieher mehr als je die Verpflichtung, auf die schulische Ausbildung ihrer oder der ihnen anvertrauten Kinder den größten Wert zu legen. Eine gute Schulzerziehung ist immer einer firtigen Kapitalanlage vergleichbar — Wänen, die früh entlassen sind, lassen sich später schwer wieder ausfüllen. Wir lernen für das Leben, und im Lebensstempel durchleben kann sich nur der, der das Nützste dazu hat, das Nützste, das geistige und körperliche Art zugleich ist.

Y Vereinte Sprachschulen Deutschlands
Fremdsprachenschule (V.S.D.)
Marie Saale, Heinrichstr. 19
Telefon 3304 Internat. Übersetzungen
Kurse ab Sept. Oktober firt. Englisch, Französisch,
Italienisch, Spanisch, Holländisch, Tschechisch
Ges. gesch.

Halbjährige Handelskurse
in allen Fächern ab 4. Oktober
Billige Anfängerkurse
in Kurschrift u. Maschinenschreiben ab 17. Oktbr. abds.
Einzel-Unterricht jederzeit
Kfm. Privatschule
F. Wehmer & Sohn
Martinsberg 11 // Tel. 330 18 // Geogründel 1891

Kaufm. Privatunterricht
in Maschinenschreiben,
Kurzschrift, Buchführung,
Beginn jederzeit
W. Benner
Halle - S., Beesener Straße 1
Am Rannischen Platz / Ruf 35724

Prof. Zanders
höhere Privatschule
HALLE (S.), Friedrichstr. 24, Fernruf 28978
Aufnahme nach Klasse I von vier-
jährigen Grundschulern
Kleine Klassen aller Schulgattungen
(D O und G) von Klasse 1-8
Arbeitsstunden unter Aufsicht
Anmeldung jetzt!

Halbjahreskurse ab Oktober 1938 in
Maschinenschreiben
Kurzschrift - Buchführung
einzeljährig - Einzelkurse
Einzelkurse jederzeit!
F. Genge, Friedrichstr. 52
Ruf 29321
Schreibmaschinen - Verleih
für Übungswecke.

Der Schlüssel zum Erfolg . . .
die berufliche Höchstleistung
Lehrgänge und Arbeitsgemeinschaften
für alle Berufe
Beginn im Oktober. Anmeldung
bei allen Ortsvereinen und im
Berufserziehungswerk
der
DEUTSCHEN ARBEITERSCHAFT
Weiltine Straße 28
Ruf 27361

Willst Du Musik studieren?
Für Sopran und Multiinstrumentalisten erlernen sich folgende Berufe:
1. für Volkstheater: Orchesterleiter, Kirchen-
musiker, Musiklehrer, Musikdirektor,
2. bei mittlerer Reife: Privatmusikler, Juro-
discher Musiker und Dirigent.
3. bei hohem Studienstand: Musik-
Näheres d. d. Sekret. der Staatl. Hochschule für Musik in
Weimar, am Palast d. Musik in allen Fächern der Toak.
Prospekte kostenlos.

Höhere Maschinenbauschule (HTU)
der Reichsmessestadt Leipzig
Auf den Grundlagen des allgemeinen Maschinenbauers,
für Elektrotechnik und Maschinenbauarbeiten nach auf der
Fachrichtung „Gießerei-Ingenteure“
Theoretische u. praktische Werkstoff- und Gießereilehre (Eisen-
metalle, Leichtmetalle, Legierungen) sowie Gießereiarbeits-
wesen, Feigkeitsprüfungen in neuzeitlichen Laboratorien,
maschinentechnische Schul- u. Arbeitslehre, Lehr- und
Werkstofflehre mittels Rotationsmodell, Lehr- und
Gießerei am Platze, Formandarmenlehre, Erhaltung
Prozente aus dem Gießereis- und Eisenhüttenfach.
Semesterbeginn 3. Oktober und 15. März jeden Jahres.
Auskunft: Wächterstraße 13, Fernsprecher 2476

Höhere Privatschule Dr. Busse
Heinrichstraße 14 - Ruf 23274
Vorbereitung in kleinen getrennten Klassen für alle Prüf-
ungen und Klassen der höheren Lehranstalten (Abitur,
Primariale, Obersekundäre und Verbandsprüfungs-)

Staatlich anerkannte
Lehranstalt für Techn. Assistentinnen
an med. Instituten - Halle [Saale], Mühlweg 29
Neue Kurse für Röntgen-, u. Laboratorien-Assistentinnen
1 1/2 Jahr mit Staatszeugnis beginnen am 4. Oktober
Techn. Assistenten (innen)
für chemische Laboratorien der Industrie und Wissenschaft
Neue Kurse (auch Abendkurse) der
Halle [Saale] Ruf 32676
zur Ausbildung von Techn. Assistenten (innen)
für chemische Laboratorien der Industrie und Wissenschaft,
Besitzer und Leiter: Dr. E. Ullrich, beginnen am
4. Oktober für Laboranten und Chemiker

Privatschule
Slonogr., Maschinenschreiben
Buchführung
Helene Dittlerberger, Händelstr. 6

**Ingenieur-
schule** **Mittweida**
Maschinenbau / Automob. u. Flugzeugbau
Elektrotechnik, Programm-Ingenieur

Pädagogium
Edwartzal
Halle [Saale]
Hof, Weilerstr. 1
Bücher, Grammatik, etc.
Berufung u. Off. (R. A.)-Beruf.

ENGLISCH
in alle Zweige
Hr. John Hoagan
Scharrenweg 10, H. 1844

Tschechisch
Ruf: 326 76

Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer / Halle-Saale
FERNSPRECHER 23528
Jahres- und Halbjahres-Vollkurse | Abendlehrgänge in Kurzschrift, | „Fremdsprachen im Film“: Englisch, Französisch,
Abendlehrgänge in Kurzschrift, | Maschinenschreiben, Buchführung | Spanisch, Lehnwörter Hartnack, Abendlehrgänge
Beginn: Anfang Oktober - Staatlich geprüfte Diplom-Handelslehrer (innen) erteilen den Unterricht in den kaufmännischen Kernfächern.
GEISTSTRASSE 41

Sie waren vor 120 Jahren ein kostbarer Schatz

Frauen im jungen Land

In Australien leben die „Herrinnen der Schöpfung“

In den Breiten der Erde, in denen die Geschichte nach ebenso viel Jahrzehnten zählt wie bei uns im alten Europa nach Jahrhunderten, in allen jenen Ländern sind die jungen Frauen das schönste, Argemomento sind sie so gern gesehen und so wohlgeachtet.

Australiens Geschichte zählt erst rund zweihundertzwanzig Jahre. An diesem Tage betreten zum ersten Male Weiße den fünften Erdteil. Als sie landeten, lebten zweihundertfünfzigtausend Eingeborene in glenden Hütten oder unter Behältern aus Weich aus nordem Boden. Sie bekamen wenig Geräte. Die Frauen sammelten Früchte. Die Männer jagten.

Der Weiße kam. Er nahm das Land, ein Land der unendlichen, unerschöpflichen Einfamilien, ein Land, das weder zukunftsfähige Pflanzen noch nutzbare Tiere besaß, ein hoffnungsloses Nevers-Nevers, ein Nies- und Nimmals-Land, ein Land mit Gebieten, wo der Regen ein seltener und höchst unsicherer Gast war, wo Mensch und Tier von fährlichen Tieren bedroht waren. In Schaf, Hund und Pferd, Schwein und Hund und Hausgehirn, Saatgut und Mais und Obst, alles das mußte erst eingeführt werden.

Der Weiße eroberte sich das Land der großen Einfamilien und der großen Wohlhabenden mit seinen Säulen. Das Leben dieser Siedler war hart. An schiffmühen war die Angst vor dem Mitleiden. Diese Angst war drückender und fürchterlicher als der Kampf mit Eufaloptus-Bäumen, mit Dürren mit Mitternachten, mit Entbehrungen, mit Wechsellagen. Frauen waren nur wie fähige Frauen im Frühling. Jede Frau besaß einen Seltenheitswert.

Vor zweihundertzwanzig Jahren war das so, und darum gibt es heute in Australien keine Dörfer, sondern „Herrinnen der Schöpfung“.

Als die ersten Siedler sich eine Dichtung im Eufaloptus-Wald schlugen, eine Hütte zum Wohnen, Land rodeten, Wechsellagen bekamen, ein Haus im Busch ganz auf sich und ihre Arbeit angewiesen waren, war eine weiße Frau etwas unerhörtes Kostbares. Die Frau wurde verehrt und wie ein wertvoller Weich gehalten und gepflegt. Was selten ist, ist ein Schatz. Eine Frau, die mit ihrem Mann ihr Dasein in der Wildnis teilte, wurde wie eine Göttin behandelt.

Und diese Liebe und Verehrung hat sich durch fünf Generationen hindurch vererbt. Die ein ewiges Ego pflanzte sich in den aufstrebenden Männern vielerlei übertriebene Hochachtung vor der heiligen Weichheit fort. Heute, da die Zahl der australischen Frauen der Zahl der Männer entspricht und sie in manchen Städten sogar schon überwiegen, hat sich nicht geändert. Im höchsten Kontinente bleiben die Frauen die „Herrin der Schöpfung“.

In fünf Generationen hat sich das „Nies- und Nimmals-Land“ zu einem der großen Wohlstandgebiete der Erde entwickelt. Australien besitzt heute den Weltreicht für Wolle, Getreide, an den bedeutendsten Weizenanbauländern der Welt, hat mit keinem Weltreicht bedeutende Absatzmärkte gefunden. Dies sind nur die hauptsächlichsten Güter des jungen Erdteils.

Eheverbot zwischen Schwarz und Weiß

Die ersten Siedler, die Tiere und Saatgut in das unbekannte Land brachten, nahmen sich anfänglich die Frau des Eingeborenen oder lieber die Weich des Eingeborenen, als die Eingeborenen gefügig. Als die ersten Weich in Tasmanien lebten, liebte man sie. Bis siebentausend Tasmanien. Siebzig Jahre später hat der letzte dieser Weich. Das gleiche Schicksal erlitten die Schwarzen. Von einer Viertelmillion zu Beginn der weichen Befriedung waren 1930 nur noch hunderttausend übrig. Auch die Schwarzen

Frauenlachen

Nachrichten aus der Gesellschaft
In Chicago hat ein älteres Fräulein eine Zeitung verlegt, weil ihre Verlobung folgendermaßen mitgeteilt wurde: „Fräulein Wanda Eden hat sich mit Herrn Tom White verlobt, der als ein großer Antiquitätenhändler bekannt ist.“



Britisch und sportlich — das Ideal der Australierin

(Bild: Atlantic-Foto.)

Frauen sind Australierinnen. Hier sie leben auf so niedriger Kulturstufe, daß sie der weichen Hilfe nicht angeheilen werden können. Der weiße Mann, der von den britischen Anrielt kam, ließ sich anfänglich zwar die Frau des Eingeborenen, aber Eben zwischen Weichen und Schwarzen waren streng

verboden. Heute behält zudem noch die „Weich-Australien-Doktrin“. Sie richtet sich gegen deren farbigen Zugang. Australiens Gemengeregebnisse sind äußerst scharf. Mit dieser politischen Waffe forat der fünfte Kontinente für die Keimergaltuna seines „weichen“ Charakters.

Ihr Vorbild jenseits der Meere...

Die ersten weichen Frauen, die herberfamem aus England, Schottland, Irland, waren die einzigen Arbeitskameraden der Siedler, die einzigen Menschen, die ihm durch die Einfamilien halfen. Es gehörte sehr viel stillliche Kraft dazu, in der harten Alltagsarbeit Jahre hindurch auszuhalten.

Heute behält das Land großartige Städte. Hinter der gemauerten Produktion stehen nur 6,6 Millionen Einwohner, genau so viel wie in der Dänemark. Von diesen lebt die Hälfte in den neuen großen Städten. Menschen sind knapp in Australien. Niemand will mehr in die Einöde. Die großen bunten Städte loden. Auch sehr reiche Farmer haben keine Hausangestellte, und manche Farmersattin, die über ein Millionenvermögen verfügt, muß das Essen selbst kochen, weil keine Köchin auf das Land gehen will. Die Australierin von heute hat nicht alle Vorteile befristet, die sich ihr in dem weichen Lande ergeben. Die australischen Frauen drängen in die großen Städte, wo die Männer sie überwiegen. Viele wollen nicht mehr in das Innere.

Man steht ihnen allen es an, daß sie seit Generationen geliebt und verehrt sind.

Das Wohlglücksteilchen bekommt überaus diesen blonden hochgewachsenen blaunagigen Mädchen äußerst gut. Sie strahlen vor Vergnügen, Lebenslust und Gesundheit. Ihr Leben ist unkompliziert, ihr Leben in einem leeren Land, wo im Durchschnitt kaum ein Mensch auf dem Quadratmeter wohnt. Vom Mutterland, von Großbritannien, hat der Australier die Leidenschaft für den Sport ererbt und hat sie womöglich noch gesteigert. „Sportlich“ und „britisch“ ist das Ideal aller australischen Mädchen. Im störrischen und in der Lebensform sucht man das Britische auszudrücken.

Und wo liegt ihre Aufgabe?

Die beste Sorte junger Australier lebt nicht so sehr in den Großstädten am Rande des Kontinentes, sondern fern in seinem Innern, in seinem unentdeckten Norden, wo jeder Mann in allen Sätzen gerecht sein muß, wo die Zertrümmerten der Großstädte weltersuchen können. Mit Weichmad und Ammut behaltet die Australierin hier die arbeitsschüchtern, harten Tage der Einöden erträglich. In diesen Gebieten rechnet man es den

Was die Männer so behaupten:

Junge Mütter unter sich

Wenn junge Mütter beieinander stehen, mit ihren fast noch neuen Kinderwagen, dann klingt recht lustig, was sie sich so sagen. Von den Infassen, die da drinnen krähen.

Denn jede Mutter preist das Fremde als Kind, als wäre es das schönste Kind auf Erden. Sie wart nicht mit bewundernden Gebärden, Doch für den eignen Sprößling ist sie blind.

Mein wie oft im Leben trägt der Schein! Sie weiß es nämlich, daß die andre Mutter Genau so handelt. . . Und wie weiche Mutter Gehört deren Loblied ihrem Herzen ein.

„Drei Zähne hat Ihr süßer Kleiner schon?“
„Käst sich die eine ganz entzündet.“
„Wenn sie nur erst bei meinem Jungen kämen!“

So schmeichelt sie . . . und hat schon ihren Lohn:

„Ach, die paar Zähne in dem halben Jahr!“
Die andre hält das, scheint's, für keine Ehre.
„Wenn nur sein Haarwuchs etwas besser wäre!“
Ihr Kind hat schon so schönes, volles Haar!“

„Ja, ja, das hat es bloß von meinem Mann“,
Versteht die erste wieder, ganz bescheiden
(Doch in der Seele mag sie's gerne leiden).
„Ihr's kam ja erst zwei Tage später an . . .“

Jungmütter preisen ziemlich kompliziert
Ihr eignes Kind: mit fremder Mütter Zungen.
Die Väter sprechen nur vom eignen Jungen —
Die Männer sind doch weicher raffiniert!
Joachim Lange.

Frauen schon als hohes Verdienst an, wenn sie sich überhaupt entschließen, das Dasein mit dem Mann zu teilen. Und jeder australische Mann muß alles daransetzen, um seiner Frau das Leben leicht und angenehm zu machen. Er verlangt nur eins von ihr: sich auf Händen tragen lassen und keine Langeweile zu äußern.

Es genügt damit es aber auch vor, daß der Mann frucht wird, und solche Frau aus dem Busch hat dann eine wilde Kinnerbeude von zweitausend Stück zu regieren, muß einen verunglückten oder erkrankten Gombow erziehen, muß eine Horde anständiger Schwärger mit zwei fähigen Reutern in Schach halten. Das gehört zu einer richtigen Australierin, und die ganz richtigen australischen Mädchen finden, daß das Leben dann erst anfängt, Spaß zu machen.

Hier draußen, im Innern des weichen Landes, im hohen Norden liegen die großen Aufgaben der australischen Frauen. Das war ihr Beginn in dem neuen Land. Das hat sie zu der „Herrin“ gemacht. Und das wird immer ihre Aufgabe sein, solange der fünfte Kontinente so reich an unbearbeitetem Boden sein wird.

Ein „süßes“ Jubiläum

Die in der ganzen Welt bekannte Sacherorte feiert in diesem Jahre ein bemerkenswertes Jubiläum. Vor genau 100 Jahren hat der Ahnherr der Familie Sacher, die viele berühmte Köche und Hoteliers hervorgebracht hat, nach Innern vertrieben. Diese Sorte hergestellt. Der Sohn des Gründers hat einmal geschickelt, wie die Sorte entstand, und wie sie aufgenommen wurde. Sein Vater erlernte beim alten Fürsten Metternich die Kochkunst. Hier fehlte es nicht an Anregungen, zumal die Köche während des Wiener Kongresses die Fürsten ganz Europas und ihre Angehörigen als Gäste bei Tisch hatten zufrieden stellen müssen! Der junge Kochlehre Sacher lebte dann später die erste nach seinem Rezept gebakene Torte dem alten Fürsten auf die Tafel, der von dieser himmlischen Erfindung begeistert war. Schon bald erhielt sie den Ehrennamen „Sacherorte“. Sie fand allgemeinen Beifall und wurde in der ganzen Welt verbreitet. Das Wiener Stammbaum, das Hotel Sacher, hat bis heute die Herstellung der Torte nach dem überlieferten Rezept als altes Recht gepflegt; von hier aus werden die Original-Sacher-Torten in alle Länder, sogar auch nach Liverpool, verandt.

Die Sacherorte ist eine dunkle, feste Torte mit Schokoladenfüllung und schmekt so wunderbar, daß sie nicht nur von so gemäßigten Erzählern wie uns Torteneßern gepriesen wird, sondern daß selbst erkrankte und verwundete Konsumenten mit der Torte identifizieren, wenn sie das Wort erwähnen können. In Mitteldeutschland bekommt man allerdings wenig Sacherorte zu schmecken, da sie hier nicht „eingeführt“ ist.



Wie kann man nur!?

Aus dem Gleichgewicht geraten

Für häusliches Heimtchen gibt es Bedürfnisse, welche man hat und nicht erprobt, das es zweckmäßig ist mit dem Abgeben der Decke und Fenster zu beginnen und nicht mit dem Abheben von Parkett, und hundertertei dergleichen mehr.

Sie aber soll die gleiche Feur von der gefunden, aber veränderten Seele von dem fahllahenden Gemüt das frische Luft und frische Nahrung bedarf. Es darf sich allerlei annehmen: kleiner Groll, weil die Sommerreise zu kurz war, überflüssiger Koffer über die neue Hausangelegenheiten. Ein wenig Unzufriedenheit, weil der Irrohervorwärt wart nicht immer dabeim blieb, während man zur Kur fort war. Man ist unzufrieden, daß Hans in der Schule trodeln, daß Elise eigenmächtig ist. Alles in allem ist die häusliche Herdfröhlichkeit, die mit den fehlenden Müttern einziehen und mit dem ersten Schnee abzuheben pflegt. Die Abschieden sind jedem Selbstlichen und Selbstgütigen oder auch gezeigter, je nach Temperament und Selbstgefühl.

Manche Naturen reagieren diese Anfälle sehr empfindlich ab: Gefährdungsercheinungen, Schuppen stellen sich ein, Manuskripte an Arbeit oder das Besondere davon. Und wenn man nicht wieder genehmigt ist, normal ist, inpatient nicht und keine Umwelt nicht mehr gewohnt, ist das innere Gleichgewicht da; das Innere ist enttäuscht. Die anderen haben es weniger gut. Sie müssen den Kleinigkeiten gerecht benutzt durchzuführen, um einen nachteiligen Erfolg zu erzielen. Da hilft nur planvolles Vorgehen. Und die persönliche Erfahrung lehrt mit der Zeit, was persönlich am besten fruchtet. Im Durchschnitt sollte man zum nächsten Tag ansetzen, also etwa die Schwächen und Mängel daraufhin ansehen, ob da nicht vielleicht einiges liegt, was immer wieder vergessen wurde, weil es lästig war und was man immer wieder auf der Seele hat. Die Schwächen der Schwächen und Mängel, und was da so mehr ist zu Unschärflichkeiten. Von allein stellen sich bei dieser Züchtungsarbeit die Gedanken ein über Verhältnisse, Mängelungen, die nicht so leicht anzufinden sind wie das Vorhergehende. Aber anschließbar auf seine Art ist schließlich jeder Seelenfehler. Ein gutes entscheidendes Wort, ein Versprechen, ein Gähndedruck, eine bittende Bitte sind sehr viel. Negative lassen sich nicht anstellen; jeder Mensch unterliegt persönlichen Mängeln und muß den ihm gemäßen Weg finden. Die Hauptlücke ist, daß man sich auf die Suche in sich bezieht, es ernsthaft meint, sich nicht schonen, nicht andere anfallen.

Während man hier selbst Hand anlegen muß und das vermittelte Anstreben der Seele wieder rein erklingen zu lassen, gibt es auch schwerere Fälle, in denen die Seele krank ist und einem Anstreben mit anstreifender Seele gleich. Dafür gibt es Psychotherapie und Psychoanalyse, und der erfahrene Arzt oder Heilpädagoge ist in der Lage, hier das Verdrängte und Starkhafte fortzuziehen zu helfen, ohne die gesunde Seelensäfte anzugreifen.

Kinderstube so und so

Tragen um den Nachkommling

Mancherlei Fragen, oft auch Bedenken erheben sich in der Umgebung eines nicht mehr ganz jungen Ehepaars, wenn die Frau und Mutter, die über die erste Jugend hinaus ist, die die älteren Kinder lieb und dem Kind ausmachen sieht, einen Nachkommling des Lebens wünscht. Ist die Frau bereit, ihre Sehnsucht nach jungem, hilflosbedürftigem Leben, das ganz auf ihre Ebnut und Pflege angewiesen ist, zu erfüllen auf die Gefahr hin, daß dieses ist geborene Kind - wie die Erfahrung aus manchen Fällen lehrt - es einmal sehr schwer im Leben haben wird?

Die aufgeworfene Frage ist keineswegs einfach und nicht in allgemeiner Weise zu entscheiden. Zunächst ist es wichtig, daß beide Seiten gesund und nicht krank sind. Sind physische Krankheiten vorhanden oder besteht bei einem der Ehepartner starke Nervosität, so ist zu befürchten, daß das Kind empfindlich gegen Krankheiten sein wird. Sind andererseits die Eltern zu alt, - wobei natürlich keine festen Grenzen gezogen werden können, da manche Menschen sehr früh altern, andere im Verhältnis zu ihren Jahren erstaunlich frisch bleiben, - so besteht allerdings die Gefahr. Der ältere aber sollte der Mann über 45, die Frau über 40 nicht überlegen, daß sie nach etwa zehn Jahren, - also wenn das Kind im lebendigen Kindesalter eintritt - kaum noch richtig mit ihm leben kann - kann noch unvorstellbarer ist es, daß beide noch lange genug leben werden, so das Kind bis zum vollen Entwicklungs- und Ausbildungszeit zu erziehen. Wollen die Eltern sich sagen, daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach

den 25., oder gar den 20. Geburtstag des Kindes nicht mehr erleben werden, so wäre es wohl nicht richtig, zu so spätem Zeitpunkt ihrem schon verbrauchten Leben noch ein junges frisches Dasein anzufügen.

Und bei der förmlichen Einigung der Ehepartner kommt es häufiger vor, daß das spätere geborene Kind nicht einfließt. In diesem Falle ist es aber durchaus Sache der Erziehung, die sehr wohl alle etwa vorhandenen unglücklichen Einwirkungen auszuheilen kann, und zwar nicht mit der Versicherung des Kindes die Selbstziehung der Eltern Hand in Hand gehen. Einmal besteht bei älteren Müttern und Vätern die Gefahr, daß sie allzu ängstlich sind. Da wird das Kind bereit sorgfältig vor Krankheiten geschützt, daß es vermeintlich muß es wird in einer Weise von Verzicht und dauernder Aufsicht umgeben, daß es seiner selbständigen Handlung mehr fähig ist. Wächst das Kind heran, so soll es aber ruhig unabhängig von Elternhaus, mit Kameraden auch einmal eigene Wege gehen.

Die schon vorhandenen älteren Geschwister aber erfahren durch das junge Geschwister aber Schwelcherden in jedem Falle eine starke Bereicherung und werden in eine gute Schicksal genommen. Dem ersten kleinen Wesen gegenüber werden Mütterlichkeit und Mütterlichkeit gewahrt; ein Einzelkind gar, das früher sich vielleicht als Mittelpunkt der Familie fühlte, wird in die ihm zukommende Stellung als Kind unter Kindern verwandelt.



Frau Mode schlägt vor

Das Kleid mit dem Schal



Als Garnitur der neuen Kleider sieht man in diesem Herbst sehr häufig alle möglichen Arten von Schaldraperungen. Bald zeigt sich der Schal in einer gutgewählten Kontrastfarbe, bald im Klarumtönen und mitunter sogar in zwei verschiedenen Farben von ungewöhnlichem Reiz. Es ist wie ein Thema mit vielen, vielen Variationen, das der Phantasie und dem persönlichen Geschmack einen weiten Spielraum bietet. Der meist in diesen Schals die Möglichkeit, durch ihr Auswechseln einem Kleid ohne jede Mühe ein verändertes Aussehen verschaffen zu können, mag es sich um ein neu angefertigtes Kleid handeln oder um ein dem vergangenen Jahr her vorhandenes, das man gern in neuer Aufmachung weiter tragen möchte. Und noch ein anderer Vorteil der neuen Schalgarituren ist

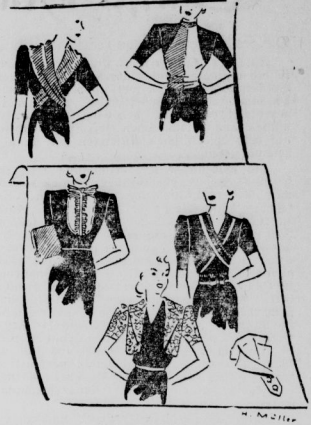
Die wirtschaftliche Lage der Eltern spielt sehr oft in den meisten Fällen überdacht. Unsere Eltern und Großeltern haben mit viel geringeren Mitteln stets mehrere Kinder aufgezogen und alle etwas Ähnliches werden lassen, während heute ein Ehepaar in der gleichen Vermögenslage kaum, für seine Kinder leisten zu können. Es gibt hat einmal in seinen pädagogischen Schriften gesagt: man glaube immer fälschlich, daß nur Venie in geborenen materiellen Verhältnissen Kinder haben dürfen, - es ist in Wirklichkeit das Gegenteil der Fall; gerade die reicheren Familien wären meist nicht imstande, ihre Kinder richtig zu erziehen!

Kniffe und Diffe

Beim Plätten von Herrenanzügen verwendet man ein feuchtes Tuch zum Anlegen. Es feuchtig der Stoff ist, desto trockener muß das Tuch sein. Im Glanzstellen zu vermeiden, darf das feuchte Tuch nicht ganz trocken geplättet werden, es soll aber feucht bleiben, damit der Dampf auf die Wollläden einwirken kann. Reife Kleider legt man ganz gerade. Nun wird das Eisen auf das feuchte Tuch den Kniefalten entlang in kurzen Abständen gestellt, niemals gelassen, sonst wird die Kniefalte nicht gerade. Müde zu plätten ist schmerzlicher. Man macht sich am besten ein Kramm ausgepoltertes rundes Kissen, so wie es die Schneider haben, darüber werden die Schultern und andere runde Partien gelegt und aufgehängt. Der Kragen und die Aufschläge dürfen nicht ganz hartnäckig angeplättet werden, sondern müssen noch auf feucht aufgehängt und dann mit der Hand angegedrückt werden; auf ihr auch, diese Partien mit der Kleiderbürste leicht zu klopfen.

Sommerbolero zum Herbstkleid?

Ein einfaches, dunkelfarbiges Kleid kann durch viele farbige Garnituren beliebig verändert werden. Die Garnitur entscheidet, ob das Kleid Vormittags- oder Nachmittagscharakter trägt. Die vielfältigsten Arten und



Garnituren sein können zeigen unsere Abbildungen. Sehr hübsch sieht in der Mittagszeit auch das bunte Bolero eines Sommerkleides zum einfärbigen dunklen Herbstkleid aus.

Sin Treuer Begleiter an frühen Abenden

Die Abendmode werden nicht nur klarer, sondern auch feiner. Zum sportlichen sowie zum eleganten Kleid braucht man jetzt zum Überbrückung eine Jacke. Sehr hübsch zum abendgeheilten Kleid wirkt die weitaufende sportliche Jacke die wir in unserer Abbildung



Ein Kleid, das mit oder ohne den farbigen Schal getragen werden kann. Ultra-Schnitt K 8040

Schwarzes Seidenkleid, über die schmale Schalgarituren gefalten. Ultra-Schnitt K 8088

Reines Kleid mit Faltenrand. Der Kragenrand freit sich und bildet sich hünen. Ultra-Schnitt K 8095

rechts oben zeigen. Die hüftlange karierte Jacke (Abb. unten) zeigt einen neuen, sehr feinen Seidenstoff die bunte bunte Jacke mit weiten Ärmeln (Abb. unten Mitte) sehr schön. Die schlichte sportliche Tagesbluse wird durch eine sportliche Weste ergänzt (Abb. rechts unten).

Frauenlachen

Entgegenkommend

Rissmar: Was verlangen Sie dafür, daß Sie mein Anwalt bei meiner Scheidung sind? Anwalt: Wenn Sie mir versprechen, daß ich auch alle Ihre nächsten Scheidungsstellen zur Vertretung bekomme, vertritt ich Sie diesmal ganz umsonst.

Happy end... „Endet der Roman glücklich Mia?“ „Ach weiß nicht. Am Ende steht doch, daß sie betrauert.“

Dann ist es erdlich. Nach einer heißen Szene klagte sie leidend: „Mein, mein, wo hab' ich damals nur meinen Kopf gehakt, als ich dir mein Jawort gab?“

„Auf meiner Schulter, Liebste!“ erwiderte er.

Die Rokoko-Decke

Als Kaiser Josef II. seine Schwester, die Königin Maria Antoniette, im glanzvollen, als Hofschmuckmann hingebenden Paris Ludwig XVI. schickte, betrauerte er erkräftigt ihr Haar und sagte: „Zu! dieser Anblick tut mir wohl, - deine Friseur erinnert mich an den Zirkelsturm!“

Die neuen Modeschöpfungen in der Stoff-Abteilung und neue Ultra-Schnittmuster Karstadt kaufen Sie bei

Unser Hausarzt meint:

Die gefürchtete Spinale Kinderlähmung

Eine der gefürchteten Kinderkrankheiten ist die Spinale Kinderlähmung. In ihrer Bekämpfung hat man jetzt im Reichsgesundheitsamt einen einheitlichen Plan ausgearbeitet, dem neben den Einzelmaßnahmen müssen auch Maßnahmen getroffen werden, um dem epidemischen Auftreten der Krankheit vorzubeugen.

Die epidemische Kinderlähmung tritt in jedem Sommer auf. Größere Wellen hatten nur 1906, 1926, 1927 und einen letzten Aufschwung dann wieder im Sommer 1938. Auch in anderen Ländern hat sich in den letzten Jahren eine Neigung zur häufigen Befallung gemacht, so in Dänemark seit 1934, ferner in Norwegen und Schweden, sowie seit 1935 auch in Österreich und Italien. Besonders ist immer der rasche Drivwechsel der Krankheit. In Deutschland war 1938 Köln am schwersten betroffen. Ansehnlich hatten vor im Reich in der Woche vom 4. bis 11. September 354 Neuerkrankungen gegenüber nur 135 im Vergleichszeitraum 1936 und 131 in 1937. Der rasche Drivwechsel ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß die überlebende Krankheit gegen eine Neuerkrankung schützt.

Immerhin ist diese Krankheit noch überaus selten. Hatten wir doch 1937 insgesamt nur 2728 Fälle, während zum Vergleich hervorgehoben sei, daß im vergangenen Jahre über 16000 Fälle von Diphtherie und 200000 von Masern gemeldet wurden. Größtenteils ist der größte Teil der Kinder nicht empfänglich für die Kinderlähmung. Teilweise reagieren die Kinder auch so, daß nicht die typische, viel Schlimmsten verbundenen Krankheit ausbricht, sondern nur eine leichtere Form als Grippe oder sonstige Erkältungskrankheit. Man nennt das dann die summe Infektion, die es übrigens auch bei anderen Krankheiten gibt. Aber auch sie verleiht einen Schutz gegen spätere Neuerkrankungen. Der Verlauf der Kinderlähmung fällt regelmäßig in die Monate Juli, August und September. Mit dem Oktober tritt ein rascher Rückgang ein. Man kann also vermuten, daß Weibchen, in denen nicht bereits in den letzten Wochen und Monaten Kinderlähmungen aufgetreten sind, für dieses Jahr überhaupt verschont bleiben.

Da man nun nicht mit Sicherheit weiß, ob und an welchem Ort in den nächsten Jahren Kinderlähmung auftritt, hat das Reichsgesundheitsamt Vorkehrungen getroffen, das nützlichste ein Mangel an Behandlungsmitteln aufzutreten kann. Das erforderliche Serum wird aus dem Blut solcher Kinderlähmungserkrankter, die vor kurzem die Krankheit überstanden haben. Es wird jährlich ein- bis zweimal eine Blutentnahme durchgeführt. Gegenwärtig ist wieder eine solche Sammlung im Gange.

Unsere Nägel geben Warnungssignale

Das Aeußere der Nägel läßt, sofern und soweit es der Mensch nicht „künstlich“ verändert, allerlei Rückschlüsse auf seine Gesundheit zu. Da Weibchen ihr kleine Nägel langsam unter der Haut hervor, die die Nagelmatrix bildet, und wandern mit dem wachsenden Nagel zur Fingertipps. Weiße Flecke oder auch grübbraune Vertiefungen, die so aussehen, als sei die Nageloberfläche von Würmern angegriffen, geben den gleichen Weg, ohne daß sein Träger sich den Finger gewaschen oder irgendwie verletzt hat.

Ist Nahrungswechsel eine Ursache?

Weiß ich in solchen Fällen nicht der Nagel selbst krank, sondern sein ganzer Träger. Die

genaueren, namentlich mikroskopischen Untersuchungen der Nägel, der intermitteire Vergleich von Nagelkassen und anderen Krankheitserscheinungen haben dazu geführt, daß man der Beschaffenheit der Nägel eine gewisse Bedeutung für die Erkennung von Krankheiten heute beimessen kann, wie Professor Schubert in Frankfurt a. M. in der Zeitschrift für ärztliche Fortbildung näher auseinandersetzt. Insbesondere ist der Nagel nachdem man keine Veränderung mit Krankheit in Verbindung zu bringen gelernt hat, ein ausgezeichneter Zeigmesser! Nüternagel wachlen nämlich bei allen erkrankenden Menschen sehr gleichmäßig ein Zehntel Millimeter am Tag, bei Säuglingen ein ebenfalls bekanntes kleines Kind. Man fiel es auf, daß bei Neugeborenen sich nach einigen Wochen kleine Vertiefungen quer über die Nüternagel zeigten, die aus dem Wachstum genau erregener bei der Entbindung entstanden sein müssen. Man darf annehmen, daß die bei der Trennung vom Mutterleib sich vollziehende Umstellung der Ernährung diese Vertiefungen treten namentlich auch dann auf, wenn ein Mensch sich sehr plötzlich von gemäßigter auf vegetarische Kost umstellt.

Wenn die Nägel „verhungern“

Der fein organisierte kleine Bezirk in der Haut der Fingertippe, in dem sich die neu-entstehenden Zellen zu entwickeln veran- dert, daß sie eine Vorplatte zum Schutz der darunter liegenden Hautteile bilden — wie dieser natürliche Vorgang vorrückt und gleichzeitig sich auf den Nagel selbst bezieht, ist noch gar nicht ganz erklärt. In seiner Fortschrittsfähigkeit selbstverständlich sehr stark abhängig von der Blutzufuhr in den Fingern, also den äußeren Körperpartien. Jede Störung im Blutkreislauf muß sich deshalb hier besonders wirksam machen. Ähnlich wie bei der Entstehung nach einer Grippe, Tuberkulose, Gelenkrheumatismus, können Malaria, Gift oder Infektionskrankheit Walle aufzuweisen oder durch die Nageloberfläche fließen lassen. So, es ist aber wieder möglich, aus dem Vorliegen einer solchen Walle das erste Aufklaffen der Krankheit zu erkennen. Alltagsnägel, wie vor allem die Anämie, also ein Mangel an den roten Blutkörperchen, die die Nährstoffe durch den Körper transportieren, läßt die Nägel „verhungern“ und sie werden brüchig und rissig.

Zwischen gestern und morgen

Ein Vater verklagt eine Schule

Das Reichsgericht hatte vor kurzem einen eigenartigen Schadenersatzanspruch zu prüfen. Ein Schüler hatte sich beim Ringen in der Schule den rechten Arm gebrochen. Die Mutter dieses Schülers machte ihm ein Uebereinkommen des väterlichen Hauswirtsbetriebs, d. h. die Ausbildung dafür unmöglich, so daß er einen anderen Beruf wählen und aus diesem Grunde von der Volksschule zur Weichschule übergehen mußte. Die Schule wurde in dem Uebereinkommen die Schuldbescheide verantwortlich. Das Reichsgericht hat nun in seinem Urteil den Zusammenhang zwischen dem Unfall und der Umgestaltung feststellt und die Schuldbescheide zur Tragung der ererbten Kosten verurteilt.

Jung-Schweden und der Arbeitsdienst

In diesen Tagen ist in Schweden das erste weibliche Arbeitsdienstlager eröffnet worden. Die Leiterin des Lagers ist Nora Toralf in Stockholm. Sie hat sich schon seit mehreren Jahren in der bei den nationalen Verbänden in Schweden betätigt und sich besonders für die überlastete Hausfrau und Mutter eingesetzt. Fräulein Toralf war in vergangenen Jahre Vortragsführerin und hatte auch Gelegenheiten, die verschiedenen Einrichtungen des neuen Deutschlands kennen-zulernen. Nach ihrer Rückkehr nach Schweden gab sie eine Broschüre heraus, in der sie darauf hinwies, wie man die weibliche Jugend ihres Landes, um den Dienst an der Volksgemeinschaft heranzubilden, von dem dort für gemachte Vorschlag ist nun unter dem Namen G e m e i n s a f t s d i e n s t verwirklicht worden.

Die jungen Amerikaner trinken wenig

Bei 220 großen Hotels in 46 Staaten der U.S.A. ist jetzt eine Umfrage über den Alkoholverbrauch gemacht worden. Nach übereinstimmender Aussage der Besucher trinken am häufigsten heute die Männer zwischen 30 und 40 Jahren. Dagegen ist der Alkoholkonsum der jüngeren bedeutend zurückgegangen. Die meisten jungen Leute fanden es schick, sich während der Besichtigungen an vornehmen Hotels zu betrinken. Zur Zeit trinken die jungen Leute wenig oder gar nicht. Auch die Frauen trinken zur Zeit bedeutend weniger als früher, und es ist heute unschicklich für eine Dame, an der Bar zu stehen.

Ein Mann unternimmt

Das Reichsjustizministerium in Offenbach hatte sich mit einem seltsamen Verbrecher zu befassen. Der 43jährige Angeklagte war in einer friedlichen Sommernacht über das Dach hinweg in das Schlafzimmer eines Mädchens



Ein französisches Trachtenbild

450 französische Arbeiter unternehmen zur Zeit Austauschfahrten durch Deutschland. Auch Arbeiter in französischen Trachten waren unter den Ankömmlingen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

gefällig aussehenden, hygienisch einwandfreien Bogen für ihr Kind.

Das erste Kindergruppenheim

Im Hans-Edem-Heim in Niederhäsungen, Gau Zaphen, ist die erste nationalsozialistische Kindererziehungsstätte der N.Z.-Frauenhilfe und des Deutschen Frauenwerkes entstanden. Im Grunde des ausgezeichneten Grillenbühnen-Parkes, betreut von einer Heilmeisterin, die von Beruf Lehrerin ist, von einer Schweißerin und einer Kindergärtnerin, und unter der ständigen Aufsicht eines Arztes, sollen sich hier die Mitglieder der Kindergruppen des Deutschen Frauenwerkes erholen, während sie gleichzeitig schon früh das kameradschaftliche und fröhliche Zusammenleben einer nationalen sozialistischen Gemeinschaft kennenlernen.

Eine Schönheitskönigin wird bestraft

Die Schwedin Zirma S a l o n e n, die kürzlich zur europäischen Schönheitskönigin ausgerufen wurde, hat zwar von vornherein alle Angebote abgewiesen, die auf ihr schönes Aussehen abzielen, aber sie wird bei ihrer Rückkehr in die Heimat sehr enttäuscht sein, doch ihre Selbstbeherrschung zu wenig Anerkennung findet. Vielleicht wird sie sich ihr Nein noch überlegen, wenn sie erfährt, was der Lehrerrat des Seminars Demola beschlossen hat, an dem Zirma seit längerer Zeit ihre Ausbildung zur Lehrerin erlernt. Nur noch ein Jahr hat sie vor sich, bis sie ihr Examen machen kann, aber mit diesem Jahr soll es nun nichts mehr werden. Der hohe Lehrerrat hat so gar kein Verständnis für Zirmas, zum mindesten nicht, wenn sie öffentlich zum Zorn getrieben wird und zum allgemeinen bei einer feinsten Lehrerin. Er hat beschlossen, Miß Europa zu verweisen, und zwar vorläufig für ein Jahr. Er hält es für unpassend und für einen Verstoß gegen die Moral, wenn eine Schülerin des Instituts sich öffentlich an Schönheitswettbewerben beteiligt.

Der Rektor hat zu dem Beschlusse erklärt, daß man sich nach einem Jahr nochmals mit der Angelegenheit befassen wird, um vielleicht wieder zu eröffnen, wenn sie sich nicht inzwischen doch noch für Hollywood entscheiden haben sollte. Miß Europa hat nun ein Jahr Zeit, sich zu überlegen, ob sie den großen Sprung wagen oder sich lieber mit der Lehrerin bescheiden soll. Der Rektor erklärt übrigens, daß Fräulein Salonen stets eine fleißige und tüchtige Schülerin gewesen sei, die eine gute Lehrerin verbrähe.

Gasmasken mit Mikrophon

Von den etwa eintausend im Hauptlepho-phon der Londoner Innenstädte tätigen Telefonistinnen stehen zweihundert in einer besonderen Ausbildung, die sie befähigen soll, ihren Dienst auch unter Gasmasken aus-zuführen. Diese Gasmasken unterscheiden sich sonst nicht von den an die Zivilbevölkerung ausgegebenen; aber linksseitig ist ein Mikro-phon eingebaut. Die Kopfhörer werden unabhängig von der Gasmasken-Verbindung für den Verdienst fester mit diesen Apparaten aufreißend verflochten sein.

„Gesundheitsmadel“ und Schwesternberuf

Schon seit längerem wirt sich der Einfluß der „Gesundheitsmadel“ im R.D.M. segens-reich aus, 40 000 sind jetzt als Helferinnen ihrer Kameraden tätig. In der Ausbildung, die zwölf Doppelstunden umfaßt, wird Erzie-hung, Krankenpflege, Forderungen der Körper-pflege im R.D.M.-Dienst, im Fahrt, im Lager, beim Sport usw. gelehrt. Die durch den R.D.M.-Gesundheitsdienst geförderte Erziehung für den Schwesternberuf hat schon frühere Erfolge gezeigt. Eine vorläufige Erhebung über die Meldungen zur Schwesternausbildung beim R.D.M. ergab weit über 5000 Anwärterinnen für diesen Beruf.

Kinderwagen-Wünsche

Die Schaffung eines billigen Kinder-wagens ist in der dem Reichsbund der Kinderreichen nachstehenden Zeitschrift „Vö-lkischer Wille“ befragt. Es wird die Viel-falt der heute angebotenen Modelle mit ihrer teilweise sehr schablonen Ausgestaltung be-mängelt, die zu hohen Preisen führe, daß die Anschaffung eines solchen Kinderwagens oft den Haushalt auf Wochen in Unordnung bringe. Es wird angeregt, durch Vereinfachung in großen Massen Kinderwagen zu schaffen, deren Preis entsprechend sinkt. Ein solcher Wagen solle sich nur leicht zu fahren sein wie die heutigen, damit eine Mutter damit auch ohne fremde Hilfe von oberen Stockwerken auf die Straße gelangen könne. Selbstver-ständlich habe jede Mutter Anspruch auf einen



Nero den Regenschirm trug.



Hoch zu Rollschuh

In Manchester fanden die Europameisterschaften im Rollschuh-Kunstlauf der Frauen statt. Unser Bild zeigt von links nach rechts die drei Erwin-ner der Europameisterschaft, alle Deutsche: Lydia Wahl (Nürnberg), Jenny Mosler (Frankfurt) und Ursula Zulger (Darmstadt). (Scherl-Neu-M.)

Unser Frauenroman:

Thomas und die Millionärin

Roman von S. Judeich-Mierswa

23. Fortsetzung.

„Man, ich bitte dich, nimm Vernunft an, ich bin mit dieser Selbsttäuschung an. Du mußt dich noch in diese Tatzelche finden und kannst nichts daran ändern.“

„Ich kann aber nicht!“
„In diesem aufgeregten Zustand aber kannst du doch keine Gäste nicht empfangen, Kind. Ich, ich fürchte, du wirst von dieser unglücklichen Liebe nie loskommen.“

„Das leise Geräusch einer sich öffnenden und schließenden Tür ließ die Unterhaltung der beiden Damen verkümmern.“

„Das Brautpaar hatte den Salon betreten. Es sah nicht, daß auf der Terrasse jemand stand und glaubte sich allein.“

„Rach zog Franz Ina noch einmal an sich und küßte sie.“

„My dear, dear little Queen!“

„Antia schmeigte sich das junge Mädchen an ihm.“

„Gärlein, du!“ flüsterte sie weich und liegend. „Nimm dich mit feinstüblichem Gehen an Franz auf.“

„Du, ich habe ja mächtige Angst vor deiner schönen amerikanischen Freundin, beinahe so, als müßte ich mir einen Zahn stechen lassen oder in ein Examen sitzen.“

„Franz lächelte. „Aber Darina, du brauchst vor Man keine Angst zu haben! Sie wird dir sicher gefallen. Weist du, diese Frau ist ein wirtlicher Engel, und vor Engeln braucht man sich doch nicht zu fürchten.“

„Franz — Engel? Engel bin ich jetzt nur noch allein für dich.“

„Ja, das bist du.“

Der stolze Mann beugte sich nieder und küßte Inas Hände, die einen Strahl roter Rosen hielt. So kalt, beinahe unachtsam, als er es, daß Inas Augen sich feuchten.“

„O du Lieber, du Güter“, sagte sie leise. Tief senkten sich die Mäde der beiden ähnlichen Menschen ineinander.“

Sie hörten nicht die Schritte der beiden Damen, die das Zimmer betreten, und merkten erst ihr Gegenwart, als sie dicht vor ihnen standen.“

Da erschrafen sie alle beide und wurden ein wenig rot.“

„Hallo, meine Damen, hier bringe ich Ihnen meine liebe Braut, Ina von Hardenberg. Darina, sieh, das ist meine Freundin Man Wilkens und ihre Pflegetochter, Fräulein Delfe.“

Mit der größten Lebenswürdigkeit begrüßten Man und Fräulein Delfe das Brautpaar.“

„Anmutig verneigte sich Ina und reichte Man die mitgebrachten Blumen.“

„Wie schön! Ich danke Ihnen, Fräulein von Hardenberg. Es ist mir eine große Freude, Sie kennenzulernen.“

„Mir erst recht, anädige Frau! Mein Verlobter hat mir so viel Gutes und Liebes und Schönes von Ihnen erzählt, daß ich doch sehr große Sehnsucht hatte, Sie kennenzulernen.“

„Ein dankbarer Blick wandte sich zu Franz.“

„Hat er das? Das ist lieb von Ihnen, Franz. Ich kann Ihnen aber das alles verifizieren, und zu Ihnen, Franz, muß ich nur sagen: Ich freue mich zu Ihrer Wahl!“

„Ich wüßte es ja, ich wüßte ja, daß Ina Ihnen gefallen würde, Man“, rief Franz.“

„Es kann ja auch gar nicht anders sein.“ Strahlend und stolz sah er Ina an, die lachend und abwendend den Kopf schüttelte.“

„Mein, es kann wirklich nicht anders sein.“

„Ganz langsam sagte es Man, und ihre Augen wandten nicht von dem entstellenden Mädchen ab.“

„Sie reizend sie ist, und — wie sie ihrem Bruder ähnelt, dachte sie dabei, und lächelte ein schmerzvolles Lächeln in ihrem Herzen.“

„Meine und Franks Freundschaft hat schon manche Feuerprobe ausgehalten, und ich hoffe, daß sie durch Ihr Hinzukommen noch reicher und schöner werden wird, Fräulein von Hardenberg.“

„Oh, das würde mich beglücken, anädige Frau.“

„Bemerkend sah Ina diese schöne, elegante Franz an, von der, sie wußte nicht warum, eine warme Welle der Sympathie zu

ihm herüberströmte. Vertraut und bekannt kam ihr dieses schmale, raffige Gesicht vor. Was in aller Welt nur hatte sie es schon gesehen?“

„Auf der Schwämmen, mit Porzellan- und Cleanderbäumen umflecten Terrasse nahm

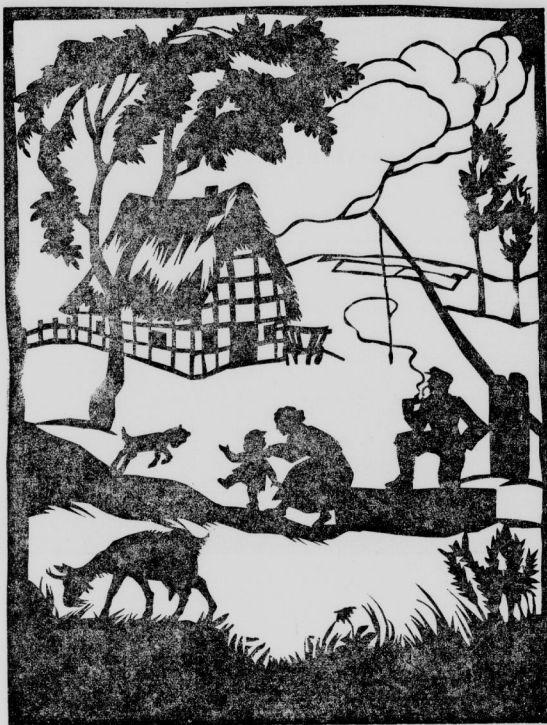
Unterhaltung allerlei Klippen umschiffen und machte unheimliche Bemerkungen, die wohl für den reichen Frank White hätten, aber nicht für einen über wenige Mittel verfügenden launmüßigen Angestellten.“

„Gutmütig lachend quittierte er aber alle Anariffe der alten Dame und sagte leise zu dem anderen, was auch diese wiederum in Verlegenheit brachte.“

Nicht einen Augenblick stotzte das Gespräch zwischen Man und Ina. Die Zuneigung, die zwischen beiden von ersten Augenblick an dagewesen war, verhärtete sich immer noch mehr. Beide fühlten und empfanden das ganz deutlich und freuten innerlich einander zu.“

Ina war ganz gefangen von dem Wesen der lebensmüden Frau. Ein tiefes Mitleid für sie lag in ihrem Herzen empor.“

„Franz hatte ihr auf der Verfahr hierher heute Nacht erzählt, daß Frau Wilkens viel durchgemacht habe. Ihre Ehe sei zwar geschieden, aber sie liebe ihren Mann noch



Sonntags

Seite 11

man an einem mit Rosen und kleinen Myrtenszweigen geschmückten Tisch den Tee.“

Ina sah zwischen ihrem Bräutigam und der Hausfrau. Ihre anfängliche leise Befangenheit war durch die Lebensmüdigkeit, mit der man ihr entgegenkam, sehr bald von ihr genommen. Ihr köstlicher Geist und ihr sprühendes Temperament brach sich schon nach kurzer Zeit Bahn. Der Zauber, der von diesem anmutigen jungen Geschöpfchen ausging, wirkte sehr hart auf alle Anwesenden.“

„Es war sich über erste Inna unterhielt oder in leichem Gesprächsdn Faesfragen oder Nebenfächliches. Irefreie, immer beherdigte sie in vornehmer Weise die Situation.“

„Man begriff es vollkommen, daß dieses junge Auge, mit so vielem Velebri, angehaltete Wunden trotz der Befensverfätsdenheit, die zwischen ihm und dem so viel älteren Manne herrschte, diesen unbedingt festeln mußte. Und sie merkte auch, wie Franz verändert war. Was hatte die Liebe in einer so kurzen Zeit aus diesem schwerfälligen, pfle-metischen Menschen gemacht.“

„Fräulein Delfe, die Franz ganz netzte und aufzog, nahm ihn scharf aufs Herz und brachte ihm mit allerlei verfanglichen Fragen öfter in Verlegenheit. Sehr oft mußte er bei der

immer. Auf ihre Frage, warum dann die Scheidung erfolgt sei, hatte Franz nur ausweichend antwortet. Er merkte ihr das alles und folter ganz ansänslich erzählen. Deshalb vermied Ina während der Unterhaltung mit Frau Wilkens jede Neherung oder Frage, die irgendein nach Neunter ansänschen könnte.“

„Zehr lebhaft aber interessierte sie sich für das künstlerische Schaffen der schönen Frau. Franz hatte ihr ja gesagt, daß sie sich danach ruhig erkundigen dürfe.“

„Schlichst erseht darüber verlorach Man Wilkens, ihr später ihr Meier und einige Arbeiten zu zeigen. Es erach sich beinahe von selbst, daß Ina mit freudlichem Stolz auf den Erfolg ihres Bruders zu sprechen kam, dabei leuchteten ihre Augen noch einmal so hell, und das ganze Gesicht atmete und strahlte.“

„Dane sich zu rühren, lehnte Man in ihrem Verlobter. Sie ließ Ina sprechen, hörte zu und wechste es, durch geistliche Fragen und Neherungen dieses Thema immer weiter auszukümmern.“

„Während Franz, ich staune, wie genau Sie die Werte meines Bruders kennen! Ich hätte es nie vermutet, daß man seine Wäher auch jenseits des großen Welters kennt. Ich war schon ganz erstaunt, daß Franz seinen Namen und einiges aus seiner Feder

Wir hören mit:

Deutschlandsender

Sonntag, 25. 9., 14 Uhr: Mittelw. Ziel nach einem alten Volksmärchen. Montag, 26. 9., 10 Uhr: Alpenfest. Ziel nach einem Märchen von Gerns Brentano; 18 Uhr: Ein Wolf hat Käufer für seine Jagden; 18.30 Uhr: Wähe und schwarze Frauen in Lügen; 19.15 Uhr: Märchen der Sauer. Dienstag, 27. 9., 10.30 Uhr: Fröhlicher Silbergarten. Mittwoch, 28. 9., 11 Uhr: Fröhlicher Silbergarten. Donnerstag, 29. 9., 10 Uhr: Fröhlicher Silbergarten; 15.15 Uhr: Die Natur im Lied. Freitag, 30. 9., 10 Uhr: Man feiertabend. 18. Freiwilige im Dienst der RZB.; 15.30 Uhr: Viva la musica. Wädel der Musikgesellschaft Datzlängen. Sonnabend, 1. 10., 10.30 Uhr: Fröhlicher Silbergarten; 17 Uhr: Die Winterlanger von Zerbst.

Reichssender Leipzig

Sonntag, 25. 9., 15.30 Uhr: Der Zauberer, ein Märchenfest; 18 Uhr: C. Regel in den Zwergen. Montag, 26. 9., 9.55 Uhr: Das Gattens zu Sonnenblume, von Sonnenblumen, Blumen und bunrigen Gärten; 15.05 Uhr: „Ich binde dich an mich.“, „Erntedankfest in Mitteldeutschland“; 15.35 Uhr: Wenn die Geister ihre Zisterne plump, Märden und Lieber. Dienstag, 27. 9., 10 Uhr: Zierentbäume, Land des Segens; 18.50: Schöne heute Herbstblumen. Mittwoch, 28. 9., 15.30 Uhr: Länder, malteser, Strand. Donnerstag, 29. 9., 10 Uhr: Korbislieder; 18.10 Uhr: Zang und Klänge, Zendung der Jugendgruppe der RZ Frauenhilfe. Freitag, 30. 9., 9.20 Uhr: Appenzelstift; 10 Uhr: Wenn es Herbstabend ist, Freiwilige im Dienst der RZB.; 15.20 Uhr: Die Natur im Oktober; 15.40 Uhr: Von der Verhängung der Tiere untereinander. Sonnabend, 1. 10., 15.30 Uhr: Vogelfang und Vögelstanz.

famte, und auch Sie kennen nun meines Bruders Werte.“

„Ein wenig höfend kam die Antwort.“

„Die deutlichen Zeugnisse, die ich drüben lese, denn ich interessiere mich sehr für Deutschland, drücken immer sehr gute Kritik über Dofor von Hardenberg. Ich ließ mir seine Bücher zeigen.“

„Und Sie haben ihnen?“

„Hätte ich sie sonst zu eingehend studiert?“

„Nein, das muß ich wirklich Thomas erzählen! Das wird ihm sicher sehr freuen.“

„Lernen, anädige Frau, ich glaube, Sie würden, wie man bei uns in Deutschland sagt, einen guten Abend zusammen spinnen!“

„Meinen Sie?“

„Ganz bestimmt, zumal Sie ja auch Künstlerin sind.“

„Mit das die Vorbereitung zu einem guten Verständnis mit Ihnen? Da er ein besonderes Interesse für — Künstlerinnen?“

„Nur ganz objektiv. Beinahe hätte ich gesagt: leider, denn nur soweit es sein Verum mit ihr beinahe besteht er sich mit Ihnen.“

„Sein Verum?“

„Ja, er ist hier in Berlin Kunstschaffender, aber, wenn ich so sagen darf, nur nebensächlich. Seine Hauptzeit widmet er seinen persönlichen Arbeiten.“

„Das ist auch richtig; aber er sollte überhaupt nichts anderes tun als das.“

„Das predigen wir ihm alle, Mutter, ich und auch meine Brüder. Aber denken Sie, er folgt uns?“

„Keine Ahnung.“ Er schaukelte, er mußte regelmäßig und sehr Einnehmen haben. Er will nicht nur auf seine Donatore, die wechsend einlaufen, allein angewiesen sein. Er verdient viel, aber nur einen kleinen Bruchteil davon verwendet er für sich selbst.“

„Er sorgt für uns alle und hat Mutters Lebensabend so schön und sorglos gestaltet. Für meinen ältesten Bruder, der dauernd in der Klemme sitzt, hat er schon wiederholt sehr große Schulden bezahlt. Meinen jüngsten Bruder läßt er als Pfleger ausbilden, und mein Studium finanziert er auch.“

„Erregt sprang Franz auf und trat neben seine Braut und legte seine Hand auf ihre Schulter.“

„Wohl, Ina, er ist ein prachtvoller Mensch! Ich würde ihm sehr danken für alles, was er für dich getan hat und ihm alles Geld wiedergeben. Gleich, wenn ich ihn kennelerne, werde ich es ihm sagen.“

„Aber Franz, um's Simmels willen, das darfst du nicht tun! Thomas würde das mächtig belächeln, außerdem — Berlin, du hast in seine Ahnung, wieviel Geld das ist.“

„Wie Geld? So? Ja! Ach! — Aber das ist doch —“

„Er wollte noch was sagen, befaß sich aber, daß Ina ja nicht wußte, wie reich er war, und setzte sich sehr schnell und erschrocken nieder.“

„Mit abgewandtem Gesicht sah Franz Wilkens da und sah hinaus auf den See. Stille-misch hoch und lenkte ihn über's Brust.“

„Fräulein Delfe spielte nervös mit ihrem Mantel.“

„Lieber Frau Hardenbergs Gesicht lief eine rote Welle.“

„Ich weiß gar nicht, wie ich auf einmal dazu gekommen bin, so private Dinge über meine Familie zu erzählen“, sagte sie ganz

Aus dem Inhalt:

Neu!
16 Seiten

So backen wir gut mit wenig Fett.

Das wichtige Rezeptblatt von
Dr. Oetker
über zeitgemäße Hausbäckerei
mit Backpulver „Bacfin“!

Bitte ausschneiden und als Drucksache ev. versenden (3 Hg. Porto)

An Firma Dr. August Oetker, Bielefeld

Senden Sie mir Ihr Rezept in der „Saale-Zeitung“ kostenloses Nr. ihres Anzeigenblatt. „So backen wir mit wenig Fett“

Name: _____

Wohnort: _____

Postort: _____

Straße: _____

Heinrich. „Das alles kann Sie doch gar nicht berühren, gnädige Frau.“

„Doch, Fräulein von Hardenberg. Es hat mich sogar sehr interessiert, viel mehr, als Sie es vielleicht ahnen. Ich bin hier für Ihre Offenheit, die mir ein Zeichen Ihres Vertrauens ist, sogar sehr dankbar. Ja, aber warum sehen Sie mich dauernd so prüfend und forschend an?“

„Weil ich schon den ganzen Nachmittag darüber nachdachte, wo ich Ihr Gesicht schon gesehen habe. Und jetzt, jetzt weiß ich es auf einmal. Sie haben eine unglaubliche Ähnlichkeit mit einer Magdorbelle, die mein Bruder neben Ihrem Schreibtisch stehen hat. Es ist eine Originalarbeit des bekannten Münchener Bildhauers Professor Huber.“

„Wie? Was sagen Sie? Meinem Kopf, nein, ein Kopf, der mir ähnlich ist, steht neben dem Schreibtisch meines Bruders, Hardenberg? Das — das kann doch gar nicht sein!“

„Ja! Ganz bestimmt! Und je mehr ich Sie anschau, gnädige Frau, um so mehr fällt mir die große Ähnlichkeit auf.“

„Wie fonderbar wie fonderbar! Immer wieder sagte es Man.“

„Thomas ist sehr furchtsam und hat sich sein Augengelenkheim äußerst geschmackvoll und sehr fein eingerichtet.“

„Augengelenkheim? Na, mein Gott, ist denn Ihr Bruder nicht verheiratet?“

„Verheiratet? Nein! Und zu unser aller Leidwesen hat er uns erklärt, er würde auch nie heiraten. Einen weiten Bogen macht er um alle Frauen, befonders nun die ich ihm mögen, und denen gibt es sehr viele.“

„Ein so berühmter Mann — es ist ja begreiflich, denn es gibt viele unverheiratete Künstler — übrigens — ich glaube aber bestimmt, er sei verheiratet. Ich hörte einmal, er sei nach deutscher Sitte sehr bald verlobt gewesen.“

„Dahin liegt mein Bräutigam, Herr von Hardenberg. Aber die Note lag auf Ihrem Schreibtisch.“

„Das ist bestimmt nicht wahr, gnädige Frau. Das ist nur ein buntes Gerücht, das vielleicht jemand aufgebracht hat, der Thomas nicht kannte. Er hat, wie mit Mutter erzählte, als Student eine kleine Nebenrolle mit einem jungen Mädchen in Weimar gehabt, hat ihr aber den Kaufpass gegeben, weil sie nichts sagte.“

„So! Woher hätte?“

„Später hat er wohl einmal etwas sehr Trauriges erlebt. Wir wissen nicht Genaueres darüber. Auf vieles Drängen hat er meiner Mutter, der sein verlobtes Weib und die ganze Wohnung, die er durchmachte, schwere Züge herbeigeholt, umgeben, daß er eine schwere Herzensentzündung erlebt habe. Als junger Hauslehrer beim Geschichtler Terenzius hat er eine junge Ausländerin kennengelernt, die er sehr geliebt hat. Sie hat aber wohl nur für eine Zeit mit ihm verkehrt. Ich kann es gar nicht sagen, wie ich diese heralose Note habe!“

„Mirred fiel die Teichschale aus Missis Willens' Aftershand und zerfielte auf dem Steinboden.“

„Mit einem unterdrückten Schreien stürzte sie empor und stieß mit tonloser, vor Erregung zitternder Stimme hervor: „Verzeihung — ich war sehr ungeschickt. In der ersten Augenblicke, als ich die Teichschale sah, sah ich mich nicht wieder, es ist durch den herabgefallenen Tee ganz naß geworden.“

„Dahin wandte sie sich zum Gehen. „Schon an der Tür angelangt, rief sie Fräulein Hesse noch zu: „Bitte führe inzwischen Fräulein von Hardenberg und Franz in mein Atelier. Ich komme gleich nach.“

„Dancete aber eine geraume Zeit, ehe dies der Fall war. Und als sie fertig kam, konnte auch die dicke Puderfäule, die auf ihrem Gesicht lag, nicht die Spuren vergangener Tränen verdecken. An Stelle des hellen Seidenkleides trug sie ein dunkles Gewand, das sie grüßte, aber auch viel ernster erschienen ließ.“

„Ina entging es nicht, daß sowohl Fräulein Hesse als auch Franz erleichtert auftraten, als Missis Willens wieder da war. Sie hatten beide in der Zeit ihrer Abwesenheit eine befremdliche Hurde und Zerkümmung, die beinahe an Verlegenheit grenzte, an den Tag geleg. Nur maßlos hatte sich die Unterhaltung hingehandelt.“

„Wohl, Man, es ist gut, daß Sie wieder da sind! Fräulein Hesse hat auch sehr schön alles erklärt, aber wenn es die Künstlerin selbst tut, ist es doch noch etwas anderes“, rief Franz. „Ich habe mir schon viel Mühe gegeben, Ina mit meinem Kunstverständnis zu imponieren, aber das kleine Mädchen weiß ich mehr als ich.“

„Mit großem Eifer und sichtbar Freude zeigte Missis Willens Ina ihre Arbeiten, die helle Regenerierung in dem jungen Mädchen auslösten.“

„Zehr bad aber drängte Franz zum Aufbruch.“

„Beim Abschied küßte Missis Willens Ina auf die Stirn und sagte zu Franz: „Lieber Freund, Ihre Braut hat nicht nur in Ihr Leben, sondern auch in das meine Sonnenlicht gebracht.“

„Das habe ich gehofft, Man, und das freut mich auch!“

„Nicht die harten Worte, die der junge Mädchenmund in Unkenntnis des wahren Sachverhalts verdammt über sie ausgesprochen, brannten in Man, sondern das feine Wissen, Thomas habe sie geliebt, und — Thomas war frei.“

Frauenlachen



„Ich habe neulich Ihren Mann getroffen, er hat mich aber nicht gesehen!“

„Ja, ich weiß, er hat es mir erzählt!“

„Das neue Dienstmädchen: „Und wenn ich die Kopf schüttle, meine ich nein!“ (Sondagn.)

daß für heute mittag Ina den Besuch ihres Verlobten bei ihm angelast hatte. Was galt ihm jetzt Ina und ihr Schicksal? All seine Schmachtiß floß nur zu Man. Er hatte es sich zwar fest vorgenommen, den Tag, an dem er sie als altmodische Gattin und Mutter gesehen, zu meiden; er hielt es aber nicht aus, er mußte hin. Eine ihm unerklärliche Unruhe, die sich in einem irrdmlichen Angestricheliger, überfiel ihn plötzlich. Wie getrieben von einer unsichtbaren Macht, sprang er auf, machte sich fertig und lief hinunter auf die Straße. Die erste leere Motorzwe, der er begegnete, hielt er an und ließ sich nach Wannsee hinausfahren.

„Sturz vor der Wohnung Mans entlockte er der Fahrer und stieg aus. Den Hut tief in die Stirn gedrückt, eilte er vorwärts. Am Gartenzoo angekommen, geht er langsam, ganz langsam. Spähernd durchdringen seine Augen das Grün des Parks, und lauschend, ob er nicht den Klang einer ihm wohlbekanntem Stimme hört, hebt er den Kopf.“

„Heim Wäberfomun bemerkt er, daß die Gartentür, die sich neben der Toreinfahrt befindet, einen kleinen Spalt offenhielt.“

„Ein seltsames Geräusch macht sich bemerkbar. Es jagt und gerät etwas an der Tür. Sie öffnet sich. Ein kleines, weitaugendes Mädchen steht da. Er kennt es — es ist Mans' Sohn.“

Es schaut, den Finger ans Mündchen gelegt, neugierig die Straße hinauf und beruht. Es nimmt nicht die geringste Notiz mehr von dem Mann, der da steht und ihm mit großen Augen anstarrt, noch von den anderen Leuten, die vorübergehen.

„Da, mit einem Male setzt es sich in Trab und löchelt wie ein losgedrehter kleiner Pfeil auf die Fahrstraße, nicht zehend, nicht abendend, daß in folgendem Tempo ein Motorradfahrer angebraust kommt.“

„Ein scharer Schreck durchzuckt Thomas von Hardenberg. Er fürcht dem Kleinen nach, doch im letzten Augenblick gelang es ihm, das Kind unversehrt zur Seite zu rücken. Er fetter finkt, von der Ventilation des Rades getroffen, blutend und bewußtlos zu Boden.“

„Laut schimpfend, bringt der Fahrer, dem nichts gechehen, seine Maschine, die noch ein Stück weitergerollt ist, zum Stehen. Er springt auf, reißt zurück und müßt sich um den Verletzten.“

„Aufgeregt Menschen, Anzengenen des Vorfalls, kommen aneulauen, umsehen die Unfälle. Sie streifen bestig über Schuld und Nichtigkeit des Fahrers, mußten teils neugierig, teils teilnahmsvoll den Bewusstlosen.“

„Man hebt das schreiende Kind auf, das durch den Anprall nur hingelassen und augenblicklich sehr erschreckt ist.“

„Aus der Tiefe des Gartens schallen rufende Frauenstimmen: Die junge Mutter die arme Kleine noch bestiger.“

„Atemlos von dem eiligen Lauf, erschreckt eine junge, elegante Frau im Moment der Tür.“

„Um Gottes willen, das Kind — was ist geschehen? Mit einer Gebärde unangenehm Schreckens bracht die junge Mutter die arme aus und reißt den Kleinen, den man ihr reicht, an ihre Brust.“

„Viele Stimmen antworten zugleich und geben Aufschluß.“

„Vielmalig, mit ätzender Anien lechzt Man Willens am Hofen der weißen Gartentür. Erst allmählich wird es ihr klar, was sich angetragen hat.“

„Der Kleine war durch die offene Tür entwischt, war auf die Fahrstraße gelaufen. Er wäre um ein Haar überfahren worden, wenn nicht ein vorübergehender Herr ihn gerettet hätte. Leider wäre dieser dabei selbst verunglückt.“

„Reife Dantbarkeit wolle in Man empor.“

„Wo, wo ist er? Ich muß zu ihm!“

„Man tritt zurück, macht ihr willig Platz.“

„Da liegt, den Kopf durch den untergekehrten Hut geküßt, lanzausgedreht, den hellen Anzug gerissen, bestaunt, getränkt mit Blut, das aus einer Wunde auf der Stirn über ein totenblaues Gesicht fließt, ein Mann.“

„Mit einem gellenden Aufschrei fährt Man zurück.“

„Thomas! Du!“

„Nicht achtend der Menschen, die sie umgeben, sinkt sie in die Knie. Sie ergreift die kalte, schlaf niederhängende Rechte des bewußtlos Daliegenden und zieht sie an ihre Brust. Einen Augenblick nur dauert dieses sinnlose Entsetzen. Dann springt sie in die Höhe.“

„Ach bitte Sie, helfen Sie mir! Tragen Sie den Herrn in mein Haus — er hat ein nahe Angehöriger von mir.“

„Bereitwillig kommt man ihren Bitten nach.“

„Nach kurzer Zeit schon braunt ein Auto heran. Es bringt Professor Kleber und eine Krankenschwester.“

„Auf Mans Gebot hatte Fräulein Hesse den berühmten Chirurgen sofort herbeigerufen.“

„Man eilt ihm entgegen, führt ihn in das Zimmer, wo der Bewußtlose liegt.“

„Sie waagt nicht zu fragen, ätzend wartet sie darauf, was Professor Kleber sagen wird, endlich, endlich spricht er: die Wunde ist schwerhaft, der Wunderteil sehr groß, der Schadeltraden zum Glück nicht gebröchen. Es handelt sich offensichtlich aber um eine schwere Gehirnerkrankung, doch läge nicht der geringste Anlaß an der Sorge vor, daß Doktor Hardenberg sie nicht überleben würde, wenn, ausgesetzt, daß sich keine Komplikationen einstellen.“

„Er verbeugt sich tief vor Man, die feinsten Worte mächtig, ihm in summer Dantbarkeit die Hand drückt.“

„Zweifelst Martha, auf ein Wort, bitte begleiten Sie mich auf den Ahr hinaus. Ich möchte Ihnen noch einige Anweisungen geben.“ (Schluß folgt.)

Verantwortlich: Frieda Seidler.

Man nehme . . . zum herbstlichen Moderezept



Von links: Pelzrollen zieren die Manschetten von Lederhandschuhen — Die Locken der hochgekämmten, nackenfreien Frisur werden mit Kämmchen gehalten — Federposen an den hohen Hutknöpfen — Handtasche in Beutelform: dieselliche Geldbörse schließt mit Reißverschlus. Zeichnung 4: Der blusig gezogene Mantel im glücklichen Umriß. Dazu hohe Pelzkappe und Muff. 5. Wollkleid mit diagonaler verlaufenden Streifen an der gekrümmten Halsgerinnung. 6. Asymmetrisch aufgesetztes Nachmittagsmodell aus matter und glänzender Seide mit langem Kasak. 7. Puffärmel, deren Ansatz bis zur eng gezogenen Taille reicht, am weiten rosa Spitzenkleid über schwarzem Taft. 8. Großer Ausschnitt und langer Ärmel mit gebauchter Schulterlinie am Abendmodell aus Taft. 9./10. der dunkle Theateranzug zeigt eine farbige Lamébluse unter der blusig geschnittenen Jacke zum schlanken Rock. (Zeichnung: Chicky Sparkuln. — Scherl-M.)

Kurzschriftler / Maschinenschreiber

Zusammengestellt von der Deutschen Steuergesellschaft, Kreisverbandführung Halle (S.), Tel.: 24 720.

Lösung der 43. Übertragungsaufgabe:

1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Gute Übertragungen fanden ein: Helene Feyer, Fröhlich über Halle; Fritz Peltka, Interzeitgenhall, Dr. Mühlert, 27; Johanna Ziemer, Heftfeld, Burgdörfer-Neuborf, Hüttenstraße 6; Paul Zimmermann, Halle, Treibereistraße 2; Olga Schönewald, Halle, Hüttenweg 10.

44. Übertragungsaufgabe:

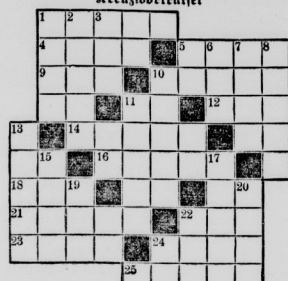
(Der Text ist in Kurzschrift zu übertragen und unter Beifügung von 10 Wörtern in Briefmarken an deren Diplom-Handelslehrer Fritz Mönnig, Halle, Langzeitstr. 6, einzuflecken.)

Sammelt Altpapier!

Das Altpapier fließt bei den Müllfäßen in den Haushaltungen neben den Abfallbehältern an der Spitze. Deutschland hatte schon vor dem Krieg einen Einbürgerbüchlein an Altpapier von 1,4 Millionen Tausendstücken, die einen Wert von 1,6 Millionen Reichsmark darstellten. 10 Prozent mehreres Gesamtverbrauchs an Altpapier müssen noch heute

aus dem Ausland eingeführt werden. Wir können auf diesen Gebieten vor anderen lernen. Amerika verarbeitet 1, 20 Prozent der hergestellten Papiere wieder als Altpapier gegenüber nur etwa 20-25 Prozent der deutschen Verarbeitung. Wenn in jedem deutschen Haushalt täglich eine gebrauchte Papierartenaufsammlung wird, so ergeben sich nach 14 Tagen in den 14 Millionen deutschen Haushaltungen

SZ Rätselecke SZ



Kreuzworträtsel

Bedeutung der einzelnen Wörter:
 a) von links nach rechts: 1 norddeutscher Küstentyp, 4 altes Flächenmaß, 5 Gestalt aus der Trübsal, 9 Bewohner einer europäischen Insel, 10 Frucht, 12 Stadt in Nordbayern, 14 Grenzlinie, 16 Riegelart, 6 Weib, 7 Weibchen, 8 Wälderzweig, 10 freundliche Anforderung, 11 junger Mensch, 13 Beschweide, 15 zerbrechliches Material, 17 tierische Milchdrüse, 19 Teil des Baumes, 20 innerer Bestandteil, 22 männlicher Vornamen.

b) von oben nach unten: 1 mehrstimmiges Musikstück, 2 nordischer Begründer eines russischen Reiches, 3 griechische Göttin, 6 Weib, 7 Weibchen, 8 Wälderzweig, 10 freundliche Anforderung, 11 junger Mensch, 13 Beschweide, 15 zerbrechliches Material, 17 tierische Milchdrüse, 19 Teil des Baumes, 20 innerer Bestandteil, 22 männlicher Vornamen.

Silberntäfel.

Ans den Silben: a, a, ar, bers, lu, de, dia, den, der, di, do, e, e, ei, el, el, er, forin, gar, ge, nen, au, her, ir, fan, tra, kuff, li, li, lob, me, mme, mi, na, ne, neh, neu, ob, prei, pret, rang, re, re, ro, rung, sa, sch, sch, sch, fer, li, so, lie, stein, her, hier, lie, hin, frum, um, us, ver, wach, we, weh, um - hin - und - hin, zu bilden, deren erste und dritte/te Buchstaben, von oben nach unten gefleckt, ein

196 Millionen alte Papiertüten. Aus dieser Zahl erhebt man, daß es auf jede Kleinigkeit antommt. Darum: Sammelt Altpapier!

Gemüse-Ballett für Hausfrauen. In England ist man auf den Gedanken gekommen, in einem Aufreißfilm den Nährwert gemisser Lebensmittel durch ein Gemüse-Ballett beizubringen, das die nährstoffreichen Gemüsearten darstellt. Vitaminzusammensetzungen werden den Nährwert ihrer Gemüsepartnerinnen preislich.

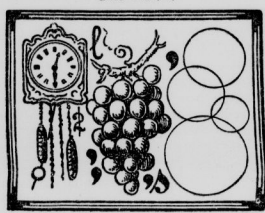
Wort von Marie von Eber-Gödenbach ergehen (h, ei, sch und i ist ein Buchstabe). Die Wörter bedeuten:

1. Teil des Rheinischen Schiefergebirges,
2. Staat der Union,
3. Bad im Taunus,
4. Landung,
5. Teil des Kopfes,
6. Befähigungsmittel,
7. Bergbau,
8. Europäer,
9. Waldrod,
10. Selbstwehrrückführung,
11. Baumart,
12. Vogel,
13. Ort,
14. Stadt in Schweden,
15. persönlicher Ausdruck,
16. Göttin,
17. Regenbogen,
18. Teil der Rundfunkanlage,
19. australische Waffe,
20. Verbecher,
21. Stadt in England,
22. deutschen Romanen-schriftsteller,
23. grammatisches Begriff,
24. Teil der Kleidung,
25. Frauennamen,
26. preussischen Regierungsbezirk.

Schädlich und nützlich.

Das kleine Ding, wenn es ins Blut mir dringt, stehst mit eine böse Krankheit bringt. Ich ändert ihr ein Zeichen, süß und ohne lang Weinen. Nun spendet sie mir Kraft zum Werk: Die Arbeit kann beginnen.

Bilderrätsel.



Rätsel-Auflösungen

Kreuzworträtsel.
 Waagerecht: 1. Schneeball, 7. Aue, 8. Wadung, 9. Jil, 10. Kraut, 12. Wal, 15. Aft.

16. Sieg, 19. Tor, 21. Rette, 24. Gut, 26. Ed-gar, 27. Dde, 28. Kolumbien.
- Centrecht:** 1. Eadowa, 2. Gbur, 3. Er-lau, 4. Hail, 5. Eab, 6. Yama, 10. Hlan, 11. Rette, 13. Aie, 14. Geo, 17. Graben, 18. Strum, 20. Wiet, 22. Egan, 23. Uho, 25. Ake.

Silberntäfel.

1. Nation, 2. Urteil, 3. Rathenow, 4. Wingo-golf, 5. Erle, 6. Manhatta, 7. Dotter, 8. Ma-gacira, 9. Sammel, 10. Dema, 11. Einzeiler, 12. Hebs, 13. Sinder, 14. Zote, 15. Gemitter, 16. Dar, 17. Rann, 18. Einheitsart, 19. Schal-mel, 20. Woge, 21. Jdis, 22. Neutron, 23. Ge-novena, 24. Ewer, 25. Rubel, 26. Ranne.
- "Nur wenn das Herz seine Schwingen lieh, Weht ein zu des Ruhmes Toren."

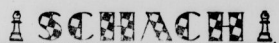
Beschreibrätsel.

Centredie Reichen = „Eduard Morike“ (geb. 8. 9. 1804).

Veitenrätsel.

Centredie Veiten: 1. Arah, 2. Nebel, 3. Groß, 4. Seirei, 5. Walm, 6. Waagerecht Veiten: Friedrich Sacher. Voreil. (Weh. 26. 8. 1800).

Was ihr wollt: Strauß.



Geliebt von L. Reiffhab.

Das kleine Ding, wenn es ins Blut mir dringt, stehst mit eine böse Krankheit bringt. Ich ändert ihr ein Zeichen, süß und ohne lang Weinen. Nun spendet sie mir Kraft zum Werk: Die Arbeit kann beginnen.

In einer Simultanvorstellung kam es zwischen dem Weltmeister D. Michin (Weiß) und einem Spieler namens Stein (Schwarz) zur abgebildeten Stellung. Schwarz ist am Zuge. Die beiden angegriffenen Figuren können mit 1... Dh4-g5 ganz gut gefolgt werden, womit Schwarz außerdem ein Matt auf g2 drohen würde. Weiß könnte sich dann aber mit 1... Dd3-g3 noch hartnäckig verteidigen, denn das Endspiel wäre nur schwer zu gewinnen. Statt dessen kann Schwarz in der Bildststellung die Partie sprunghaft zu seinen Gunsten entscheiden. Wie?

Rundfunk Leipzig

- Wedenstunde 822**
 Sonntag
- 6.00: Sinfonienkonzert.
 8.00: Evangelische Morgenfeier.
 8.30: Orgelmusik.
 9.00: Das ewige Reich der Deutschen.
 9.15: Morgenandachten.
 10.00: Wochener Sonntag.
 11.15: Aus alten deutschen Liebesliedern.
 11.45: Sündenböckeblätter der Gegenwart: Friedrich Höderer.
 12.00: Mittagskonzert.
 14.00: Zeit und Wetter.
 14.15: Musik nach Tisch.
 15.00: Der Janhoffer, Märchenspiel.
 16.00: Musik zur Unterhaltung.
 18.00: 8 Vögel in den Zweigen.
 18.45: Musikalisches Zwischenstück.
 19.00: Sinfonienkonzert.
 20.10: Grobes Unterhaltungskonzert.
 22.00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport.
 22.30: Tanzmusik.
 24.00: Nachtmusik.
- Montag**
- 5.30: Frühnachrichten und Wetter-meldungen.
 6.00: Morgengal, Reichswetterdienst.
 6.10: Orgelmusik.
 6.30: Frühkonzert.
 7.00: Tageszeitung um 7.00: Nachrichten.
 8.00: Kleine Musik.
 8.30: Unterhaltungsmusik.
 8.55: Waffelbrotandachten.
 10.00: Das Gähnen zur Sonnenblume.
 10.15: Wiener Sinfonien.
 10.30: Musik zum Hungertagen.
 10.45: Wettermeldungen und Tagesprogramm.

- 11.05: Erzeugung und Verbrauch.
 11.20: Heute vor... Jahren.
 12.00: Betriebsappell der Deutschen Arbeiterschaft.
 12.30: Mittagskonzert.
 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.
 13.15: Mittagskonzert.
 14.00: Zeit, Nachrichten, Wiese.
 14.15: Musik nach Tisch.
 15.00: „So lübe dich an mit ertzen, du wehst es, das wir hören.“ Ernstbrautmann in Mitteldeutschland.
 15.25: Wenn die Hebräer ihre Achiller spürt. Gedächtnis und Lieber.
 16.00: Musik am Nachmittag.
 17.00: Zeit, Wetter, Briefdienst, Nachrichten.
 18.00: Rast XII, nicht nach Ausland.
 18.20: Musikalisches Zwischenstück.
 18.30: Tanzmusik.
 18.50: Ergänzliches Streifen.
 19.50: Unschon am Abend.
 20.00: Abendnachrichten.
 20.10: Ein heiterer Abend zwischen Himmel und Erde.
 22.00: Abendnachrichten, Wetter-meldungen, Sport.
 22.30: Nachtmusik und Tanz.
 24.00: Nachtmusik.
- Deutschlandsender**
 Wedenstunde 157
 Sonntag
- 6.00: Sinfonienkonzert.
 8.00: Wetterbericht.
 8.15: Musikalisches Zwischenstück.
 8.20: Muttergäse - Müllerdorfer.
 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen.
 10.00: Lebenshilfe: erreden kann nur, wer sie selbst im Herzen trägt! Eine Morgenfeier.
 10.45: Kammermusik.
 11.15: Deutscher Wetterbericht.
 11.30: Gami Zeitsender fragt.
 12.00: Musik zum Mittag.
 12.15: Tageszeitung um 7.00: Nachrichten der Deutschen Zeitschrift.
 13.00: Gami Zeitsender.
 14.00: Hantalen auf der Buntiger Engel.
 15.00: Mozart - Waffelbrot.
 16.00: Musik am Nachmittag.
 18.00: Der Baumeister von Berlin. Eigen im Schiller.

- 18.50: Paradies und Verli.
 19.30: Langstreckenfahrt Berlin-Nom.
 19.45: Deutschland Sportecho.
 20.00: Fernspruch, Kurznachrichten, Wetterbericht.
 20.10: Abendkonzert.
 22.00: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten.
 22.15: von der Goly-Lauersteinrennen.
 22.30: Eine kleine Nachtmusik.
 22.45: Deutscher Wetterbericht.
 23.00: Zübliche Klänge.
 23.30: Josef Haydn. Sinf. D-Dur.
- Montag**
- 5.00: Gadenstiel, Wetterbericht.
 5.05: Frühmusik.
 6.00: Morgengal, Nachrichten.
 6.10: Eine kleine Melodie.
 6.30: Frühkonzert.
 7.00: Nachrichten.
 9.40: Kleine Turnspiele.
 10.00: Waffelbrot.
 11.15: Deutscher Wetterbericht.
 11.55: Wetterbericht.
 12.00: Musik zum Mittag.
 12.30: Sinfonienkonzert.
 12.45: Tageszeitung um 7.00: Nachrichten der Deutschen Zeitschrift.
 13.00: Gami Zeitsender.
 13.45: Neue Nachrichten.
 14.00: Hantalen von Zwei bis Drei.
 15.00: Wetter-, Markt- und Verkehrsbetriebe.
 15.15: Konzertwalzer.
 16.00: Programmhinweise.
 16.00: Musik am Nachmittag.
 18.00: Ein Welt baut Häuser für seine Jugend.
 18.20: Weiße und schwarze Frauen in Wägen.
 18.35: Zeitgenössische Lieder.
 19.00: Langstreckenfahrt Berlin-Nom.
 19.15: Kammermusik.
 20.00: Fernspruch, Kurznachrichten, Wetterbericht.
 20.10: Naed von Sozialist spielt.
 21.00: Musik der weiten Welt.
 22.00: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten.
 22.15: Deutsches Sportecho.
 22.30: Eine kleine Nachtmusik.
 22.45: Deutscher Wetterbericht.
 23.00: Musik zur Unterhaltung.
 0.40: Eine kleine Melodie.
 0.55: Zeitgenössische Lieder.
 1.00: Nachtmusik.

pro Pkt. 10 P.

„Keine Angst, Ihre Gäste können heute abend kommen!“

„Die Stühle und der Tisch“, meint der Malermeister, „sind bis heute abend soweit trocken, daß man sich ruhig draufsetzen kann! Ich habe nämlich mit DUCOLUX, dem synthetischen Lack, gestrichen, der wird in zwei Stunden staubtrocken und nach zwölf Stunden hornhart. Er verkratzt nicht so leicht und behält seinen Hochglanz.“

Was Sie auch immer anstreichen lassen wollen, ob drinnen oder draußen, verlangen Sie von Ihrem Malermeister stets, daß er DUCOLUX nimmt. Er wird es gern tun, weil Sie dann mit seiner Arbeit besonders zufrieden sein werden.

Erbältlich bei den einschlägigen Händlern.
 Verlangen Sie unseren neuesten, interessanten Bildprospekt „Wie DUCOLUX Ihren Heim vor dem Glanz gibt!“

Anfragen über DUCOLUX aus

Hans Nause, Halle-Trotha, Abt. 43, Magdeburger Straße 69
 Telefon 246 64

Flüssiggas für Auto und Gasherd

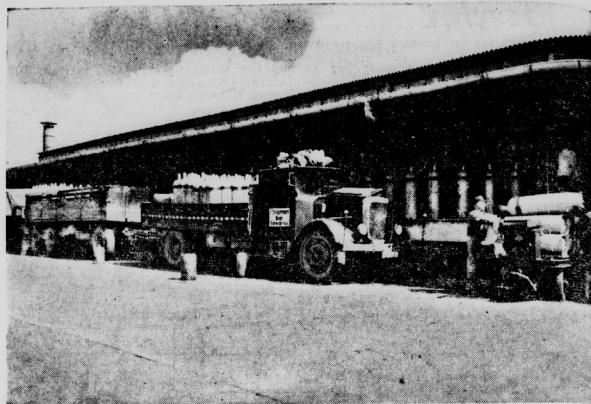
Ein neuer deutscher Kraft- und Brennstoff Schon 50 000 Tonnen Jahresverbrauch

Bei der Herstellung von Benzin aus Kohle gewinnt man nicht nur Benzin. Es fallen zwanföckig auch eine Reihe von Nebenprodukten an, in der Hauptsache nassförmige oder sehr energiereiche Stoffe. Früher sind solche Nebenprodukte nicht weiter beachtet worden. Man nahm sie als notwendiges Übel in Kauf, aber dachte nicht daran, sie vernünftigen Verwendungszwecken zu erschließen. Heute geht nichts mehr verloren. Die Chemie hat Wege gefunden, auch diese Energien nutzbar zu machen. Ein Gemisch der gasförmigen Stoffe wird durch Druck verflüssigt und in leichte Stahlflaschen abgefüllt. Man verwendet diese Flüssiggase hauptsächlich als Betriebsstoff für Kraftwagen, ferner im Kleingewerbebetrieb und im Haushalt für

Leistung des Motors in kurzer Zeit bezahlt. Für einen 1 1/2-Tonnen Kraftwagen betragen die Umstellungskosten 430 RM. Diese einmalige Ausgabe wird wieder eingebracht durch Einsparung an Betriebsstoff. Bei einer Jahresleistung von 25 000 Kilometer spart der Fahrer 427 RM Betriebsstoff. Die Investition ist also schon herausgewirtschaftet. Dazu kommen ihm noch Steuererleichterungen, insgesamt 142 RM, so daß bereits im ersten Betriebsjahr nicht nur die Umstellung völlig amortisiert wird, sondern der Fahrer darüber hinaus noch ein Plus von 139 RM macht. Bei größeren Fahrzeugen ist das Verhältnis noch günstiger. Ein 3-Tonnen-Wagen spart dem Fahrer trotz Umstellungskosten bei drei Tausend Kilometerleistung 586 RM.

Die Nachrüstarbeiten von Flüssiggas sind ausgezeichnet. Da Flüssiggas rauchfrei verbrennt, wird der Motor geschont. Ebenso tritt keine Schmutzverdrümmung auf.

Auch für alle Haushaltungen, die noch nicht mit Gas versorgt sind, bietet Flüssiggas gegenüber Spiritus, Petroleum, Kohlen und Holz wesentliche Vorteile. In den städtischen Haushaltungen, die heute überall ihren Gasanschluss begehren, ist das nicht wichtig. Umso mehr interessiert sich dafür das Land. Man darf nicht vergessen, daß rund die Hälfte der deutschen Bevölkerung immer noch ohne Gas kocht! Elektrischer Strom ist wohl meistens vorhanden, aber die Stromkosten erlauben in der Regel nur, mit Elektrizität zu beleuchten, dagegen nicht mit Elektrizität zu kochen und zu heizen. Hier liegen für Flüssiggas wegen seiner leichten Transportmöglichkeit noch große Entwicklungschancen, vor allem in Siedlungen, kleinen Ortschaften und verstreut liegenden Anwesen, die keinen Anschluss an ein Gasleitungsnetz begehren und zu erwarten haben. Die Stahlflaschen mit dem Flüssiggas werden an der Außenseite des Hauses in einem verschließbaren Schrank an nicht brennbarem Material aufgestellt und mit dem nor-



Verladerrampe für Flüssiggas.

(I. G. Bildarchiv.)



Omnibus mit Flüssiggas-Antrieb. Die Stahlflaschen (drei Stück) sind an der Rückwand des Wagens neben dem Reservewagen untergebracht.

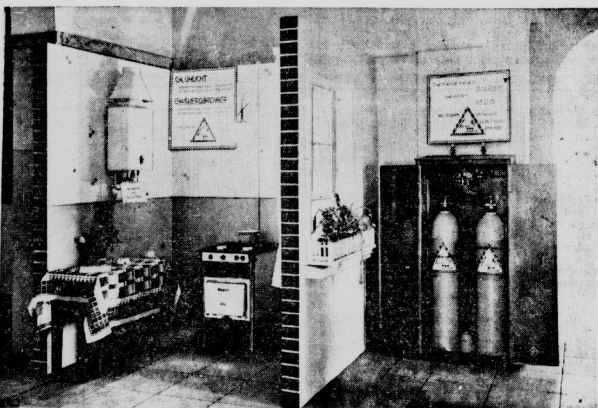
Netz- und Kochzweck. Jährlich wird bereits die stattliche Menge von 50 000 Tonnen Flüssiggas in Deutschland verbraucht. Man nimmt an, daß künftig noch etwa 100 000 Kraftwagen (das ist ungefähr ein Viertel bis ein Drittel unseres Kraftwagenbestandes) auf den Betrieb mit Flüssiggas umgestellt werden können.

Wachsendes Interesse für Flüssiggas

Die Verwendung von Flüssiggas befindet sich in Deutschland noch im Ausbau, da erst mit der Herstellung von Benzin aus Kohle dem Flüssiggas mehr Beachtung geschenkt wurde. In anderen Ländern ist der Verbrauch von Flüssiggas (allerdings nicht in Anlehnung an die Kohleverflüssigung) schon viel länger eingebürgert und darum auch wesentlich höher. Frankreich z. B. verbraucht zehnmal so viel Flüssiggas als Deutschland. Statt der gegenwärtig 30 000 Kunden in Deutschland, benutzen in Frankreich 700 000 Kunden Flüssiggas. Die Annahme, daß das Interesse für Flüssiggas bei uns sich weiter steigern läßt, ist also wohl berechtigt. Man wird lebhaft darauf Bedacht nehmen, daß sich jetzt nicht mehr Interesse einstellt, als später tatsächlich befriedigt werden kann.

Vorteile für den Kraftwagenbetrieb

Die Grundvoraussetzung für eine weitere Abwärtssteigerung liegt im Preis. Die Voraussetzung ist bei Kraftwagen und Omnibussen absolut gegeben. Für Personenkraftwagen kommt die Verwendung von Flüssiggas weniger in Frage. Die Vorteile lassen sich an Hand der Betriebskosten genau ausrechnen. Kurz gesagt, bestehen die Vorteile darin, daß der Betrieb mit Flüssiggas billiger ist als der Betrieb mit Benzin. Allerdings sind dabei gewisse Umstellungskosten von Benzin auf Flüssiggas zu berücksichtigen. Beim Kraftwagenbetrieb ist Flüssiggas braucht man keinen Benzintank mehr. Der Kraftstoff wird in den Stahlflaschen mitgeführt. Das Flüssiggas wird also nicht wie Benzin aus den Flaschen in den Tank gefüllt, sondern direkt aus den Stahlflaschen zum Motor geführt. Weisens werden die Stahlflaschen am Wagen hinten oder seitlich unten angebracht. Die Stahlflaschen zum Motor muß eine feste Leitung gelegt und in die Leitung ein Druckregler und Vorwärmer eingebaut werden. Am Motor selbst sind keine Veränderungen erforderlich. Die Kosten für diese Umstellung sind nicht hoch. Sie machen sich schon bei geringer Kilometer-



Flüssiggas im Haushalt.

Der sonst verschlossene Schrank ist hier geradegeöffnet.

(I. G. Bildarchiv.)

Das Elektromikroskop Vergrößerungen ohne Vergrößerungsglas

Gewöhnlich bedienen wir uns bei Vergrößerungen der Lupe oder des Mikroskops, bestimmte Instrumente, die mit Hilfe von sehr gearbeiteten Glaslinsen die Gegenstände vergrößern. Mit einer Lupe erreicht die Optik eine 20fache, mit einem Mikroskop eine 2000fache Vergrößerung. In vielen Fällen genügt diese Vergrößerung nicht. Man nimmt dann eine größere oder stärkere Lupe, sondern spannt die Elektrizität ein. Was beim gewöhnlichen Mikroskop die Glaslinsen bewirken, leisten mit Hilfe der Elektrizität mangnetische „Linsen“, das sind runde Spulen, durch die die Elektronenstrahlen genau so gebrochen oder gebogen werden wie die Lichtstrahlen durch die Glaslinsen. Es ist möglich, auf diese

Weise haarfeine 30 000—60 000fache Vergrößerungen zu bekommen und photographisch fest zu halten.

Ein solches Ultra-Mikroskop wurde vor kurzem von den Siemens-Werken zum ersten Mal hergestellt. Praktisch bedeutsam ist dieser Fortschritt vor allem für die Medizin. Man kann jetzt viele Krankheitserreger, die bisher nur ungenau und indirekt zu bestimmen waren, weil man sie nicht sehen konnte, auf der photographischen Platte einwandfrei festhalten. Das ist bei den Erregern von Malaria, Grippe, Mumps und Scharlach u. a. Krankheiten sehr wichtig. Es ist sogar gelungen, bei der sehr gefährlichen Ruhrkrankheit mit Hilfe

des Elektromikroskops zum ersten Mal die verdäentlichen Arien dieser Krankheitserreger einwandfrei festzustellen, was bisher nur durch verwickelte Versuche an Tieren möglich war.

des Elektromikroskops zum ersten Mal die verdäentlichen Arien dieser Krankheitserreger einwandfrei festzustellen, was bisher nur durch verwickelte Versuche an Tieren möglich war.

Krankheiten mit Kälte geheilt

Erfolge auch bei Krebsbehandlung?

Daß Kälte nicht nur Krankheiten hervorruft, sondern auch Krankheiten heilen kann, ist eine noch ganz neue Erkenntnis. Man hat in letzter Zeit mit Kältemitteln wiederholt erstaunliche Heilerfolge erzielt, besonders bei Goutterkrankungen. Es ist z. B. gelungen Goutterkrankungen, Lepra und Rufe mit Hilfe von Kälte zu heilen, ja man konnte sogar bei Krebs das Wachstum der wilden Stellen unterbinden. Die Behandlung mit Kälte besteht nicht in der Bekanntschaft Kältemitteln, sondern in der Behandlung mit künstlichen Kältemitteln, wie sie u. a. bei der ärztlichen Behandlung angewandt werden. Auch die ärztliche Behandlung besteht darin, daß man die Gewebe vorübergehend gefrieren läßt. Bei einer Selbstbehandlung kommt es natürlich nicht auf den vorübergehenden, sondern den dauernden Erfolg an. Dafür sind besondere Kältemittel geschaffen worden, die, wie gefast, bereits große Heilerfolge zu verzeichnen haben. So sehr die Wissenschaft auf diesem Gebiet noch in den Anfängen liegt, man darf auf die weiteren Arbeiten zweifellos große Erwartungen setzen.

Sind Sie allwissend?

Nein, gewiß nicht! Aber wenn Sie einmal Ihre Wägen prüfen und erweitert wollen, dann lesen Sie die folgenden Zeilen. Wir werden Ihnen in der nächsten Zeit an dieser Stelle noch mehr solcher kurzweiligen Fragen vorlegen.

- Wissen Sie,
1. wie warm es morgens auf dem Mars ist?
 2. wann der Punische Krieg war?
 3. wieviel Meile der Taifendüfeler hat?
 4. wie schwer ein Schwergewichtler ist?
 5. wie hart eine Eisbode sein muß, um schwere Artillerie tragen zu können?
 6. wieviel PS ein Heringsboot entwickelt?
 7. wie hoch die höchste im Laboratorium hergestellte Temperatur ist?
 8. was ein Dedelphos ist?
 9. wieviel Kubikmeter Erde beim Bau der Reichsbahnlinien bis Anfang 1938 bewegt wurden?
 10. auf Grund welcher Ursachen die meisten Verkehrsunfälle geschehen?
 11. wieviel Betriebsstunden Lebensdauer ein Zersäfl hat?
 12. wie hoch der Goldmarkkurs am 1. Oktober 1923 war?
 13. wieviel Stalpiete möglich sind?
 14. wie alt eine Arbeitsbiene wird?
 15. wie lange eine Kuh zum Wiedererkennen einer Nachheit braucht?
- „Schlag nach!“, das Buch, das dies und hunderttausend andere Dinge weiß, gibt folgende Antworten:
1. — 70 Grad Celsius.
 2. Der erste war 264 — 41 v. Chr.
 3. Nicht 1000, sondern nur bis zu 278.
 4. Beim Bogen über 79,378 Kilogramm, beim Ringen über 87 Kilogramm.
 5. Mindestens 30 Zentimeter.
 6. 6 000 PS.
 7. Rund 6 000 Grad Celsius (Stahlschmelze unter Druck).
 8. Ein Multifinament (Marion-Obel).
 9. 250 Millionen Kubikmeter (Panama-Kanal); 220 Millionen Kubikmeter).
 10. Rund 100 000 Stunden.
 11. 100 000 000 Papiermark.
 12. 57 600 000 Papiermark.
 13. Eine Zahl, die weit über die Billionen hinausgeht!
 14. 30 bis 35 Tage.
 15. Jedes bis 100 Stunden.

*) „Schlag nach!“, Willenswerte Tatsachen aus allen Gebieten. In Zeilen 4 RM. Verlag Photographisches Institut AG, Leipzig.